Ausgabe BSB Nord – 08|2014

LSV
Landessportverband
Baden-Württemberg e.V.

Badischer Sportbund

Badischer Sportbund Freiburg e.V.

WLSB
Württembergischer Landessportbund e.V.

SPORT in BW

Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg

Foto: LSV

Jubiläum

Das Programm „Integration durch Sport“ des LSV besteht seit nunmehr 25 Jahren. In einer dreiteiligen Serie beleuchtet *SPORT in BW* dessen Entwicklungsgeschichte.

Bestandserhebung 2014

Erstmals wurde die Mitgliedererhebung nach neuen Altersklassen vorgenommen, die wichtige Lebensabschnitte abbilden. Dabei fällt ein deutlicher Zuwachs bei den Vorschulkindern auf. Auch bei den Großvereinen geht es weiter aufwärts.

Bildung

In der Reihe „Bildung und Qualifizierung“ berichten wir über heute das traditionelle Sommerfest aller BSB- und Fachverbandsreferenten, das mit einem Seminar zum Thema Sprache gekoppelt war.

LOTTO Baden-Württemberg

Unsere Partner

ARAG

SPORTSTÄTTENBAU Garten Moser mastergreen® ... Ihr Partner beim Sportplatzbau

ORIGINAL BENZ® SPORT

POLIZEI BADEN-WÜRTTEMBERG

HDI

LOTTO AWARD

Sportjugend-Förderpreis 2014

Der Wettbewerb für baden-württembergische Sportvereine

Bis 31.12.2014 anmelden
LOTTO AWARD
www.sportjugendförderpreis.de

Preise im Gesamtwert von mehr als zu gewinnen! **100.000 €**

Preisgeld **6.000 €** für den Landessieger

Neugierig? Noch bis 31.12.2014 bewerben!
Infos und Bewerbungsunterlagen hier vor Ort oder unter
www.sportjugendförderpreis.de

LOTTO
Baden-Württemberg

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen bei LOTTO und unter www.lotto-bw.de.
Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

18+ SPIELEN AB 18 JAHREN

In diesem Heft

SPORT IN BW

Duale Karriere - was steckt dahinter? Vier Beispiele 4

Interview mit der Frauenausschuss-Vorsitzenden Margarete Lehmann 6

DaLid, die neue Leistungssport-Datenbank des LSV 6

25 Jahre „Integration durch Sport“: Teil 1 einer Serie 8

„Südschienentreffen“ der Sportjugenden / „Grüne Bänder“ vergeben 10

Bildungsurlaub / Toto-Lotto: Partner des Sports 11

BADISCHER SPORTBUND NORD

Bestandserhebung 2014: Zuwachs im Vorschulalter 12

Sommerfest und Referenten-Fortbildung „Kraft der Sprache“ 16

Aufbaulehrgang „Kraft und Fitness“ 18

150 Jahre Ladenburger SV: Festrede von BSB-Präsident Janalik 19

Pflegetipps: Wie halte ich meine Rundlaufbahn in Schuss? 21

Seminare und Lehrgänge des BSB 22

Neuer Panorama-Sportpark für FC Nöttingen 24

Buchbesprechungen 25

Wissenswertes zum Vereinsmanagement 26

ARAG Sportversicherung informiert 28

Impressum 46

BADISCHE SPORTJUGEND

Vereinswettbewerb: Preisverleihung an Kanu-Club Wertheim 30

BSJ-Fortbildungen im Herbst 2014 31

SPORTKREISE 32

FACHVERBÄNDE 41

BADISCHER FUSSBALLVERBAND 47

Die ARAG Sportversicherung informiert als Partner des Badischen Sportbundes Verbände und Vereine über alle Fragen der Sportversicherung. Heute geht es um die Schadensabwicklung nach dem Einsturz einer Hüpfburg, bei der mehrere Kinder verletzt wurden, sowie um die Folgen eines Versicherungsbetrugs. Lesen Sie dazu die Seiten 28 und 29.

EDITORIAL

Von
Dieter Schmidt-Volkmar
Präsident des Landessportverbandes Baden-Württemberg

Wir sind alle Weltmeister!

Gratulation unserer Fußball-Nationalmannschaft, die durch eine geschlossene und großartige Mannschaftsleistung die Weltmeisterschaft errungen hat. Gratulation der Mannschaft, die durch ihr sympathisches Auftreten die Herzen der Zuschauer erobert und das Ansehen Deutschlands in der Welt gewahrt hat.

Gratulation an Bastian Schweinsteiger, der durch einen unbändigen Siegeswillen zum Vorbild für die ganze Mannschaft wurde. Gratulation an Mario Götze, dem durch seine technische Meisterleistung das alles entscheidende Siegtor gelang. Gratulation an Manuel Neuer, der durch sein Reaktionsvermögen und seine Spielübersicht zum besten Torhüter des Turniers gewählt wurde. Gratulation an Joachim Löw, der durch nachhaltige Planungen eine erfolgreiche Entwicklung im deutschen Fußball auslöste, die durch den Gewinn der Weltmeisterschaft in diesem Sommer ihren absoluten Höhepunkt erreichte.

Gerade dieser nachhaltigen Planung und Entwicklung des Deutschen Fußball-Bundes sollten wir unsere ganze Aufmerksamkeit widmen:

Ein lang angelegtes Nachwuchskonzept mit Talentsichtungsprogrammen über die Schulen und Sportvereine sorgte dafür, dass mehr als elf Spieler das Zeug zum Weltmeister haben. Und sorgt darüber hinaus dafür, dass der Deutsche Fußball-Bund nun hoffnungsvoll in die Zukunft schauen kann. Natürlich spielt dabei auch das Geld eine erhebliche Rolle, und deshalb ist der Fußball nicht automatisch mit jeder anderen Sportart zu vergleichen.

Aber trotzdem könnte so mancher Fachverband durch intelligente strukturelle Maßnahmen sein Leistungsniveau im internationalen Vergleich erheblich verbessern. Es lohnt sich, über nachhaltige Planungen nachzudenken und diese in die Realität umzusetzen.

Gerade Baden-Württemberg bietet hierzu gute Möglichkeiten. Denn: Wer in unserem Land freut sich nicht, wenn Persönlichkeiten wie Joachim Löw, Hansi Flick, Sami Khedira und Matthias Ginter den Leistungs- und Spitzensport in Baden-Württemberg prägen und durch ihre erfolgreiche Karriere als Vorbilder für unsere nachwachsende Generation gelten. Letztlich schließt sich hier also ein Kreis der Nachhaltigkeit.

Noch einmal: Nicht alles lässt sich 1:1 umsetzen. Aber das eine oder andere kann man sich von den Fußballern durchaus abschauen.

Duale Karriere – unabdingbar für den Er

Welche Athleten arbeiten in „Partnerbetrieben des Spitzensports“? Wie gelingt es ihnen, Sport und Ausbildung unter einen Hut zu bringen?

Wirtschaft und Sport haben viele Gemeinsamkeiten. Gerade der Spitzensport vermittelt Werte wie Leistungsbereitschaft, Beharrlichkeit, Durchhaltevermögen, Teamgeist und Fair Play – Eigenschaften, die auch im Berufsleben besonders gefordert sind. Doch Spitzensport ist nicht alles. In den allermeisten Sportarten verdienen auch Teilnehmer an Welt- und Europameisterschaften oder gar Olympischen Spielen nicht genügend Geld. Schon gar nicht, um zeitlebens vom ergatterten sportlichen Ruhm leben zu können. Oft sind sie auf andere Einnahmequellen angewiesen.

Der Kanusportler Marc Poth wird derzeit bei den Stadtwerken Karlsruhe zum Feinwerkmechaniker ausgebildet. *Foto: GES*

Die meisten deutschen Spitzensportler benötigen parallel zum Sport eine Ausbildung oder eine berufliche Anstellung. Wie aber kann der organisierte Sport dafür sorgen, dass den Athleten ein Ausbildungsplatz zur Verfügung gestellt wird? Wie können Unternehmer davon überzeugt werden, dass Sport treibende Angestellte ein Plus für ihre Firma sind?
Die „Partnerbetriebe des Spitzensports“, ein wichtiger Baustein innerhalb der Initiative SPITZENSPORTLAND Baden-Württemberg des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV), hat sich dieses Themas ganz besonders angenommen. Im Juni fand in Stuttgart eine Auszeichnungsfeier statt, über die bereits in der letzten Ausgabe von SPORT in BW berichtet wurde. Neun Betriebe und deren Sportler wurden damals geehrt. Doch wer sind die Sportler, die sich glücklich schätzen können, einen sportfreundlichen Ausbildungsplatz ihr Eigen nennen zu dürfen? Wie sieht ihr „dualer“ Alltag aus? Wir stellen Ihnen vier Athleten vor.

Ausbildungsplatz in direkter Nachbarschaft

Jan Rotter ist Ringer durch und durch. Sein Opa und Vater waren zwar begeisterte Fußballer, doch den 23-Jährigen und seinen Bruder zog es dahin, wo Triberg Spitze ist: zum Ringen. Der mehrfache Deutsche A-Jugend-Meister wurde 2013 Deutscher Vizemeister und hat derzeit sportlich nur ein Ziel im Kopf: Die Weltmeisterschaft im September in Usbekistan. Nur einer von drei Deutschen in der griechisch-römischen Gewichtsklasse bis 75 kg kann sich qualifizieren. Da ist tägliches Training ein Muss, oftmals verbunden mit Fahrten an den Olympiastützpunkt in Freiburg. Kein weiter Weg, doch es ist ein Dreifach-Spagat: Sport in Triberg, Wirtschaftsingenieur-Studium an der FH in Furtwangen und die Arbeit als Werkstudent bei der EGT Unternehmensgruppe in Triberg. „Dort arbeite ich zur Zeit im Zeichenbüro und werde von der Firma bzw. Ludwig Schneider, meinem Vorgesetzten, voll unterstützt und freigestellt, wann immer dies nötig ist“, erzählt Rotter. Er hat den Vorteil, gerade einmal 50 Meter von der Firma entfernt aufgewachsen zu sein. „Ohne das Entgegenkommen der EGT wäre es schwierig, auf absolutem Spitzenniveau trainieren und Wettkämpfe bestreiten zu können. Im Ringen kann man kaum Geld verdienen, schon gar nicht für später etwas zurücklegen. Firmen wie die EGT sind da ideal. Bei beiden, im Betrieb und im Ringen, muss ich natürlich stets gute Leistungen abliefern. Aber auch an der FH in Furtwangen erhalte ich immer wieder die Möglichkeit, Klausuren zu verschieben“, so Rotter.
So soll es sein. Ähnliche Voraussetzungen findet auch die gleichaltrige Kanutin Sabine Volz vor. Sie

Die Handballerin Alica Burgert hofft weiter auf internationale Einsätze. *Foto: D. Lopez*

folg der Spitzensportler

war zunächst zwei Jahre bei der Bundeswehr, entschied sich dann aber dafür, ein Studium aufzunehmen. Fitness-Ökonomie in Stuttgart. Den praktischen Teil ihres dualen Studiums absolviert sie im AZR in Karlsruhe, dem Ambulanten Zentrum für Rehabilitation und Prävention am Entenfang GmbH. „Ich bin total happy über die Möglichkeit, die mir das AZR bietet, gerade weil es sich um ein duales Studium handelt.“ Der tägliche Aufwand der Kanutin, die für den WSV Mannheim-Sandhofen startet und vor Jahren im Vierer über 500 Meter Junioren-Europameisterin wurde, ist schon beachtlich: „Ich trainiere in der Woche bis zu 20 Stunden, oftmals drei Einheiten am Tag, beginnend bereits kurz nach sieben. Meine Kernarbeitszeiten sind von 9.00 bis 14.30 Uhr.“ Nicht zuletzt dank Tilo Späth, dem Leiter der ambulanten Gesundheitsförderung im AZR, ist das intensive Training überhaupt möglich.

Sabine Volz einmal nicht im Kanu, sondern bei der Arbeit im AZR in Karlsruhe.
Foto: LSV

„Ich stoße manchmal an meine Grenzen“

Ebenfalls ein Kanute ist Marc Poth, der aus der Mainzer Gegend stammt und für die Rheinbrüder Karlsruhe startet. Bei den Stadtwerken Karlsruhe wird er zum Feinwerkmechaniker ausgebildet. Seinen Ausbildungsplatz fand der 18-Jährige über den Verein, sein Wettkampf- und Trainingsaufwand ist derzeit jedoch so immens, „dass ich ehrlich gesagt an Grenzen stoße. Mein Arbeitgeber hilft, wo er kann, aber ich war jetzt von Februar bis Juni praktisch nur unterwegs. Ich gebe offen zu, dass die Ausbildung etwas vernachlässigt wird. Die Berufsschule ist schwierig, ich werde den Abschluss zwar schaffen, muss immer auch unterwegs lernen. Aber mit der Endprüfung wird es nicht einfach“, so Poth. An der Auswahl seiner Sportart hegt er dennoch keinen Zweifel: „Der Aufwand ist wahnsinnig, da haben es Sportler in anderen Sportarten etwas einfacher. Aber meine Eltern sind Wassersportler, ich hatte schon immer einen ganz besonderen Bezug zum Wasser. Ich werde es schaffen. Ohne einen Arbeitgeber, der dies alles unterstützt, würde es jedoch nicht gehen.“

Ausbildung im Vordergrund

Mit den sportlichen Leistungen hakt es derzeit bei der Handballerin Alica Burgert ein bisschen. Die Schutterwälderin startet in der A-Jugend für Steinbach und hat ein Zweitspielrecht in der Oberliga beim TV Lahr. Lange gehörte sie dem Jugendkader des Deutschen Handballbundes an, derzeit allerdings nicht mehr. „Die Ausbildung steht im Moment im Vordergrund, da muss ich hin und wieder aber auch auf Nationalmannschafts-Lehrgänge verzichten“, so die 18-Jährige. Für ihre Ausbildung zur Bürokauffrau hat sie einen perfekten Arbeitgeber gefunden: Die REHA Offenburg. Wie es ihr tagtäglich gelingt, ihren Beruf mit dem Sport zu vereinbaren, weiß Geschäftsführer Günter Zinneker: „Um das zu schaffen, bringt Alica Burgert viel Ehrgeiz mit. Mit ihrer positiven Ausstrahlung sucht sie immer nach Lösungen. Sie ist flexibel, zupackend und vor allem vorausschauend.“

In Triberg aufgewachsen, ist der Ringer Jan Rotter dort bei der Firma EGT als Werkstudent tätig.
Foto: Oliver Stoch

Modell Duale Karriere ausbauen

Ein Lob von oberster Stelle also für die „dual“ arbeitenden Spitzensportler in Baden-Württemberg. Das Modell Duale Karriere ist für Hunderte von Sportlern in unserem Land unabdingbar und muss ausgebaut werden, wenn Deutschland auch zukünftig Medaillen bejubeln und gleichzeitig den jungen Menschen eine echte Perspektive für ihre Zeit nach dem Sport bieten will.

Joachim Spägele

SPITZENSPORTLAND
BADEN-WÜRTTEMBERG

Weitere Informationen
Weitere Informationen gibt es auch unter www.partnerbetrieb-spitzensport.de

„Frauen trauen sich leider noch immer

Interview mit Margarete Lehmann, der Vorsitzenden des LSV-Ausschusses „Frauen im Sport“

Im März des letzten Jahres wurde Margarete Lehmann in Schöneck zur Vertreterin der Frauen im Sport ins Präsidium des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV) gewählt und im Juli in Rust bei der Mitgliederversammlung in diesem Amt bestätigt. Die Verwaltungswirtin aus Seitingen-Oberflacht (Kreis Tuttlingen) ist seit 2001 Vorsitzende des Sportkreises Tuttlingen. Innerhalb der Sportart Fußball war sie zunächst Beisitzerin im Ausschuss für Freizeit- und Breitensport des Württembergischen Fußballverbandes (WFV), seit 2004 ist sie Vorsitzende des Ausschusses Freizeit- und Breitensport sowie Mitglied im Vorstand des WFV. 2005 wurde Margarete Lehmann in den Vorstand des Süddeutschen Fußball-Verbandes gewählt und seit 2004 sitzt sie im Freizeit- und Breitensportausschuss des DFB. Im Interview mit *SPORT in BW* äußert sie sich über die Arbeit beim LSV in den letzten Monaten.

Margarete Lehmann. *Foto: LSV*

Frau Lehmann, Sie sind im Hauptberuf Kämmerer Ihrer Gemeinde, im Ehrenamt für Frauenfragen zuständig. Laut Duden gibt es aber ausgerechnet Ihre Berufsbezeichnung gar nicht in der weiblichen Form.

Das ist richtig, eine Kämmererin gibt es nicht *(lacht)*. Aber, sich mit Frauenfragen, und speziell im Sport, zu beschäftigen, setzt nicht voraus, dass man andauernd nach weiblichen Formen der Sprache sucht oder gar mit Gewalt alles verändern muss. Bei mir ist dies zumindest in keinster Weise der Fall.

Vor einem Jahr wurde lange um die Bezeichnung Ihres Ausschusses gerungen: Frauen im Sport, Frauen und Gleichstellung. Was bevorzugen Sie?

Bei der Vollversammlung im letzten Jahr haben sich die Delegierten einstimmig für „Frauen und Gleichstellung“ ausgesprochen. In der LSV-Satzung ist dies zwar noch nicht verankert, aber für mich geht es um beides: Frauen und Gleichstellung. Der Aspekt Gleichstellung ist mir wichtig und sollte im Vordergrund stehen. Wobei man aus meiner Sicht den Bogen aber nicht überspannen darf. Ich nenne Ihnen jetzt ein Beispiel: Es geht nicht nur um Gleichmacherei, denn aus meiner Sicht dürfen Frauen durchaus auch weibliche Vorteile in einem gewissen Rahmen nutzen, zum Beispiel einen Frauenparkplatz. Als ich jedoch zuletzt in einem Fußballstadion war und es dort eine extra Frauenwurst gab mit weniger Kalorien, da fragte ich mich schon, ob diese nur von Frauen gegessen werden dürfen? Gibt es keine Männer, die auf ihre Linie achten müssen bzw. ist eine kalorienreduzierte Wurst überhaupt noch eine Wurst?

Sie sind vor einem Jahr angetreten, um beim Thema Frauen in der Sportorganisation des Landes etwas zu bewegen. Wie hat man Sie aufgenommen, welche Eindrücke konnten Sie gewinnen?

Absolut positive. Man muss ja unterscheiden zwischen zwei Arbeitsbereichen, der Gremienarbeit im Frauenbereich und meine Tätigkeit im LSV-Präsidium. Dort bin ich aus meiner Sicht sehr positiv aufgenommen worden – will aber nicht nur die Frauenvertreterin sein. Ich äußere mich durchaus auch zu anderen Themen. Aber die Akzeptanz ist da. Was den Ausschuss betrifft, so arbeiteten wir in diesem Gremium zuletzt ausgezeichnet und vertrauensvoll miteinander. Dies gilt für meine drei Kolleginnen aus den Sportbünden wie auch für die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen Claudia Mayer-Tischer und Carolin Steisslinger. Sie ist diejenige, die für eine direkte Anbindung an den LSV und seine Geschäftsstelle sorgt.

Sie sind für Frauenfragen zuständig und haben das ureigene Thema im Blickfeld, wie sich Frauen in Führungsebenen im Sport einbringen können. Aber ausgerechnet im LSV-Präsidium sind Sie die einzige Frau. Selbst in Präsidien von Sportbünden, nehmen Sie den BSB Freiburg, sitzen vier Frauen im Vorstand.

Nun ja, der Badische Sportbund Freiburg ist hierbei eine vorbildliche Ausnahme. Ich denke, dass wir uns aber nicht nur an der Spitze ausrichten dürfen, sondern auch die vielen anderen Funktionärsämter sehen sollten, zum Beispiel den enormen Anteil von Frauen in der Funktion als Kassiererinnen oder Schatzmeisterinnen. Aber Sie haben schon Recht, nur kann man vieles nicht erzwingen.

Der LSV-Ausschuss „Frauen im Sport“

Margarete Lehmann (Vorsitzende/Seitingen-Oberflacht)

WLSB:
Uschi Riegger (Vogt)

Badischer Sportbund Nord:
Jutta Hannig (Heidelberg)

Badischer Sportbund Freiburg:
Prof. Dr. Ulrike Korsten-Reck (Freiburg)

Hauptamtliche Mitarbeiterinnen:
Claudia Mayer-Tischer
Carolin Steisslinger

zu wenig“

Von einer Quote, das haben Sie früher schon betont, halten Sie aber nichts.
Nein. Ich empfinde eine solche sogar als diskriminierend. Auch in meinem Job kam und komme ich ohne Quote klar.

Warum aber „trauen“ sich Frauen noch immer nicht, verstärkt ehrenamtlich tätig zu werden?
Frauen wollen gefragt werden. Sie haben es richtig formuliert, sie trauen sich noch zu wenig. Dies gilt speziell für Führungsaufgaben. In Vorständen von Sportvereinen finden Sie viele Frauen. Viel mehr als noch vor zehn oder zwanzig Jahren. Aber an der Spitze dieser Vereine und in den Verbänden, da hapert es noch.

Wollen Sie mit Ihrem Ausschuss ganz speziell Frauen animieren, gehobene Funktionen zu übernehmen? Schauen Sie sich die Verbände im Einzelnen an?
Ja! Bei anstehenden Wechseln sollten wir durchaus auch geeignete Bewerberinnen ansprechen. Das sehe ich schon so.

Noch mehr Frauen, warum nicht auch ältere, sollten in Vereinen und Verbänden Führungspositionen übernehmen.
Foto: LSB NRW

In diesem Jahr gab es das sogenannte „Südschienentreffen“ mit anderen Landessportverbänden. Was planen Sie konkret für die nächsten Jahre im Bereich Veranstaltungen?
Um Frauen für ehrenamtliche Führungspositionen zu finden, planen wir drei Regionalforen auf der Ebene der Sportbünde, die im Jahr 2016 stattfinden sollen. Denen vorausgehen soll eine Auftaktveranstaltung im SpOrt Stuttgart auf LSV-Ebene. Ziel ist es, unseren Bekanntheitsgrad zu steigern und Anreize für das Ehrenamt von Frauen zu schaffen. Es ist wichtig, hier alle Mitgliedsverbände ins Boot zu holen und unser Ziel gemeinsam anzugehen.

Lassen Sie uns zum Schluss noch einmal konkret werden: Was hält Frauen ab, sich gerade im Sport stärker zu engagieren, als sie es jetzt schon tun.
Leider ist dies nicht nur im Sport so. Richtig ist, dass wir noch Luft nach oben haben. Wenn es ein Erfolgsrezept gäbe, würden wir dies verwenden, das heißt uns die „entsprechenden Zutaten“ besorgen. Frauen wollen genau wissen, was auf sie zukommt, und sie wollen vorbereitet sein. Hier gilt es, die Strukturen und Ämter zu beschreiben und Unterstützung zu bieten, wo diese eingefordert wird.

Sie haben es also nicht bereut, dieses Amt angenommen zu haben?
Nein, ganz im Gegenteil!

Das Gespräch führte
Joachim Spägele

Kennen Sie die DaLid?

Der Landessportverband Baden-Württemberg führt eine neue Leistungssport-Datenbank ein

Neue Wege in der elektronischen Datenverarbeitung von Kaderathleten und Leistungssportpersonal beschreitet derzeit der Landessportverband Baden-Württemberg (LSV). Die Datenbank für Leistungssport (DaLiD) speichert sämtliche relevante Leistungssportdaten rund um die Kaderathleten, wie Trainings- und Wettkampfzeiten oder Ergebnisse von sportmedizinischen Untersuchungen. Sie ist zentral gehostet und mandantenfähig. Selbstverständlich unter Einhaltung des Datenschutzes.

Das System wurde vom Landessportbund Nordrhein-Westfalen entwickelt, ist dort bereits im Einsatz und wird nunmehr auf die Bedürfnisse in Baden-Württemberg angepasst. Es handelt sich dabei um ein nutzerbasiertes System, das heißt jede Person, die in der Datenbank registriert ist, hat einen eigenen Login mit Zugriff auf ihre persönlichen Daten. Aktuell erhalten probeweise einzelne Fachverbände Benutzer-Accounts und werden durch den LSV in die Nutzung der Datenbank eingewiesen.
Im Laufe des kommenden Jahres sollen dann nach und nach alle Fachverbände in die Datenbank aufgenommen werden. Bei solchen, die bereits eigene Datenbanksysteme betreiben, wird an einer Schnittstellen-Lösung gearbeitet. Mit Hilfe der DaLiD wird unter anderem der gesamte Vorgang rund um die sportmedizinischen Untersuchungen digitalisiert und vereinfacht. Die Ergebnisse der Untersuchungen sollen dann online einem zuvor in Absprache mit dem Athleten definierten Nutzerkreis zur Verfügung gestellt werden.

Über DaLid können Verbände zukünftig noch schneller besondere Daten abrufen und pflegen.
Foto: LSB NRW

„Ein großer Vorteil des Systems ist, dass mit dem LSB Nordrhein-Westfalen und dem LSV nun bereits zwei Landessportbünde gemeinsam an der Weiterentwicklung der Datenbank arbeiten. Dadurch entstehen Synergieeffekte für die Entwicklung zukünftiger Module, wie zum Beispiel der dualen Karriere oder Trainings- und Wettkampfdaten“, so Michaela Herzog vom LSV. Sie wird die Fachverbände bei der Nutzung der Datenbank betreuen.

Joachim Spägele

Über Diabolo, Pedalo und Rollbrett zum

Das Programm „Integration durch Sport“ feiert sein 25-jähriges Jubiläum. *SPORT in BW* blickt im ersten Teil einer kleinen Serie auf die Anfangsjahre zurück.

Mit dem Fall der Berliner Mauer und der Öffnung der Grenzen zu den osteuropäischen Staaten nahmen viele dort lebende Deutschstämmige, die aufgrund des 2. Weltkriegs ihre Wohngebiete verlassen mussten oder vertrieben wurden, ihr Recht auf Rückkehr nach Deutschland wahr. Die Gesellschaft stand vor einer großen Herausforderung: Wie kann es gelingen, den Spätaussiedlern in der fremden Heimat Deutschland ein Zuhause zu geben?

Der damalige Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble und der Deutsche Sportbund (heute DOSB) kamen auf eine Idee: Zusammen Fußball spielen, gemeinsame Ferienfreizeiten verbringen oder sich miteinander beim Spielen austoben – das könnte funktionieren und zu einer gelingenden Integration der Aussiedler beitragen. Warum also nicht den Sport als Integrationsmedium nutzen? Damit war das Projekt „Sport für alle – Sport mit Aussiedlern“ geboren. Bundesinnenminister Schäuble gab 1989 den Startschuss: „Zuwanderung stellt uns vor große Herausforderungen, der Sport hilft uns, sie zu bewältigen, er schafft Zugehörigkeit, das ist Integration.“ Angelegt war das Projekt, das zunächst in fünf Bundesländern gestartet wurde, auf drei bis vier Jahre. Man war der Meinung, dass bis dahin die Integration der Aussiedler abgeschlossen sei. Erfahrungswerte gab es nämlich keine.

Seit 1990 auch in Baden-Württemberg

Verankert wurde das Projekt in der Dachorganisation des Sports im jeweiligen Bundesland. Am 1. März 1990 kam das Projekt schließlich auch nach Baden-Württemberg. Der Landessportverband Baden-Württemberg (LSV) stellte Projektverantwortliche ein und errichtete in den verschiedenen Landesteilen Regionalbüros.
Erste Erfahrungen in der sportpraktischen Integrationsarbeit wurden gesammelt. Schnell zeigte sich: Der Sport erweist sich vor allem dann als wirksam und sozial-integrativ für Aussiedler, wenn er im Verein gemeinsam mit Einheimischen betrieben wird. Man ging davon aus, dass Sport und Bewegung hilft, Schwellenängste abzubauen, Freundschaften entstehen zu lassen und Verhaltensweisen für das Leben in Deutschland zu erlernen.

Auf Tour mit dem Sportmobil

Vereine, die sich engagierten und Sportstunden für Aussiedler anboten, wurden vom LSV finanziell unterstützt und konnten sogenannte Stützpunktvereine werden. So wie die TuS Metzingen. Gerhard Göhner, damaliger Abteilungsleiter Freizeitsport und Sportlehrer der TuS, erinnert sich: „Am Anfang hat man schon sehr ‚naiv‘ Integration betrieben. Wir dachten, wir veranstalten ein Spielfest mit dem Sportmobil in einem Aussiedler-Wohnheim und dann ist das Integration.“ Im Sportmobil – ein kleiner VW-Bus – gab es allerlei Spiel- und Sportgeräte. Mit Pedalo, Skateboards, Jonglierteller oder Stelzen wollte man die Aussiedler spielerisch an den Breitensport heranführen. Neben den Sportfesten an den Übergangswohnheimen führte die TuS Metzingen zusätzlich Sportstunden für russlanddeutsche Kinder in Zusammenarbeit mit verschiedenen Metzinger Schulen durch. „Manche Aussiedler kamen mit nichts zu uns, konnten kein Deutsch. Durch die Mitgliedschaft in Vereinen lernten sie aber schnell die Sprache, machten sogar ihr Abitur und bekamen eine

Das „Pedalo“ ist eines der zahlreichen Sport- und Spielgeräte aus dem Sportmobil. *Foto: LSV*

Spielfest 1991 der TuS Metzingen am Übergangswohnheim in der Bohlstrasse. *Foto: LSV*

Aushängeschild für Integrationsarbeit

Auch der Kriechtunnel bereitete den Kindern viel Spaß.
Foto: LSV

Pressewirksame Großveranstaltungen wie das große Spielfest auf dem Nürburgring machten Baden-Württemberg zum Aushängeschild für Integrationsarbeit.
Foto: Marion Baitinger

gute Arbeitsstelle. Sie blieben dem Verein erhalten und übernahmen Funktionen oder wurden sogar Trainer“, erzählt Göhner begeistert. „Besonders gerne erinnere ich mich an Andreas Lobes. Er gehörte der sowjetischen Eislaufnationalmannschaft an und kam selbst als Aussiedler nach Deutschland. Als die Sportstunden für die Aussiedler immer beliebter wurden, schufen wir bei der TuS Metzingen eine Stelle für ihn. Für uns ein Glücksfall! Er konnte seine Erfahrungen einbringen und war für uns eine wertvolle Hilfe. Lobes arbeitete als pädagogischer Betreuer zwei Jahre für die TuS und die Stadt Metzingen.“

Auch Marion Baitinger, damalige Landeskoordinatorin für das Projekt beim LSV, denkt gerne an die Zeit zurück: „Neben der TuS Metzingen sind mir auch der VfL Sindelfingen oder der MTV Stuttgart, um nur zwei zu nennen, besonders im Gedächtnis geblieben. Auch sie nahmen sich der Eingliederung der Aussiedler an und engagierten sich mit viel Herzblut vor Ort, indem sie zahlreiche Ferienfreizeiten veranstalteten. Bei der Gestaltung waren wir ziemlich frei und konnten uns kreativ austoben. Von unserer Segelfreizeit 1994 zum Beispiel schwärmen die Teilnehmer heute noch. Der TSV Öschelbronn organisierte damals diese Freizeit. Wir starteten in Kiel und segelten bis Dänemark. Die Hälfte der Teilnehmer waren Spätaussiedler und die andere Hälfte kam aus dem Verein.“

Das Logo des Programms Integration durch Sport aus dem Jahre 1989.
Foto: LSV

Kritische Phase nach 1993

Die erste Phase des Ausprobierens sportpraktischer Integrationsarbeit dauerte bis ins Jahr 1993. Dann näherte sich die Projektlaufzeit dem Ende. Stellen wurden reduziert, und das Aus stand bevor. Zwar hatte sich der Zuzug von Spätaussiedlern gegenüber 1990 fast halbiert, dennoch kamen jährlich im Schnitt immer noch über 200.000 nach Deutschland. Die Notwendigkeit der Projektarbeit bestand also nach wie vor. Unter dem Titel „Sport für alle – Sport mit Aussiedlern“ existierte das Projekt schließlich noch weitere acht Jahre, bevor es eine größere Veränderung gab.

Mehr dazu in der September-Ausgabe von *SPORT in BW.*

Rebecca Schriefers

Das passende Spiel zum Projekt. „Sport ohne Grenzen“ kam 1997 auf den Markt.
Foto: LSV

„WANTED“

Wir würden gerne wissen, was aus den Teilnehmern der Sportstunden des damaligen Projekts „Sport mit Aussiedlern – Sport für alle“ geworden ist. Wenn Sie jemanden in Ihrem privaten Umfeld oder in Ihrem Verein kennen, der damals an den Sportstunden teilgenommen hat, oder wenn Sie sogar selbst Teilnehmer waren, freuen wir uns über einen Hinweis oder Kontaktdaten.

Torsten Schnittker, Programmleitung „Integration durch Sport“
Tel.: 0711/28 077 – 870
E-Mail: t.schnittker@lsvbw.de

Julia Sandmann, Programmleitung „Integration durch Sport“
Tel.: 0711/28 077 – 869
E-Mail: j.sandmann@lsvbw.de

Landessportjugenden vernetzt

Am 11. und 12. Juli 2014 trafen sich in Stuttgart erstmals die Landessportjugenden von Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg (BWSJ) zu einem Strategieaustausch. Stefan Zyprian, Vorsitzender der BWSJ, lud die jeweiligen Vorsitzenden und Geschäftsführer der an Baden-Württemberg angrenzenden Bundesländer ein, um die Bedürfnisse und Rahmenbedingungen für Kinder und Jugendliche in Sportvereinen genauer zu beleuchten.

Trafen sich in Stuttgart, hinten von links: Stefan Zyprian (BW), Jürgen Herget (Hessen), Eduard Schäffler (Bayern), vorne von links: Bernd Röber (BW), Michael Waldhäuser (Bayern), Michael Leimbach (RH-PF) und Thomas Biewald (RH-PF). Auf dem Bild fehlt Volker Lieboner (BW).
Foto: BWSJ

Schwerpunkte der Diskussion waren deshalb die Sicherung der Finanzierung von Kinder- und Jugendarbeit im Sport, qualitative Perspektiven der Freiwilligendienste im Sport, Best-Practice-Projekte und ein Wirksamkeitsdiskurs zur Arbeit der Landessportjugenden.
Intensiv verlief die Diskussion zur Förderpolitik des Bundes und der Länder von Kinder- und Jugendarbeit im Sport. Da sich die Zuständigkeiten im föderalen System oft überschneiden, sind gleichzeitig die fachlichen Förderschwerpunkte und die Fördermittel nicht kompatibel. Die südlichen Landessportjugenden beschlossen, die Deutsche Sportjugend zu bitten, dass sie im Rahmen ihres Fachaustauschs mit den zuständigen Ministerien in Berlin die Förderprogramme des Bundes für die Kinder- und Jugendarbeit im Sport langfristig und für die Landessportjugenden anschlussfähig mitgestalten.
Spannend wird weiterhin der Austausch der Landesportjugenden zu Wirksamkeit und Reichweitenanalyse von Sportjugendarbeit sein. In einer sich rasant verändernden Kinder- und Jugendwelt, sind die Angebote und Kommunikationswege zu bestehenden und neuen Zielgruppen permanent zu überprüfen und anzupassen. Hier haben sich die Vertreter über jeweilige Tools ausgetauscht und gegenseitig Hilfe angeboten.
Der nächste gemeinsame Dialog der Landessportjugenden wird 2015 in Würzburg stattfinden.

Grüne Bänder vergeben

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und die Commerzbank haben auch in diesem Jahr 50 Vereine in Deutschland mit dem „Grünen Band für vorbildliche Talentförderung im Verein" ausgezeichnet. Verbunden ist diese Auszeichnung mit einer Förderprämie von je 5.000 Euro. Zwölf dieser Vereine kommen aus Baden-Württemberg. Das ist bundesdeutscher Rekord. Bei den Vereinen aus dem Land handelt es sich um:
Budo-Club Karlsruhe (Judo), DJK Sportbund Stuttgart (Tischtennis), Fecht-Club Würth Künzelsau (Fechten), FT 1844 Freiburg (Volleyball), FZC Blau Weiß Philippsburg (Ju-Jutsu), Stuttgarter Golf-Club Solitude (Golf), TanzSportZentrum Stuttgart-Feuerbach (Turniertanz), Tauchsportverein Malsch (Unterwasserrugby), TSV Handschuhsheim (Rugby), TV Cannstatt (Baseball/Softball), WSV Mannheim-Sandhofen (Kanu) und Württembergischer Yacht-Club (Segeln).

Bewerben!

Beim Sportjugend-Förderpreis sind insgesamt 100.000 Euro zu gewinnen

Baden-Württembergs Sportvereine dürfen sich freuen: Erneut schreibt die Staatliche Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit der Baden-Württembergischen Sportjugend (BWSJ), dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport und mit freundlicher Unterstützung des Europa-Parks in Rust einen Sportjugend-Förderpreis aus. Dieser ist mit 100.000 Euro so hoch dotiert wie nie zuvor.
In zwölf Regionen des Landes werden jeweils zehn Preisträger ermittelt. Jeder erhält 2.000 Euro, der Zweite 1.500 Euro, der Dritte 1.000 Euro, der Vierte bis Zehnte immer noch je 400 Euro. Unter den zwölf Regionalsiegern wird wiederum ein Landessieger ermittelt. Dieser erhält ein zusätzliches Preisgeld von 4.000 Euro. Zudem können Sonderpreise vergeben werden.
Also denn: Überlegen Sie in Ihren Vereinen, welche Projekte, welche Ideen bei Ihnen umgesetzt werden. Bewerbungsformular unter www.sportjugendfoerderpreis.de herunterladen, ausfüllen und mit einer Dokumentation absenden an Toto-Lotto. Einsendeschluss ist der 31. Dezember 2014.

Joachim Spägele

Bildungsurlaub – eine berechtigte Forderung

Wie Unternehmen vom Sport und seinen ehrenamtlich Engagierten profitieren

In zwölf Bundesländern wird seit Jahren ein fünftägiger Bildungsurlaub gewährt. Lediglich Baden-Württemberg, Bayern, Sachsen und Thüringen haben dafür noch keine gesetzliche Verankerung. Das heißt für einen Übungs-, Jugend- oder Organisationsleiter, dass er in der Regel 15 Tage seines im Arbeitsvertrag geregelten Erholungsurlaubs in die ehrenamtliche Ausbildung investieren muss.

Das Präsidium des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV) hat sich daher in seiner letzten Sitzung dafür ausgesprochen, dem jahrelang formulierten Wunsch nach einem bezahlten Bildungsurlaub gegenüber dem Land Baden-Württemberg erneut Ausdruck zu verleihen. Wichtig ist, dass das Landesgesetz zur Stärkung des Ehrenamts in der Jugendarbeit davon unberührt weiter existiert.
Der Sport ist mit seinem ausdifferenzierten Ausbildungssystem bundesweit einer der größten nonformalen Bildungsanbieter. Ein zentrales Ergebnis einer vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) beauftragten Expertise über die Einordnung der Bildungsgänge ist, dass das Qualifizierungssystem der Sportorganisation umfangreiche Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen vermittelt.
Diese Kompetenzen, die Übungsleiter während der dreiwöchigen Ausbildungszeit erhalten, gehen zudem weit über sportartspezifische Trainingsmethoden hinaus. Eine Win-win-Situation für die Unternehmen und den Sport, denn auch Unternehmen wissen, dass sozial kompetente Mitarbeiter der Grundstock eines funktionierenden Systems sind. So wird heute in der freien Wirtschaft nicht mehr nur nach guten Noten und Abschlüssen bei der Einstellung geschaut, sondern die Kompetenzen, die sich im privaten Rahmen zeigen, hoch bewertet. Dabei spielt das ehrenamtliche Engagement eine zentrale Rolle. Wenn ein Mitarbeiter in seiner Freizeit ehrenamtlich für die Gemeinschaft tätig ist und dabei seine Fähigkeiten und seine Persönlichkeit einbringt und weiterentwickelt, zeigt er in der Regel auch überdurchschnittliches Engagement im Beruf, ist räumlich gebunden und sozial nicht nur engagiert, sondern auch integriert. Dies stellt auch eine große Chance für Migranten dar.
So kann es nur im Sinne beider Parteien sein, sowohl für den Arbeitgeber als auch für das sportliche Ehrenamt, den Bildungsurlaub, zu nutzen. Klar ist, dass der Bildungsurlaub nur für qualifizierte Ausbildungen genehmigt werden darf und der Arbeitnehmer eine Nachweispflicht hat, die Bildungstage schriftlich zu dokumentieren. Die Porsche AG zum Beispiel hat das hohe Potenzial von ehrenamtlich engagierten Menschen erkannt und möchte daher im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsstrategie die Entwicklung und Umsetzung eines Konzepts zum freiwilligen Einsatz von Mitarbeitern initiieren.

Ulrike Hoffmann

Dank Toto-Lotto!

Spvgg. Gundelfingen/Wildtal baut Clubheim aus

Das Clubheim in Wildtal bei Freiburg wurde bereits in den 80er Jahren erstellt, aber aus finanziellen Gründen wurde das Untergeschoss zunächst nicht ausgebaut. In Folge der Fusion der beiden Fußballvereine SC Gundelfingen und SV Wildtal im Jahr 2004 wurde sodann jedoch beschlossen, dass im Wildtaler Obermattenstadion die Jugendmannschaften und in Gundelfingen (Waldstadion) die drei Aktivmannschaften trainieren und spielen sollen.

Stolz ist man in Gundelfingen/ Wildtal auf die Erweiterung des Clubheims.
Foto: Joachim Spägele

Die große Jugendabteilung der Spvgg. Gundelfingen/Wildtal mit rund 350 Kindern und Jugendlichen in 15 Mannschaften sowie die Gastmannschaften mussten sich in den letzten Jahren in nur zwei Dusch- und Umkleidekabinen im Untergeschoss des Obermattenbades umziehen. Es herrschte oftmals bedrückende Enge. Diese Räumlichkeiten werden zwar weiterhin genutzt. Doch es musste etwas geschehen. Im Jahr 2011 wurde dann mit dem Ausbau und der Erweiterung des Untergeschosses des Obermattenstadions begonnen.
Mit einem Familien- und Sportfest konnte vor Kurzem die Clubheimeinweihung gefeiert werden. Insgesamt wurden bei Gesamtkosten in Höhe von etwa 210.000 Euro (plus ca. 50.000 Euro an Eigenleistungen) zwei Dusch- und Umkleidekabinen, zwei Schiedsrichterräume mit Dusche/Toilette, ein WC-Bereich, ein Geschäftsstellenzimmer und mehrere Geräteräume geschaffen. Neben der Förderung durch den Badischen Sportbund Freiburg mit knapp 50.000 Euro aus dem Wettmittelfonds des Landes unterstützte die Gemeinde Gundelfingen den Ausbau mit einem Zuschuss. Rund 75.000 Euro brachte der Verein durch Eigenmittel und eine „Bausteinaktion“ selbst auf.
Ganz Gundelfingen und Wildtal sind stolz auf das Erreichte. Sport im Verein ist eben besser. Dank Toto-Lotto!

Rolf Schaffart/Joachim Spägele

Zuwachs im Vorschulalter

Gewinner sind weiterhin Großvereine – Gewichtheben, Bergsport und Behindertensport legen deutlich zu

Die Bestandserhebung 2014 ist ausgewertet und erlaubt dieses Jahr erstmals einen ‚neuen Blick' auf den Mitgliederbestand. Die nun jahrgangsweise vorliegenden Meldungen der Vereine ermöglichen neue Formen der Auswertungen wie Alterspyramiden oder Zusammenstellungen neuer Altersgruppierungen, die wichtige Lebensabschnitte abbilden. Gemeinsam mit unseren Kollegen in baden-württembergischen Sportbünden haben wir uns auf zwölf neue Altersgruppen verständigt, die zukünftig, zusätzlich zu den altbekannten, ausgewertet werden. Das vollständige Zahlenmaterial, finden Sie auf unserer Homepage zum Download.

Blickt man auf die Gesamtentwicklung der Mitglieder in Nordbaden, so ist ein leichter Rückgang um 0,3% auf ziemlich genau 759.000 festzustellen, was einem Verlust von gut 2.000 Mitgliedern entspricht.

Einen erfreulichen Aufschwung gab es bei den Allerjüngsten: Fast 2.000 Vorschulkinder mehr tummeln sich in den Vereinen des Badischen Sportbundes.

Foto: GES

Mitgliederstatistik 2014 nach Altersklassen und Sportkreisen

Kreise		TBB	BCH	MOS	SNH	HD	MA	BR	KA	PF	Gesamt	Anteil in % von Gesamt
Anzahl Vereine		135	128	148	193	426	458	243	474	263	2.468	
0 – 2 Jahre	m	118	106	71	171	591	1.065	218	738	237	3.315	0,44%
	w	119	141	76	102	465	1.067	217	689	288	3.164	0,42%
3 – 6 Jahre	m	783	616	595	1.150	3.403	4.266	1.687	4.404	1.942	18.846	2,48%
	w	825	614	512	997	2.987	3.610	1.414	3.753	1.673	16.385	2,16%
7 – 10 Jahre	m	1.330	1.194	1.300	2.144	6.292	7.484	3.278	8.046	3.529	34.597	4,56%
	w	1.244	1.008	1.063	1.773	4.729	5.078	2.188	5.691	2.534	25.308	3,33%
11 – 14 Jahre	m	1.611	1.526	1.651	2.710	6.775	7.801	3.681	8.492	4.026	38.273	5,04%
	w	1.424	1.200	1.172	1.925	5.002	5.081	2.558	5.852	2.828	27.042	3,56%
15 – 18 Jahre	m	1.653	1.508	1.660	2.672	6.178	6.561	3.661	7.408	3.857	35.158	4,63%
	w	1.321	1.062	1.118	1.607	4.013	4.287	2.369	4.729	2.387	22.893	3,02%
19 – 26 Jahre	m	2.796	2.590	3.151	3.823	8.160	8.470	4.508	10.660	4.691	48.849	6,44%
	w	1.681	1.451	2.271	1.881	5.198	5.001	2.671	5.734	2.677	28.565	3,76%
27 – 35 Jahre	m	2.268	1.997	1.992	2.938	6.129	7.206	3.527	9.281	3.674	39.012	5,14%
	w	1.387	1.262	1.087	1.587	4.328	5.068	2.073	5.147	2.451	24.390	3,21%
36 – 45 Jahre	m	2.603	2.586	2.618	4.011	7.677	8.691	4.512	10.949	4.780	48.427	6,38%
	w	2.053	1.950	1.817	2.644	5.910	7.016	3.064	7.300	3.406	35.160	4,63%
46 – 65 Jahre	m	7.007	6.803	6.906	10.180	19.476	21.147	11.887	26.106	12.208	121.720	16,04%
	w	4.605	4.224	4.093	5.618	12.936	15.249	6.824	16.226	7.739	77.514	10,21%
66 – 79 Jahre	m	2.758	2.610	2.824	3.999	9.576	11.433	5.556	12.469	6.380	57.605	7,59%
	w	1.397	1.455	1.498	1.722	5.601	7.946	2.366	7.697	3.274	32.956	4,34%
80 – 89 Jahre	m	599	522	540	791	1.939	2.319	1.114	2.791	1.344	11.959	1,58%
	w	266	294	232	314	1.002	1.343	403	1.438	551	5.843	0,77%
90 – Jahre	m	60	42	66	69	195	251	151	293	198	1.325	0,17%
	w	30	35	24	23	106	178	46	191	69	702	0,09%
Gesamt	m	23.586	22.100	23.374	34.658	76.391	86.694	43.780	101.637	46.866	459.086	60,49%
	w	16.352	14.696	14.963	20.193	52.277	60.924	26.193	64.447	29.877	299.922	39,51%
Insgesamt		39.938	36.796	38.337	54.851	128.668	147.618	69.973	166.084	76.743	759.008	100%

Zu- und Abnahmen nach Alter und Geschlecht

Spannend ist der Blick auf die einzelnen Altersgruppen. Mehr als nur erfreulich ist der 5%ige Zuwachs um rund 2.000 Mitglieder bei den unter 6-Jährigen. Das zeigt, dass die Bemühungen der Vereine und auch die Programme des BSB Nord greifen und an der Basis gewinnbringend umgesetzt werden – ein gutes Signal. Denn man kann mit Sport und Bewegung nicht früh genug beginnen. Wie wichtig das ist, zeigte jüngst auch der Kongress „Vision Bewegungskinder" in Heidelberg, bei dem auch BSB-Präsident Heinz Janalik und Vizepräsidentin Jutta Hannig sowie Dr. Sabine Kubesch, Expertin im BSB-Kooperations-Projekt PFiFF für Sportvereine und Kindergärten, referierten.

Im Negativen sticht der deutliche Rückgang bei den 19- bis 21-Jährigen ins Auge, also in der Phase nach dem Abitur im Übergang zu Studium oder Ausbildung. Eine mögliche Erklärung könnten verstärkt wahrgenommene Orientierungsphasen fernab der Heimat sein – dies gilt es weiter zu beobachten.

Bei der geschlechterbezogenen Betrachtung zeigt sich deutlich, dass der Gesamtverlust nahezu ausschließlich durch einen Rückgang der männlichen Mitglieder eingefahren wird.

Vereins- und Mitgliederentwicklung in den Sportkreisen

Bestandserhebung	Vereine 2013	Vereine 2014	Differenz	Mitglieder 2013	Mitglieder 2014	Differenz	%
Tauberbischofsheim	136	135	-1	40.460	39.938	-522	-1,29%
Buchen	127	128	1	36.711	36.796	85	0,23%
Mosbach	150	148	-2	37.098	38.337	1.239	3,34%
Sinsheim	193	193	0	55.610	54.851	-759	-1,36%
Heidelberg	427	426	-1	128.863	128.668	-195	-0,15%
Mannheim	458	458	0	149.187	147.618	-1.569	-1,05%
Bruchsal	239	243	4	69.705	69.973	268	0,38%
Karlsruhe	475	474	-1	166.481	166.084	-397	-0,24%
Pforzheim	268	263	-5	77.223	76.743	-480	-0,62%
Gesamt	**2.473**	**2.468**	**-5**	**761.338**	**759.008**	**-2.330**	**-0,31%**

Mitgliederentwicklung in den Altersklassen

		2014	Vorjahr 2013	Zu-/Abnahme	Veränderung
bis 6 Jahre	m	**22.161**	21.210	951	4,48%
	w	**19.549**	18.519	1.030	5,56%
7 – 14 Jahre	m	**72.870**	73.986	-1.116	-1,51%
	w	**52.350**	54.176	-1.826	-3,37%
15 – 18 Jahre	m	**35.158**	35.994	-836	-2,32%
	w	**22.893**	23.972	-1.079	-4,50%
19 – 21 Jahre	m	**19.360**	20.852	-1.492	-7,16%
	w	**12.010**	12.564	-554	-4,41%
22 – 26 Jahre	m	**29.489**	29.389	100	0,34%
	w	**16.555**	16.344	211	1,29%
27 – 40 Jahre	m	**58.708**	58.986	-278	-0,47%
	w	**38.761**	38.937	-176	-0,45%
41 – 60 Jahre	m	**124.185**	124.662	-477	-0,38%
	w	**82.970**	81.625	1.345	1,65%
über 60 Jahre	m	**97.155**	96.172	983	1,02%
	w	**54.834**	53.950	884	1,64%
Gesamt	m	**459.086**	461.251	-2.165	-0,47%
	w	**299.922**	300.087	-165	-0,05%
Insgesamt		**759.008**	761.338	-2.330	-0,31%

Mitgliederentwicklung und Demographie

Die Alterspyramide zeigt den Aufbau des BSB Nord nach Geschlechtern getrennt. In grau ist die Altersstruktur von Baden-Württemberg hinterlegt – dabei wurde die Bevölkerung rechnerisch so ‚geschrumpft', dass die Gesamtbevölkerungszahl fast exakt der Gesamtmitgliederzahl im BSB Nord entspricht. Das ermöglicht einen optischen Vergleich, wo der Sport über- und unterrepräsentiert ist, der sich auch rechnerisch ermitteln lässt, wenn die Anteile der Mitglieder in Sportvereinen in Relation zur Bevölkerung gesetzt werden – was nun ja für einzelne Jahrgänge und beliebige Altersabschnitte möglich ist. Solche Auswertungen ermöglichen eine Einschätzung, wo der Sport gut aufgestellt ist und ob manche Zahlen und Entwicklungen tatsächlich Hinzugewinne oder Verluste des Sports oder eher der Demographie geschuldet sind.

Lebensabschnitte

In welchen Lebensabschnitten erreicht der Sport Männer und Frauen besonders gut?

0 – 2 Jahre (Kleinkindalter): Hier ist der Mitgliederanteil im Vergleich zur Bevölkerung noch gering ausgeprägt – das verwundert nicht.

3 – 6 Jahre (Vorschulalter): Bereits in diesem Altersabschnitt beginnt die größte Stärke des Vereinssports: die Kinder- und Jugendarbeit.

7 – 10 Jahre (Grundschulalter) sowie **11 – 14** Jahre (Frühe Pubertät): In diesem Alter ist der Anteil der Mitglieder am höchsten. Die mitgliederstärksten Jahrgänge finden sich in diesen Abschnitten.

Auch wenn der Frauenanteil in den Vereinen langsam und kontinuierlich steigt, gibt es für die Vereine hier noch einiges zu tun: mit knapp 40% liegen die Frauen noch deutlich hinter den Männern.

15 – 18 Jahre (Späte Pubertät): Der Anteil der Mitglieder geht bereits zurück.

19 – 26 Jahre (Berufsausbildung und -einstieg): In dieser Phase, die auch in vielen Sportarten die Hauptphase des aktiven Wettkampfsportes ist, sinkt der Mitgliederanteil bei beiden Geschlechtern, bleibt bei den Männern im Gegensatz zu den Frauen aber noch überdurchschnittlich.

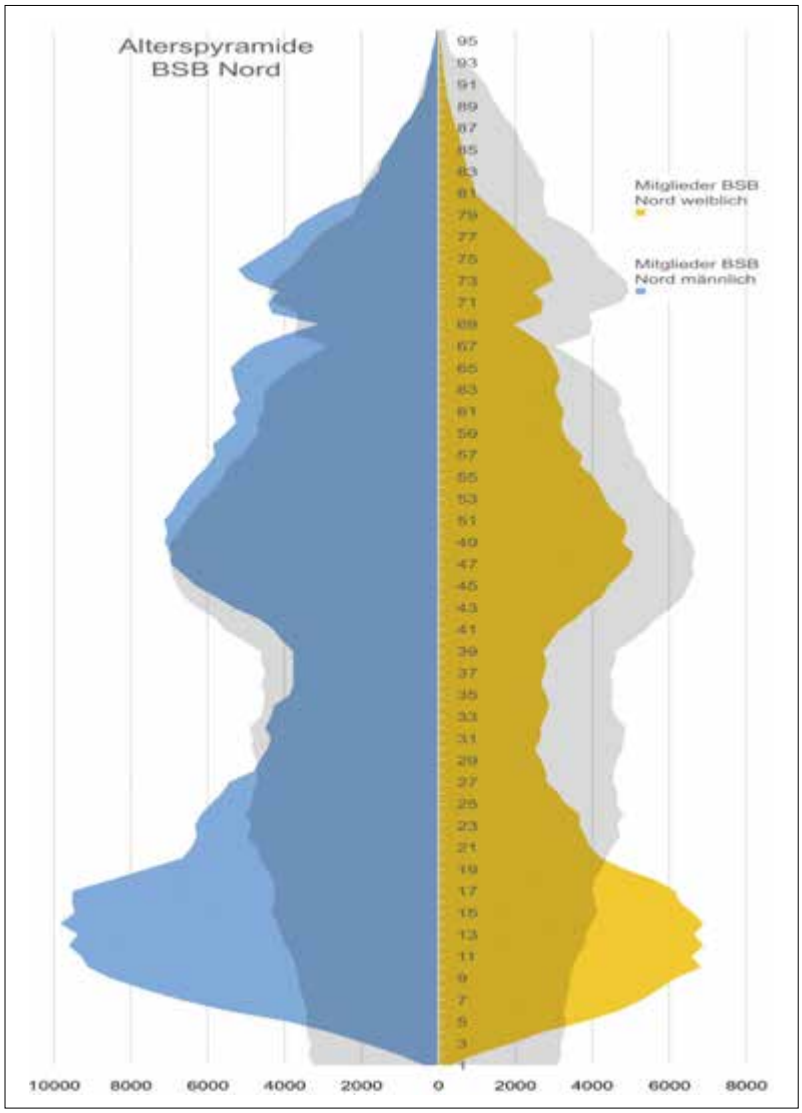
27 – 35 Jahre (Berufliche Ausrichtung, Familiengründung) und **36 – 45 Jahre** (Berufliche Entwicklung, Kinder): In diesen Lebensphasen spielt der Sport nicht die Hauptrolle, was sich am Anteil der Mitgliedschaften ablesen lässt.

46 – 65 Jahre: In einer Phase, in der beruflich die Weichen meist gestellt sind und Kinder erwachsen werden, schlagen sich die neu gewonnenen Freiheiten auch bei den Mitgliedschaften nieder, allerdings nur bei den Männern in deutlichem Umfang.

66 – 79 Jahre (Rentenalter): Erstaunlicherweise sinkt der Anteil der Frauen in diesem Alter wieder etwas, während er bei den Männern auf einem ordentlichen Niveau bleibt. Da der Männeranteil auch bei den Hochaltrigen (**80 – 89 und 90+**) erstaunlich hoch ist, während er bei den Frauen kontinuierlich sinkt, darf bezweifelt werden, ob es sich bei den Männern überwiegend um aktive Mitglieder handelt.

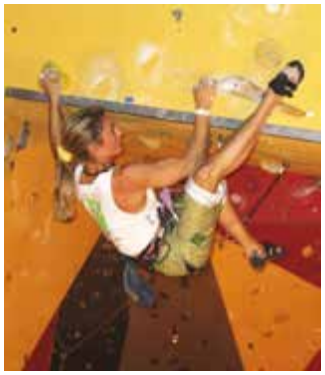
Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann



Die Alterspyramide zeigt die Mitgliederzahlen der A-Meldung im BSB Nord (horizontale Achse) nach Altersjahren (senkrechte Achse). Zum Vergleich wurde die Alterspyramide der Bevölkerung in Baden-Württemberg grau hinterlegt und so verkleinert, dass die Gesamtbevölkerung in der Größenordnung der Gesamtmitglieder im BSB Nord liegt.

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann



Mit einem Zuwachs von über 2.000 Mitgliedern liegt der Gewichtheberverband einsam an der Spitze. Zurückzuführen ist er auf das weiter steigende Interesse an Fitnessstudios. Auch der Behinderten- und Rehasport sowie Bergsport und Klettern haben wieder zugelegt – mit jeweils über 1.200 noch mehr als vor einem Jahr.

Unter dem Strich bleibt nach wie vor Luft nach oben, um Frauen für den Vereinssport zu gewinnen – auch wenn der Frauenanteil in den letzten Jahren bereits größer geworden ist. Bekanntermaßen fällt es dem Sport nach wie vor nicht leicht, Menschen im Verein zu halten oder zu gewinnen, die sich in der Phase der beruflichen Ausrichtung und in Familiengründung befinden – natürlich ist das eine Lebensspanne, in der Sport für Einige nicht die höchste Priorität besitzt. Interessant ist aber auch der Aspekt, dass bei den Frauen bereits in der nachschulischen Phase im Übergang von Jugend- zu Erwachsenensport ein deutlicher Bruch erfolgt, der in der Folge, anders als bei den Männern, nicht wieder kompensiert wird.

Vereinsstrukturen

Schaut man danach, welche Vereine sich besonders gut entwickeln, so gibt es einen klaren Gewinner: die Großvereine. Die zwölf größten Vereine können alle einen z.T. deutlichen Zuwachs verbuchen. Von den 20 größten Vereinen verlieren nur zwei Vereine mehr als 100 Mitglieder und unter dem Strich steht ein Wachstum von über 2,5%.

Sportkreise und Fachverbände

Setzt man die Regionalbrille auf, so sticht vor allem der Sportkreis Mosbach positiv ins Auge, der gegen den Trend einen deutlichen Zuwachs an Mitgliedern verzeichnen kann, was der immensen Entwick-

Die 20 größten Vereine in Nordbaden

Verein	2014	2013	Veränd.	%
1 Athletik Club 1892 Weinheim e.V.	8.099	7.730	369	4,77%
2 Sport- & Schwimmclub KA e.V.	6.770	6.686	84	1,26%
3 TSG Weinheim	6.398	6.286	112	1,78%
4 DAV – Sektion Karlsruhe	6.137	5.819	318	5,46%
5 Karlsruher Sport-Club	6.122	6.038	84	1,39%
6 TSG 1899 Hoffenheim e.V.	6.041	5.603	438	7,82%
7 Post Südstadt Karlsruhe e.V.	4.109	4.107	2	0,05%
8 DAV – Sektion Heidelberg	3.895	3.247	648	19,96%
9 TV Bretten	3.252	3.193	59	1,85%
10 TSG Heidelberg-Rohrbach	3.208	3.203	5	0,16%
11 DAV – Sektion Pforzheim	3.161	3.091	70	2,26%
12 DJK Sportverband Mannheim e.V.	3.160	3.114	46	1,48%
13 TSG Wiesloch	3.114	3.282	-168	-5,12%
14 TSV Mannheim 1846	3.086	3.491	-405	-11,60%
15 TSV 1863 Buchen e.V.	2.887	2.679	208	7,76%
16 SRH Campus Sports e.V. Heidelberg	2.828	2.909	-81	-2,78%
17 TSG Germania Dossenheim	2.810	2.844	-34	-1,20%
18 Turnverein Schwetzingen	2.609	2.603	6	0,23%
19 Pugilist Boxing Gym Bruchsal	2.583	2.275	308	13,54%
20 SG Siemens Karlsruhe	2.508	2.462	46	1,87%
Insgesamt	**82.777**	**80.662**	**2.115**	**2,62%**

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Auch Schwimmen, Aikido und Segeln haben respektable Zuwachszahlen vorzuweisen.

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Mitgliederentwicklung in den Fachverbänden von 2012 – 2014

Sportart	Mitglieder 2012	Mitglieder 2013	Entwicklung zu Vorjahr absolut + / -	Entwicklung zu Vorjahr in %	Mitglieder 2014	Entwicklung zu Vorjahr absolut + / -	Entwicklung zu Vorjahr in %
Aikido (AVBW)	427	**444**	17	3,98%	**433**	-11	-2,48%
Aikido (FABW)	759	**819**	60	7,91%	**774**	-45	-5,49%
American Football	1.095	**1.082**	-13	-1,19%	**1.212**	130	12,01%
Badminton	4.297	**4.465**	168	3,91%	**4.462**	-3	-0,07%
Bahnengolf	449	**487**	38	8,46%	**447**	-40	-8,21%
Baseball	1.071	**1.136**	65	6,07%	**1.064**	-72	-6,34%
Basketball	7.693	**7.352**	-341	-4,43%	**7.525**	173	2,35%
Behinderten u. Rehasport	12.590	**14.570**	1.980	15,73%	**15.823**	1.253	8,60%
Bergsport- u. Klettern	12.451	**13.030**	579	4,65%	**14.303**	1.273	9,77%
Billard	1.308	**1.320**	12	0,92%	**1.265**	-55	-4,17%
Boccia	2.167	**2.323**	156	7,20%	**2.338**	15	0,65%
Boxen	8.615	**6.837**	-1.778	-20,64%	**5.539**	-1.298	-18,98%
Dart	221	**244**	23	10,41%	**269**	25	10,25%
Eissport	2.298	**2.249**	-49	-2,13%	**2.236**	-13	-0,58%
Fechten	1.757	**1.754**	-3	-0,17%	**1.706**	-48	-2,74%
Fußball	192.498	**193.031**	533	0,28%	**191.546**	-1.485	-0,77%
Gewichtheben	7.626	**8.101**	475	6,23%	**10.112**	2.011	24,82%
Golf	6.692	**6.687**	-5	-0,07%	**6.768**	81	1,21%
Handball	42.815	**41.820**	-995	-2,32%	**39.306**	-2.514	-6,01%
Hockey	2.396	**2.533**	137	5,72%	**2.517**	-16	-0,63%
Judo	5.858	**5.639**	-219	-3,74%	**5.658**	19	0,34%
Ju-Jutsu	1.496	**1.674**	178	11,90%	**1.806**	132	7,89%
Kanu	4.457	**4.702**	245	5,50%	**4.707**	5	0,11%
Karate	4.897	**4.856**	-41	-0,84%	**4.648**	-208	-4,28%
Kegeln	5.809	**5.628**	-181	-3,12%	**5.345**	-283	-5,03%
Leichtathletik	31.784	**31.943**	159	0,50%	**30.392**	-1.551	-4,86%
Motorbootsport	924	**907**	-17	-1,84%	**886**	-21	-2,32%
Motorsport	2.312	**2.261**	-51	-2,21%	**2.285**	24	1,06%
Radsport	5.134	**5.675**	541	10,54%	**5.640**	-35	-0,62%
Rasenkraftsport	395	**406**	11	2,78%	**352**	-54	-13,30%
Reiten	23.019	**22.994**	-25	-0,11%	**22.510**	-484	-2,10%
Ringen	6.338	**6.252**	-86	-1,36%	**6.018**	-234	-3,74%
Rollsport	1.252	**1.344**	92	7,35%	**1.386**	42	3,13%
Rudern	2.944	**2.917**	-27	-0,92%	**2.852**	-65	-2,23%
Rugby	1.842	**1.901**	59	3,20%	**1.901**	0	0,00%
Schach	3.992	**3.964**	-28	-0,70%	**3.935**	-29	-0,73%
Schwimmen	13.937	**14.783**	846	6,07%	**15.186**	403	2,73%
Segeln	2.504	**2.550**	46	1,84%	**2.872**	322	12,63%
Ski	17.333	**17.050**	-283	-1,63%	**17.093**	43	0,25%
Solidarität	1.008	**766**	-242	-24,01%	**777**	11	1,44%
Sportschützen	32.035	**31.775**	-260	-0,81%	**31.214**	-561	-1,77%
Squash und Racket	401	**410**	9	2,24%	**379**	-31	-7,56%
Taekwondo	2.365	**2.291**	-74	-3,13%	**2.332**	41	1,79%
Tanzsport	10.456	**10.912**	456	4,36%	**10.878**	-34	-0,31%
Tauchen	2.189	**2.419**	230	10,51%	**2.203**	-216	-8,93%
Tennis	58.603	**57.496**	-1.107	-1,89%	**56.119**	-1.377	-2,39%
Tischtennis	21.928	**22.006**	78	0,36%	**21.438**	-568	-2,58%
Triathlon	1.771	**1.653**	-118	-6,66%	**1.844**	191	11,55%
Turnen	213.593	**213.336**	-257	-0,12%	**212.143**	-1.193	-0,56%
Volleyball	15.583	**14.830**	-753	-4,83%	**14.968**	138	0,93%
Gesamtsummen	805.384	**805.624**	240	0,03%	**799.412**	**-6.212**	**-0,77%**

lung eines einzelnen Vereins zuzuschreiben ist (DHBW friends for life).

Blickt man auf die Sportarten bzw. Fachverbände, so ist ein kräftiger absoluter Zuwachs v.a. beim Behinderten- und Rehasport, bei Bergsport und Klettern sowie Gewichtheben festzustellen. Federn lassen mussten Boxen, Handball, Leichtathletik und Tennis. Auch die beiden großen Fachverbände Turnen und Fußball verlieren Mitglieder, wobei sich dort der prozentuale Verlust noch im Rahmen hält.

Florian Dürr

Wussten Sie ...?

... dass bei den männlichen Mitgliedern die 13-Jährigen die meisten Mitglieder stellen, nämlich genau 9.832. Bei den Damen sind es mit 6.897 Mitgliedern die 11-jährigen Mädchen.

Workshop „Die Kraft der Sprache“

Geschäftsbereich Bildung lud zum Sommerfest und zur Referenten-Fortbildung

In den vergangenen Ausgaben haben wir in unserer Reihe verschiedene Bereiche und Themen unseres Geschäftsbereichs Bildung und Qualifizierung vorgestellt. Eine feste Größe in dessen Veranstaltungskalender ist das alljährlich stattfindende Sommerfest.
Am 8. Juli hatte der Geschäftsbereich daher zum vierten Mal auf die Sportschule Schöneck geladen. Mehr als 50 Referentinnen und Referenten aus 20 Fachverbänden nutzten die Gelegenheit, sich nicht nur zum informellen Austausch, sondern auch zur obligatorischen Referenten-Fortbildung zu treffen.

Anlässlich der WM war die Sportschule auch während des Sommerfestes entsprechend geschmückt.

Workshop „Die Kraft der Sprache“

Wie oft sagen wir im Alltag Dinge, die nicht wörtlich genommen werden sollen? Und wie kommen diese bei anderen an? Wie kann ich mich durch einfache Tricks deutlicher ausdrücken und mich sowohl im Privat- als auch im Geschäftsleben sprachlich sicher bewegen.
Auf all diese Fragen gab Referentin Britta Sander Antworten. Sie ist bekannt aus Nachrichtensendungen beim ZDF und ProSieben, arbeitet heute als Sprachtrainerin und ist Mitbegründerin von „Sprechperlen“. So konnten sich in drei Workshops an zwei Tagen 28 Teilnehmer aus 13 Organisationen von der ‚Kraft der Sprache‘ überzeugen und am Ende viele hilfreiche Tipps mit nach Hause nehmen.

BSB-Vizepräsident Gerhard Schäfer begrüßte alle Gäste ganz herzlich.

Sprachtrainerin und Referentin Britta Sander.

Praktische Übungen in einem der drei Workshops.

Viel über Sprache gelernt

Das Seminar „Kraft der Sprache“ hat mich deshalb so begeistert, weil es mir gezeigt hat, wie ich mich mit ganz einfachen Tricks viel lebensbejahender und präziser ausdrücken kann.
Frau Sander hat es verstanden, in vielen Rollenspielen und Fallbeispielen das Thema sehr charmant und unterhaltsam zu vermitteln. Der Vormittag war viel zu schnell vorbei und ich habe nicht nur viel gelacht, sondern auch sehr viel für Beruf und Alltag mitnehmen können.

Tanja Fischer,
Mitarbeiterin Buchhaltung in der BSB-Geschäftsstelle

Gemütliches Beisammensein

Hatten wir beim Sommerfest im letzten Jahr noch strahlenden Sonnenschein, so fiel das Grillfest in diesem Jahr buchstäblich ins Wasser. Nach einem durchweg verregneten Tag wurde die Veranstaltung kurzerhand in den Speisesaal der Sportschule Schöneck verlegt und unter dem Vordach gegrillt. Dies tat der Stimmung dennoch keinen Abbruch. Zum geselligen Teil des Abends begrüßte Gerhard Schäfer,

Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Sportschule Schöneck.

Stellvertretend für alle: Sportschulleiter Uwe Breitschopf, Marita Fretz von der Rezeption, die stv. Küchenchefin Steffi Görner, Gaby Kohlmann, am Tresen im Speisesaal, und Geschäftsführer Uwe Ziegenhagen – beim Sommerfest persönlich an der Kaffeebar.

Gute Gelegenheit zum Austausch

Bislang habe ich an allen Sommerfesten teilgenommen, denn gerade für Aus- und Weiterbildungsverantwortliche aus einer Randsportart wie Sporttauchen/Unterwasserrugby, die nur gelegentlich Maßnahmen planen, bietet das Sommerfest eine sehr gute Gelegenheit, sich mit den „Hauptberuflichen" mehrerer Einrichtungen über Fachliches, aber auch über Persönliches auszutauschen. Aus der Kommunikation mit den Vertretern anderer Fachverbände ergeben sich immer wieder Ansätze für neue Weiterbildungsthemen und Projekte.

Reinhard Schottmüller

BSB-Vizepräsident und Vorsitzender des Ausschusses Bildung & Qualifizierung.
Viele bekannte Gesichter nutzten die Gelegenheit sich mit den Kolleginnen und Kollegen auszutauschen und neue kennenzulernen. Vizepräsident Finanzen des BSB Bernd Messerschmid sowie Helmut Sickmüller, Vertreter der Fachverbände im BSB-Präsidium Karlsruhe ließen es sich ebenfalls nicht nehmen vorbeizuschauen.
Als Vertreter des bfv durften wir dessen Präsident Ronny Zimmermann – quasi schon auf dem Sprung nach Rio – begrüßen. Am Tag des 7:1 Erfolgs der Deutschen Fußball Nationalmannschaft warteten natürlich alle Beteiligten gespannt auf den Anstoß, so dass das Sommerfest gegen 21 Uhr sein Ende fand.
Ein besonderer Dank gilt der Sportschule Schöneck für die hervorragende Bewirtung, der Referentin Britta Sander für einen sehr kurzweiligen und interessanten Workshop sowie allen Gästen nicht nur für die Teilnahme am Sommerfest sondern auch am Workshop.

Bis zum nächsten Jahr!

Standesgemäß im WM-Trikot: bfv-Präsident Ronny Zimmermann (re.) zusammen mit BSB-Vizepräsident Bernd Messerschmid.

Fachsimpeleien (v.l.): Cornelia Brückl (Volleyball), Nikola Schittenhelm (Taekwondo) und Mareike Eitel (Leichtathletik).

Danke an das Team „Bildung"

Eine gute Idee bewährt sich – so könnte man das diesjährige Sommerfest des Bereichs Bildung im Badischen Sportbund zusammenfassen. Bei bekanntermaßen hervorragendem Essen gab es die seltene Gelegenheit, sich in angenehmer Atmosphäre mit möglichst vielen Funktionsträgern über den Sport im allgemeinen zu unterhalten, welche Entwicklung die einzelnen Sportarten nehmen, wie Ausbildungsinhalte angepasst werden müssen, wie im Kinder- und Jugendbereich schulische Belange mit dem Vereinssport koordiniert werden können, welche Erfahrungen auf andere Sportarten übertragbar sind und natürlich auch über die aktuelle Fußball-WM.
Dieses Ereignis setzte schließlich ein automatisches Zeitlimit, denn die meisten Teilnehmer wollten nach Hause, um das Deutschland-Brasilien-Spiel sich in Ruhe oder mit ihren Vereinsmitgliedern anzuschauen. Trotz dieser geballten Fachkompetenz hat jedoch niemand das später folgende Ergebnis auch nur annähernd vorhersagen können.
Ich denke, mit meiner Meinung über den positiven Sinn dieses Festes stehe ich nicht allein und möchte mich beim Team „Bildung" sehr herzlich bedanken.

Otto Dreßler, Vorsitzender der Lehrkommission und Fachreferent im Badischen Tennisverband

Aufbaulehrgang „Kraft und Fitness“

Wir haben das Workout nicht geschwänzt“ war das Motto, das sich durch die zweite Woche der Ausbildung zum Trainer C Breitensport „Kraft und Fitness vom 16. bis 20. Juni in der Sportschule Schöneck zog. Gleich am Montag ging es sportlich los. Gestartet wurde mit einem Ganzkörpertraining für die Tiefenmuskulatur und dem dazu passenden Seminar zur Muskelphysiologie. Am Nachmittag ging es damit weiter, den Körper richtig einzuschätzen, wahrzunehmen und an manchen Stellen neu kennenzulernen. Der Dienstag stand ganz unter dem Thema Ausdauertraining. Nachdem in der Theorie das Herzkreislauf-System sowie die Energiebreitstellung des Körpers erklärt wurden, stand danach die Umsetzung des Gelernten in Trainingseinheiten auf dem Programm. Das ganze geschah nicht ohne jede Menge Anstrengung und einem ständig steigenden Puls.
Am nächsten Tag wurde dann das Koordinationstraining näher unter die Lupe genommen, ob mit oder ohne Handgeräten, in spielerischer Form oder als eine Art Kräftigungstraining, in allen Bereichen konnte man Erfahrungen sammeln. Sportlich ging es auch am Nachmittag weiter. Ein aus Sportgeräten aufgebautes Fitness-Studio erwartete die Teilnehmer in der Sporthalle. Rücken, Beine, Bizeps, Trizeps – für jeden Muskel war eine Übung dabei. Der Donnerstag war für alle ein besonderes Highlight, denn es ging raus aus der Sportschule, rein in das Leistungszentrum der Gewichtheber nach Leimen. Wo Matthias Steiner und Co. Normalerweise trainieren hieß es nun für die Teilnehmer „‘Ran an die Hanteln“. Stoßen und Reißen stand auf dem Programm und gipfelte in einem kleinen Wettkampf innerhalb der Gruppe. Abgeschlossen wurde der erlebnisreiche Tag durch einen Blick auf das Krafttraining mit Kindern und Jugendlichen.
Die Woche ging schnell vorüber, am nächsten Tag hieß es nach Abschluss der Lehrversuche, Abschied nehmen. Vielen Dank an die Lehrgangsleiter Hans Hofrichter und Dorsey Erg für informative, sportliche und lehrreiche Woche und an die alle Teilnehmer für die schönen Tage. Bis September, wenn es dann heißt: „Kraft und Fitness C-Lizenz, auch die Prüfung wird nicht geschwänzt.“

Franzika Weiß

TERMINE

Noch Plätze frei!

Der Baden-Württembergische Gewichtheber Verband e.V. führt in Zusammenarbeit mit dem Badischen Sportbund ein **Kraft- und Fitness-Seminar** (Grundseminar/ Modul III) in der Sportschule Schöneck in Karlsruhe durch.

Termin
Fr., 12. September 2014,
17 Uhr bis
So., 14. September 2014,
12 Uhr

Die Gesamtkosten betragen 150 Euro. Das Seminar umfasst 20 Lehreinheiten und gilt gleichzeitig für die Verlängerung der Trainerlizenzen.

Anmeldungen:
gewichtheberverband@online.de oder Fax 06224/769985.

Fit für die Vereinsführung

Am 18./19. Juli hatte der BSB seine neuen Vorstandsmitglieder und Vereinsfunktionäre zur alljährlichen Kontakt-Tagung nach Neckarelz eingeladen. In zwei Tagen erfuhren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer alles Wissenswerte rund um die Themen Versicherung, Vereinsfinanzierung, Umgang mit Ehrenamts- und Übungsleiterpauschale und Vereinsführung und -organisation. Bei schönstem Wetter und einer herrlichen Umgebung war dies eine hervorragende Gelegenheit, offene Fragen gleich im Gespräch zu klären und die Ansprechpartner des BSB persönlich kennenzulernen – darüber waren sich alle einig!

Da tropft Herzblut heraus!

150 Jahre Ladenburger SV mit Festrede von BSB-Präsident Heinz Janalik

„Da tropft Herzblut heraus und atmet Geschichte!“ rief der Präsident des Badischen Sportbundes Nord, Heinz Janalik zu Beginn seiner Festrede. Gemeint war die Ausstellung, die die Ladenburger Sport-Vereinigung 1864 zusammengestellt hatte sowie der Kalender für das Jubiläumsjahr 2014, den er in Händen hielt. Die Ausstellung war konzipiert und zusammengetragen worden, um die Entwicklung des Vereins darzustellen und in Wort und Bild die verschiedenen Abteilungen zu präsentieren. Die Bilder-Ausstellung ergänzten Vitrinen gefüllt mit Medaillen, Pokalen und alten Urkunden. Die Ladenburger Lobdengauhalle kleidete sich für den Festabend in ein angemessenes Gewand, 400 Besucher waren gekommen, um an liebevoll geschmückten Tischen Platz zu nehmen, nicht ohne zuvor ausführlich die Ausstellung anzuschauen. Das Programm war unterhaltsam und abwechslungsreich. Grußworte und ein Blick in die Vergangenheit schickte die vor kurzem gewählte Erste Vorsitzende Petra Klodt voraus, nachdem die Ladenburger Stadtkapelle einen munteren Auftakt geboten hatte.

Die Festrede des BSB-Präsidenten bildete einen der Höhepunkte des Abends. Janalik lobte das zukunftsorientierte Angebot des Vereins, ging auf die Anspruchshaltung der Gesellschaft ein, mahnte die notwendige Kooperation mit den Kommunen an, nicht ohne die anwesenden Politiker von Bund und Land in die Pflicht zu nehmen. Es folgen Grußworte des Ladenburger Bürgermeisters, es sprachen ein Vertreter der Ladenburger Sportvereine, der Vorsitzende des Badischen Turner-Bundes, Gerhard Mengesdorf, der Vorsitzende des Turngau Mannheim, Konrad Reiter, stellvertretend auch für den Sportkreis Mannheim, vertreten von seinem Vorsitzenden Michael Scheidel.

BSB-Präsident Heinz Janalik mit der ersten Vorsitzenden Petra Klodt.

Ein weiterer Höhepunkt des Abends war nach einem Auftritt der LSV-Gruppe „Drums Alive“ die Verleihung der goldenen Medaille des BTB durch Gerhard Mengesdorf an Griseldis Schmitt, die bis vor einem Jahr zwölf Jahre lang die Geschicke des Vereins als Erste Vorsitzende gelenkt hatte. Standing Ovations waren der Beweis für ihre Verdienste. Furioses Finale bildete die Gruppe der “Rope Twisters“, die Rope Skipping-Mädchen unter der Leitung von Uli Finckh, den der Moderator Kurt Kliesch während der Umbauphase zur Entstehung und erfolgreichen Arbeit der LSV-Gruppe interviewte. Die Zuschauer erklatschten sich eine Zugabe, Blumensträuße und Geschenke gab es für einige wenige Vertreter des überaus engagierten Organisations-Teams, und schon war der offizielle Teil des Festaktes beendet. Es begann der gemütliche Teil, die Gruppe die „Nachtigallen“ spielte zum Tanz, der Catering-Betrieb, der vor Beginn des Festaktes seine Arbeit aufgenommen hatte, servierte wieder Speisen und Getränke. Ein rundum gelungener Abend mit modernen Akzenten für einen altehrwürdigen 150-jährigen Verein. Die Ausstellung der vielen Bilder fand ihre Fortsetzung für die Öffentlichkeit noch zwei Wochen lang im Ladenburger Stadtarchiv.

Rhönrad-Vorführung bei der Sportmeile – mit LSV-Verantwortlichen (in rot) und Ladenburgs Bürgermeister Rainer Ziegler (hinter dem rechten Rhönrad).

„Rope Twisters“ – die Rope Skipping-Gruppe der LSV.

Sportmeile – für jeden etwas dabei

Die „Sportmeile“ am 29. Juni, ein Tag für die kleinen und großen Mitglieder sowie die Bevölkerung, war das nächste große Ereignis im Jubiläumsjahr. Die Meile verlief zwischen zwei Turnhallen als Anfangs- und Endpunkte entlang eines Grünstreifens, der von Vorführungen und Mitmachangeboten aller zehn Abteilungen gesäumt war. Während in den Hallen die Bälle von Tischtennis, Prellball und Handball flogen, rollten an der Meile die Rhönräder. Man konnte seine Fertigkeiten am Basketballkorb, an der Fußballtorwand und am Volleyballnetz unter Beweis stellen, in Leichtathletik und Triathlon schnuppern, die Cocktails des Gesundheitssports genießen, Capoeira bestaunen und ausprobieren und schließlich versuchen, es den Rope Skippern mit dem Springseil gleich zu tun. Besonders die Jugend nahm dieses Angebot, die Vielfalt des Vereines kennenzulernen, wahr. Währenddessen waren die Senioren des Vereins zum gemütlichen Seniorenkaffee eingeladen. Wer die Mitmachangebote auf der Sportmeile genutzt und einen Stempel auf der Laufkarte erhalten hatte, durfte am Ende des Tages beim Infostand an einer Verlosung teilnehmen, bei der es attraktive Preise zu gewinnen gab. Die Sportmeile in Ladenburg wurde hervorragend präsentiert und fand großen Anklang bei der Bevölkerung. Nach der Sommerpause folgt im Oktober die Sportschau, eine fulminante Darstellung aller Abteilungen mit ihren Sportangeboten, die den Reigen der Jubiläumsveranstaltungen beschließen wird.

Barbara Scholz

Preis für Nachhaltigkeit

WLSB-Sportstiftung vergibt Förderpreise für vorbildhafte und kreative Projekte

Zum ersten Mal schreibt die WLSB-Sportstiftung in diesem Jahr drei Förderpreise aus, die in Höhe von jeweils 5.000 Euro in den Kategorien „Umwelt & Energie“, „Ehrenamtliches Engagement“ und „Kooperationsmodelle“ vergeben werden. Ab sofort und bis zum 15. Dezember 2014 können sich Sportvereine aus ganz Baden-Württemberg – also auch aus dem BSB – mit ihren Projekten und Ideen bewerben. Auch sogenannte Paten können potenzielle Preisträger vorschlagen.

Förderpreis für Kooperationen

Einer der Nachhaltigkeitspreise wird in der Kategorie „Kooperationsmodelle“ vergeben. Gerade in Zeiten des demographischen Wandels braucht es gute Ideen und innovative Projekte, um das Bestehen der Sportvereine und somit den wichtigen Beitrag, den sie für die Gesellschaft leisten, nachhaltig zu sichern. Kooperationen machen die Sportvereine stark. Sie schließen sich zusammen, um z.B. für ihre Mitglieder ein besseres Sportangebot zu schaffen, gemeinsam ein großes Fest oder Turnier zu organisieren oder eine Ferienfreizeit auf die Beine zu stellen.

Förderpreis fürs Wassersparen

Der Kärcher-Nachhaltigkeitspreis wird von der WLSB-Sportstiftung gemeinsam mit der Alfred-Kärcher-GmbH & Co. KG., dem führenden Hersteller von Reinigungstechnik, ausgeschrieben. Für das Familienunternehmen bedeutet Nachhaltigkeit, sich sozial, ökologisch und kulturell zu engagieren. Aus dieser Motivation heraus hat Kärcher den Nachhaltigkeitspreis in der Kategorie „Umwelt und Energie“ in Höhe von 5.000 Euro gestiftet.
Im Jahr 2014 wird der Preis zum Thema „Ressourcenschonender Umgang: Wasser“ ausgeschrieben. Die Ideen zum Wassersparen können dabei vielseitig sein: Regenwasser in einer vereinseigenen Zisterne zu sammeln ist nur ein Beispiel.

Informationen zur Bewerbung:

Weitere Informationen, den Bewerbungsbogen und Teilnahmevoraussetzungen finden Sie unter www.wlsb.de/der-wlsb/wlsb-sportstiftung/aktuelle-ausschreibungen

Förderpreis für soziale Projekte

In der Kategorie „Ehrenamtliches Engagement“ stiftete das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren in Baden-Württemberg den Förderpreis „Soziale Nachhaltigkeit“. Eine lebendige und lebenswerte Demokratie zeichnet sich unterem anderem durch ein breites Angebot gesellschaftlicher Aktivitäten sowie vielseitige Freizeitangebote für Menschen jeden Alters aus. Dies ist nur möglich durch eine Kultur des gegenseitigen Helfens. Deshalb werden Sportvereine gesucht, die Ideen, Modelle und Projekte zur Förderung und Gewinnung von Jugendlichen für das ehrenamtliche Engagement in Sportvereinen entwickelt haben.

Zusendung von Vereinszeitungen

Zusendung von Vereinszeitungen
Für die Zusendung ihrer Vereinszeitung im letzten Vierteljahr bedanken wir uns bei folgenden Vereinen: TSV Buchen, SV Frisch-Auf Dielbach, TV Mosbach, SV Rohrbach/S., TV Eberbach, TSV Nordstern Gauangelloch, Hockey-Club Heidelberg, Schützengilde Heidelberg, TSG 78 Heidelberg, TSV HD-Handschuhsheim, Turnerbund HD-Rohrbach, TSG HD-Rohrbach, TSG Wiesloch, Mannheimer Hockeyclub, Mannheimer Kanu-Gesellschaft, Mannheimer Ruder-Club, Mannheimer Ruderverein Amicitia, Ski-Club Mannheim, Turnverein MA-Käfertal, WSV MA-Sandhofen, TSG MA-Seckenheim, Deutscher Alpenverein Sektion Weinheim, TSG Weinheim, Ski-Club Bruchsal, Deutscher Alpenverein Sektion Ettlingen, DJK Karlsruhe Ost, Karlsruher Schachfreunde, Lichtbund Karlsruhe, Polizei-SV Karlsruhe, Post Südstadt Karlsruhe, Rheinbrüder Karlsruhe, Ski-Club Karlsruhe, TG KA-Aue, ASV KA-Daxlanden, ASV KA-Durlach, 1. Durlacher Schwimmverein, VT KA-Hagsfeld, Turnerschaft KA-Mühlburg, TSV KA-Rintheim, TuS KA-Rüppurr, Sportclub KA-Wettersbach, FV Leopoldshafen.

Vereine, die dem BSB Beiträge aus ihrer Vereinszeitschrift zur Veröffentlichung in Sport in BW zur Verfügung stellen wollen, senden diese bitte an den Badischen Sportbund, Redaktion „Sport in BW“, Postfach 1580, 76004 Karlsruhe.

Wie halte ich meine Rundlaufbahn in Schuss?

Wertvolle Pflege-Tipps von unserem Förderer Polytan

Die Info-Veranstaltung „Sanierungsbedürftige Rundlaufbahnen – was tun?“ mit BSB-Förderer Polytan und dem Württembergischen Landessportbund fand dieses Jahr im Heilbronner Frankenstadion statt. Nach einer herzlichen Begrüßung durch Karin Schüttler der Stadt Heilbronn übernahm Peter Eberhardt von unserem Förderer Polytan das Wort. Mit seiner fachlich kompetenten Art stellte Eberhardt den grundsätzlichen Aufbau einer Rundlaufbahn sowie die verschiedenen Belagstypen vor. Für die Teilnehmer hatte er am Ende seines Vortrages 10 wertvolle Tipps, die eine Rundlaufbahn in Schuss halten:

Fotos: polytan

1. Unterziehen Sie Ihren Sportbelag regelmäßig alle 3 bis 4 Jahre einer Intensivreinigung durch einen Fachbetrieb. Dies dient zur Werterhaltung Ihrer Sportanlage, die Oberfläche des Belages wird wieder griffig.
2. Grundreinigungen sollten ca. zweimal jährlich mit einer handelsüblichen Kehr- oder Kehrsaugmaschine, ausgerüstet mit Kunststoffborsten, durchgeführt werden.
3. Allwetterplätze mit einem Kunststoffsportbelag nach DIN 18035/6 können mit bis zu 5 Tonnen Gesamtgewicht befahren werden, die maximale Radlast liegt bei ca. 1,5 Tonnen.
4. Anklebender Kaugummi kann mit einem Vereisungsspray leicht entfernt werden.
5. Gräser und Sträucher entlang den Einfassungen der Sportbeläge sollten regelmäßig zurückgeschnitten werden, um ein Hereinwachsen zu verhindern. Eingeworfenes Mähgut vom Rasenmäher sollte sofort entfernt werden.
6. Verblasste Linien sind durch einen Fachbetrieb schnell nachgezeichnet. Dabei können auch Änderungen oder Neuerungen berücksichtigt werden.
7. Ausgetragener Sand sollte nach Benutzung in die Sprunggrube zurückgekehrt werden. Gegen störende Eindringlinge, Katzen, Hunde, o.ä., kann eine wasserdurchlässige Abdeckplane, die an den Ecken befestigt wird, helfen.
8. Die kaputten Weitsprungbalken können aufgrund der genormten Rahmengröße leicht ausgetauscht werden.
9. Fehlende Hülsendeckel können beim Hersteller nachbestellt werden.
10. Kleine Risse oder Fugen kann man selbst mit einer Spezialfugenvergussmasse ausbessern. Größere Fehlstellen und Reparaturen sollten durch einen Fachbetrieb erfolgen.

Nach einer leckeren Kaffeepause gaben Robert Hoffner und Wolfgang Elfner noch einen Einblick in die Vereinssportstättenbauförderung der Sportbünde und zeigten Unterschiede zur kommunalen Sportförderung auf. Die Besichtigung der Heilbronner Rundlaufbahn in tollem „Herta-Blau“ rundete die Veranstaltung ab. *Kerstin Kumler*

TERMINE

Rudern gegen Krebs

Am 7. September findet auf dem Neckar in Heidelberg erneut die Benefizregatta „Rudern gegen Krebs“ mit einer bewährten Mischung aus Sport, Unterhaltung und Benefizgedanken statt. Gestartet wird in Viererteams auf Höhe der Neckarwiese. An Land erwartet die Besucher zudem ein vielfältiges Angebot an Infos und Unterhaltung.

Was 2005 in Mainz als Idee geboren wurde, hat sich seitdem sehr erfolgreich zur bundesweit größten Breitensportveranstaltung dieser Art entwickelt. Über 12.000 Teilnehmer an 18 Standorten sind dafür sichtbarer Beweis. Unter dem Motto „Dabei sein ist alles“ legen sich Mannschaften aus Wirtschaft und

Gesellschaft, Krankenhaus- und Klinikpersonal, aber auch betroffene Patienten mit der Unterstützung örtlicher Rudervereine auch ohne Rudererfahrung für diesen guten Zweck gemeinsam in die Riemen. Meldungen, entweder als Mannschaft oder als Einzelperson, sind **bis zum 10. August 2014** möglich. Mehr unter www.rudern-gegen-krebs.de → Regatten 2014 → Heidelberg.

Seminare und Lehrgänge des BSB

Freie Plätze bei unseren Veranstaltungen von September bis November 2014

Unsere Seminare und Lehrgänge sind für alle Personen konzipiert, die sich im Verein engagieren: egal ob ehren- oder hauptamtlich, Funktionär oder Trainer, Mitarbeiter oder Helfer – für jeden ist etwas dabei.

- VEREINSMANAGEMENT
- SPORTPRAXIS

Die Anmeldung erfolgt online über das BSBnet, über das Formular im BSB-Programm oder über das Anmeldeformular, das Sie auf unserer Homepage herunterladen können.

2014-0064
Workshop: Kommunikation ist (fast) alles – auch im Verein

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Termin: **26. – 27.09.2014**
Zeitrahmen: Fr. 15.00 – Sa. 18.00 Uhr
Seminarort: **achtzehn99 AKADEMIE Zuzenhausen**
Kosten: 50 Euro, inklusive Verpflegung
Meldeschluss: 12.09.2014
Anerkennung: 15 LE für die Vereinsmanager C-und Verlängerung der Vereinsmanager B-Lizenz

Ziel: Immer dann, wenn sich Menschen begegnen, findet Kommunikation statt. Ob im Verein, im beruflichen oder privaten Kontext, sie erscheint uns meist so selbstverständlich, dass wir nur selten darüber nachdenken. Kommunikationsfähigkeit stellt den Hauptbestandteil sogenannter „sozialer Kompetenz" dar, die gerade im Vereinsleben immer mehr an Bedeutung gewinnt. Dennoch wissen wir alle, dass die gelungene Kommunikation nicht selbstverständlich ist.
Ziel des Trainings ist es, Sie noch besser in die Lage zu versetzen, durch eigene Klarheit stimmiger und erfolgreicher im Verein zu kommunizieren.

Inhalte: Folgenden Fragen werden näher beleuchtet: Was genau macht eine gelungene Kommunikation aus und wie können Sie sie erreichen? Wie können Sie die Wahrscheinlichkeit für Missverständnisse verringern? Wie können Sie im Verein für einen guten Informationsfluss sorgen? Was können Sie dazu beitragen, dass Verhandlungen mit unterschiedlichen Interessengruppen zu einer großen Zufriedenheit aller Beteiligten führen?
Das Seminar ist so aufgebaut, dass Modelle aus der Kommunikationstheorie sich mit konkreten Übungen und Beispielen abwechseln.

Referenten:
- Ute Thomasky (Dipl. Sozialpädagogin)
- Peter Mayer-Enke (BSB Nord)

2014-0065
Grundlagenseminar Öffentlichkeitsarbeit

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Termin: **10. – 11.10.2014**
Zeitrahmen: Fr. 10.00 – Sa. 18.00 Uhr
Seminarort: **Haus des Sports Karlsruhe**
Kosten: 50 Euro, inklusive Verpflegung
Meldeschluss: 26.09.2014
Anerkennung: 18 LE für die Vereinsmanager C-Lizenz
Ziel: Sie lernen die Grundlagen, Funktion und einige Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit kennen.
Inhalte:
- Ziele, Zielgruppen und Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit
- Online-Kommunikation, Social Media
- Presse- und Medienarbeit
- Schaumedien (Flyer, Plakate, Videos)
- Rechtliche Hinweise

Referenten:
- Eberhard Fischer (Text und Design)
- Annette Kaul (Badischer Fußball-Verband)

VEREINSMANAGEMENT – Anmeldung und Informationen:

Eva Zimmermann
E.Zimmermann@badischer-sportbund.de, Tel. 0721/180831

2014-0011
Akrobatik & Zirkuskünste

Termin: **29.09. – 01.10.2014**
Umfang: 16 LE
Seminarort: **Sportschule Schöneck**
Kosten: 45 Euro inkl. Verpflegung und Übernachtung
Anerkennung: 16 LE für Übungsleiter C
Zielgruppe: Übungsleiter C sowie Übungsleiter und Trainer ohne Lizenz, die ein etwas anderes und außergewöhnliches Sportangebot für Kinder und Jugendliche gestalten möchten.

Zulassungsvoraussetzung: persönliche Fitness und Teilnahme an den Praxiseinheiten der Fortbildung Faszination Zirkus.
Die Begeisterung ist groß, wenn ein Zirkus seine Zelte aufstellt, wenn Artisten, Jongleure und Akrobaten ihr Können zum Besten geben. Wer wäre da nicht gerne ein Teil davon?
Ziel: Der Praxisworkshop soll den Teilnehmern die Möglichkeit bieten, verschiedene Zirkusdisziplinen selbst kennen zu lernen, auszuprobieren und zu vertiefen, um die neuen Kenntnisse im Kinder- und Jugendtraining anwenden zu können.
Inhalte:
- Jonglage mit Tüchern, Bällen, Tellern und Diabolo
- Balancierkünste auf unterschiedlichen Geräten
- Partnerakrobatik, Pyramidenbau, etc.

Referenten: Dorsey Erg und Zirkusteam

2014-0010
Spiel und Sport für Männer

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Termin: **26. – 28.11.2014**
Umfang: 16 LE
Seminarort: **Sportschule Schöneck**
Kosten: 45 Euro inkl. Verpflegung und Übernachtung
Anerkennung: 16 LE für Übungsleiter C
Zielgruppe: Übungsleiter C (mit Lizenz), Gruppenleiter, Übungsleiter und Trainer (ohne Lizenz) die mit einer älter werdenden Männertruppe weiterhin motiviert Sport treiben wollen.
Zulassungsvoraussetzung: persönliche Fitness und Teilnahme an den Praxisangeboten der Fortbildung.
Bewegung, Spiel und Sport sollten ein Leben lang betrieben werden, um Körper und Geist fit zu halten. Die Bewegungskarrieren von Männern sind jedoch oft unterbrochen bzw. einseitig an dem früher betriebenen Sport orientiert. In der Fortbildung wird versucht, einerseits an die Bewegungsgewohnheiten von Männern anzuknüpfen, andererseits Impulse zu einem gesundheitsorientierten und altersgerechten Sporttreiben zu geben.
Ziel: Die Fortbildung soll Anregungen bieten, wie Männer Spaß an Bewegungsangeboten entwickeln können, die meist spielerisch oft auch mit Ball den Gesundheitsaspekt wesentlich berücksichtigen.
Inhalte:
- Variationen kleiner und großer Spiele
- Funktionsgerechtes Beweglichkeitstraining
- Stabilisierungs- und Koordinationstraining
- Krafttraining an und mit Geräten
- Spielerisches Konditionstraining
- Bewegung zum Ausgleich und zur Entspannung

Referenten: Hermann Kimmeyer, Hans Hofrichter, Peter Mayer-Enke

SPORTPRAXIS – Anmeldung und Informationen:

Ulrike Schenk
U.Schenk@badischer-sportbund.de, Tel. 0721/180814

polytan

QUALITÄT KANN MAN FÜHLEN.
HIGH QUALITY SPORTBELÄGE VON POLYTAN.

Seit über 40 Jahren entwickeln, produzieren und verlegen wir hochwertige Sportbeläge und Kunstrasensysteme in aller Welt. Um Vereinen und Athleten den perfekten Untergrund für ihre Erfolge zu bieten.

Sowohl in Bezug auf sportphysiologische Performance als auch in Sachen Langlebigkeit, Nachhaltigkeit und Umwelteigenschaften.

Daran arbeiten wir jeden Tag.
Mit vollem Einsatz.
Mit Know-how.
Und mit Leidenschaft.
Und das können Sie fühlen.

Entdecken Sie die ganze Welt von Polytan unter www.polytan.de oder kontaktieren Sie uns via Mail: info@polytan.com

Polytan GmbH · info@polytan.com · www.polytan.de

Neuer Panomara-Sportpark für den Regionalligisten FC Nöttingen

BSB-Partner Sportstättenbau Garten-Moser baut Kunstrasenplatz

Es wird noch etwas dauern, bis der Panorama-Sportpark des FCN fertig sein wird, aber die Inbetriebnahme des neuen Kunstrasenplatzes am 15. April 2014 war ein wichtiger Meilenstein. In Anwesenheit von Bürgermeister Luca Wilhelm Prayon sowie den Vertretern des Gemeinderats Edgar Kunzmann und Theo Müller und vielen Vereinsmitgliedern wurde der neue Kunstrasen seiner Bestimmung übergeben. Seit Jahren spielt der FC Nöttingen erfolgreich in der Oberliga sowie im BFV-Pokal. Durch seinen Aufstieg wird er künftig in der Regionalliga Südwest spielen. Sportstättenbau Garten-Moser gratuliert zum Aufstieg und zur gelungenen Umsetzung des Teilprojekts Kunstrasenplatz, der seither rege genutzt wird.

Es begann im Mai letzten Jahres, als die Gemeinde grünes Licht für das Projekt gab. Zwei Monate später stimmten auch die FCN-Mitglieder in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung zu. Der Neubau startete im August 2013 und bis zur Fertigstellung waren neben den Mitarbeitern von Sportstättenbau Garten-Moser auch viele ehrenamtliche Vereinsvertreter im Einsatz. Im Vorfeld wurde die 10.000 Quadratmeter große Fläche bearbeitet. Zur Höhenausgleichung wurden 10.000 Kubikmeter Erdmasse bewegt, deren nordwestlicher Teil durch eine bis zu 2,50 Meter hohe Stützmauer gehalten wird. Anschließend wurde planiert und der Unterbau inklusive Drainage und Beregnungsanlage erstellt. Darauf folgend wurden ein Kunstrasen der neuesten Generation auf der Elastikschicht verlegt und mit einem Sand-/Gummigranulat-Gemisch verfüllt.

Weil das Abwasser nicht direkt in die Kanalisation geleitet werden durfte, musste, um die Baugenehmigung zu erhalten, eine Zisterne als Speicher installiert werden, um das Oberflächenwasser zu sammeln und wieder zu verwenden. Die Baukosten werden im Rahmen der Vereinsförderrichtlinien durch einen entsprechenden Zuschuss der Gemeinde Remchingen, durch überdurchschnittlich hohe Vereins-Eigenleistungen, einem Zuschuss des BSB Nord sowie von einer privaten Investorengruppe gestemmt. Ein besonderer Dank gilt dem Vorstandsvorsitzenden Dirk Steidl für die gute Zusammenarbeit.

Foto: FC Nöttingen

Peter Vetter (Aufsichtsratsvorsitzender FCN), Michael Wittwer (technischer Geschäftsführer FCN), Stefan Klotz (Bauleitung FCN), Gerd Siebler (Bauleitung FCN), Dirk Steidl (geschäftsführender Vorstand FCN), Theo Müller (Fraktionssprecher der FWV), Udo Schneider (Ortsbaumeister), Bürgermeister Luca Wilhelm Prayon und Edgar Kunzmann (Bürgermeister-Stellvertreter).

SPORTSTÄTTENBAU Garten Moser
mastergreen® ... Ihr Partner beim Sportplatzbau
Offizieller Partner des Badischen Sportbundes Nord e.V.

Weitere Informationen:

Falls Sie Fragen zum Thema Neubau, Umbau, Sanierung oder Pflege von Sportanlagen haben, wenden Sie sich bitte direkt an Matthias Renz, Sportstättenbau Garten-Moser, Tel. 07121/9288-30, info@sportstaettenbau-gm.de, www.sportstaettenbau-gm.de

Badischer Sportbund | bfv Badischer Fußballverband e.V. | polytan | SPORTSTÄTTENBAU Garten Moser mastergreen® ... Ihr Partner beim Sportplatzbau

Sportrasen-TOUR 2014 Nordbaden

Der Badische Sportbund Nord e.V. (BSB) und der Badische Fußballverband e.V. (bfv) touren im Herbst 2014 gemeinsam mit ihren Partnern Sportstättenbau Garten-Moser und Polytan® durch Nordbaden und informieren alle Interessierten rund um Natur-, Kunst- und Hybridrasen.

Bei jeder Veranstaltung erhalten Sie hilfreiche Informationen und Tipps zu folgenden Themen:

- (Vereins-) Sportstättenbauförderung und Unterstützung durch den BSB Nord e.V.
- Voraussetzungen zur Bespielbarkeit von Fußballplätzen
- Vorstellung des neuen Rasensystems „Hybridrasen“
- Vergleich Natur-, Kunst- und Hybridrasen
- Neues aus der Rasenpflege, z.B. Mähroboter
- Spezielle Pflege bei Kunstrasenspielfeldern

Die Teilnahme ist kostenlos!

9. Oktober 2014 · 17 bis 20 Uhr
SV Osterburken
Sportplatzweg 4 · 74706 Osterburken

16. Oktober 2014 · 17 bis 20 Uhr
FC Nöttingen
Gleiwitzer Straße 28 · 75196 Remchingen

23. Oktober 2014 · 17 bis 20 Uhr
SV Rohrhof
Gartenstraße 45 · 68782 Brühl

Infos und Anmeldung bei: Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25, k.kumler@badischer-sportbund.de

280 Seiten, Broschur, mit Fotos und Karte, 19,90 Euro, Wiesenburg Verlag Schweinfurt

Martin Stellberger

Grenzritt in Freiheit und Freundschaft

1.400 km entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze

1.400 km mit dem Pferd an der ehemaligen innerdeutschen Grenze – vom Dreiländereck in Bayern bis Priwall an der Ostsee: Martin Stellberger hat diese Reise unternommen, um den Spuren der Teilung Deutschlands zu folgen. Dabei kommt es zu vielen beeindruckenden Begegnungen mit Menschen im ehemaligen Sperrgebiet DDR-Grenze, das durch Zäune, KFZ-Gräben und Minenfelder fast undurchdringlich war. Martin Stellberger, Jahrgang 1949 und passionierter Wanderreiter, wollte erfahren: Wie haben die Menschen im Grenzgebiet mit der Grenze gelebt? Woran erinnern sie sich? Wie hat die Wende ihr Leben verändert? Der pensionierte Realschullehrer, der zusätzlich auch ein Journalismusstudium absolviert hat, versteht es, seine Eindrücke und Erlebnisse bildhaft, spannend, sehr persönlich und informativ zugleich zu erzählen. Er macht mit seiner Reiterreise, bei der er zwischen 2009 und 2012 insgesamt 13 Wochen mit seinem Pferd Flamenco Star unterwegs war, deutlich, dass mitten in Deutschland noch große Abenteuer möglich sind.

128 Seiten mit zahlreichen Farb-Abbildungen, broschiert, 16,99 Euro, BLV-Buchverlag, München 2014.

Marc Brodesser

Mountainbike Fahrtechnik

Mehr Flow, Spaß und Sicherheit im Gelände

Mountainbiken ist ein beliebter Ausdauer-Sport, aber viele Fahrer wollen mehr: Abseits der breiten Forstwege wird es erst richtig spannend! Doch ohne eine ausgefeilte Fahrtechnik kann es dort schnell gefährlich werden – vor allem dann, wenn man sich überschätzt. Dieser Praxis-Ratgeber stellt die wichtigsten Tricks und Tipps vor – für mehr Spaß auf den Trails! Der Champion Marcus Klausmann und der Fahrtechnik-Coach Marc Brodesser erklären detailliert alle Bewegungsabläufe und das optimale Training im Gelände. Dabei wird der Schwierigkeitsgrad langsam gesteigert – vom Einsteiger, über Könner und Enduro-Biker bis zum Freerider. QR-Codes führen zu Fahrtechnik-Videos der beiden MTB-Profis, die selbst schwierige Manöver wie den „Bunny Hop“ leicht verständlich erklären. Für noch mehr Action geht es dann in die Bikeparks: Vorgestellt werden die Anlagen Winterberg, Bischofsmais, Bad Wildbad, Hahnenklee, Lenggries, Saalbach, Leogang, Wagrain, Semmering und andere. Marc Brodesser ist ausgebildeter Bike-Instructor der Deutschen Sporthochschule Köln und vermittelt sein umfangreiches Know-How in Fahrtechnikkursen, MTB-Touren und Bike Camps. Außerdem schreibt er regelmäßig für das „Mountain-Bike Magazin“.

Bestellservice:

Soweit im Text nicht anders angegeben, sind die vorgestellten Bücher für BSB-Mitgliedsvereine versandkostenfrei zu beziehen über: Vereins- und Verbandsservice, Rolf Höfling, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt, Tel. 069/6700-303, Fax 069/674906, vvs-frankfurt@t-online.de

Christian Kunert

Vital & Gesund

Präventives Fitnesstraining

1. Auflage 2014, 128 Seiten, 144 farb. Abb., kart., 16,95 Euro, Limpert-Verlag Wiebelsheim.

Viele Menschen in Deutschland leiden unter körperlichen und psychischen Erkrankungen. Ein zeitgemäßes, ganzheitlich orientiertes Fitnesstraining ist die beste Maßnahme zur Vorbeugung. Mit „Vital & Gesund“ stellt der erfahrene Fitnesstrainer Christian Kunert genau dies vor: ein modernes Fitnesstraining, das auf aktuellen sportwissenschaftlichen und medizinischen Erkenntnissen beruht. Der Autor führt zunächst theoretisch in die Bestandteile eines effektiven Präventivtrainings ein und gibt wichtige methodische Hinweise.
Der umfangreiche Praxisteil besteht aus Übungen, die sich mit einfachen Materialien, wie Hanteln oder Bällen, durchführen lassen. In den empfohlenen Programmen werden die Übungen kombiniert und trainieren so den gesamten Körper. Alle Abläufe werden genau beschrieben und auf Farbfotos anschaulich verdeutlicht. Das Buch besteht aus zehn Übungsprogrammen zu je 75 Minuten, die Kraft, Ausdauer und Beweglichkeit fördern und mit Elementen der Entspannung verbinden. Das innovative Training ist so aufgebaut, dass auch Sporteinsteiger und Erwachsene mit längerer Sportabstinenz problemlos teilnehmen können. Es eignet sich gleichermaßen zur Gestaltung von Präventionskursen wie zum individuellen Training.

Vorsicht Falle: Fotos auf der Vereinshomepage

Foto: GES

Websites bieten die Möglichkeit, den Verein und seine Angebote umfangreich und stets aktuell zu präsentieren. Hierüber kann man nicht nur die eigene Bekanntheit steigern. Auch die Zusammenarbeit und die Kommunikation mit den eigenen Vereinsmitgliedern und Dritten kann verbessert werden. Außerdem bietet sich die Möglichkeit, neue Vereinsmitglieder zu gewinnen. Ein zentrales Element einer Vereinspräsentation im Internet ist dabei die Nutzung von Fotos bzw. Fotodateien. Dabei ist es gleich, ob es um eigene oder fremde Fotos geht. Denn jede Abbildung auf der Internetseite des Vereins erfordert eine Prüfung von Rechten, zumeist des teils komplizierten Urheberrechts. Wer dessen Regeln kennt, kann die Hürden nehmen und das Risiko teurer Abmahnungen und Schadensersatzforderungen minimieren.

Die rechtlichen Rahmenbedingungen

Der Einsatz von Fotos auf der Internetpräsenz eines Vereins sollte – so gut als möglich – rechtssicher erfolgen. Andernfalls kann die Nutzung dieses Kommunikationsmittels zu teuren Konsequenzen führen. Häufig werden insbesondere die Risiken seitens der Vereine und der verantwortlich Handelnden unterschätzt. Dabei ist dieses Themenfeld mit anderen Bereichen der Publikation von Fotos vergleichbar, etwa in Printausgaben einer Verbandszeitung. Hier wie dort gelten dieselben rechtlichen Rahmenbedingungen. Zu beachten sind insbesondere das Urheberrechtsgesetz (UrhG), das Kunsturhebergesetz (KUG) sowie die Persönlichkeitsrechte Dritter (z.B. Ruf, Name, Ehre, Recht am eigenen Bild). Wird gegen die genannten Rechtsnormen verstoßen, drohen Abmahnungen (z.B. auf Unterlassung) und Schadensersatzansprüche von Dritten, einschließlich der Rechtsverfolgungskosten des Betroffenen. Bei schweren Verletzungen des Persönlichkeitsrechts kann von dem Betroffenen zudem ein Schmerzensgeld gefordert werden. Zuletzt droht im Falle der gedankenlosen Verwendung von Fotos negative Publicity, die Auswirkungen auf die Reputation des Vereins haben kann.

BEACHTE
Der im Impressum einer Website genannte Anbieter haftet grundsätzlich für alle Rechtsverstöße, die auf den einzelnen Seiten begangen werden. Daneben haften regelmäßig auch die gesetzlichen Vertreter des Vereins – gesamtschuldnerisch mit dem Verein – persönlich, etwa bei der Verletzung von Bestimmungen aus dem Urheberrechtsgesetz oder bei der Verletzung des Persönlichkeitsrechts Dritter.

Grundsatz und Ausnahmen

Liegt ein Personenbildnis vor (eine Person ist individuell erkennbar), so wird grundsätzlich die Einwilligung des Abgebildeten für die Veröffentlichung benötigt (§ 22 KUG). Achtung: Dies gilt auch dann, wenn z.B. die Gesichtszüge nicht zu erkennen sind, die Person aber z.B. aufgrund des Umfeldes, der Statur, des Haarschnitts von ihren Bekannten identifiziert werden kann. Daher: Vor der Veröffentlichung ist eine Einwilligung des Abgebildeten einzuholen.

1. Ausnahme:
Auf eine Einwilligung kann verzichtet werden, wenn es sich bei dem Abgebildeten um eine Person aus dem Bereich der Zeitgeschichte handelt (§ 23 Abs. 1 Nr. 1 KUG).

2. Ausnahme:
Eine Einwilligung ist auch dann nicht erforderlich, wenn die Personen als „Beiwerk“ neben einer Landschaftsaufnahme oder sonstigen Örtlichkeit erscheinen (§ 23 Abs. 1 Nr. 2 KUG).

3. Ausnahme:
Auf eine Einwilligung kann verzichtet werden, wenn es sich um Bilder von Versammlungen, Aufzügen und ähnlichen Vorgängen handelt, an denen die dargestellten Personen teilgenommen haben (§ 23 Abs. 1 Nr. 3 KUG).

4. Ausnahme zu den vorgenannten Ausnahmen (1 – 3):
Die Ausnahmen gelten wiederum nicht, wenn durch die Aufnahme berechtigte Interessen der Abgebildeten verletzt werden (Bsp. Anfertigung heimlicher Fotoaufnahmen; Nutzung des Bildes zu Werbezwecken). In diesem Falle können die Abgebildeten die Veröffentlichung untersagen (§ 23 Abs. 2 KUG).

Auch an die Einwilligung des Fotografen denken

Grundsätzlich gilt: Alle Inhalte, die Sie im Internet finden, sind urheberrechtlich geschützt. Ohne Einwilligung dürfen Bilder von fremden Homepages nicht kopiert oder verwendet werden. Auch dürfte es hinreichend bekannt sein, dass man nicht – schlicht und einfach – bei Google gefundene Bilder auf seiner Website publiziert. Vor der Veröffentlichung ist daher auch die Einwilligung des Rechteinhabers (Fotograf, Lizenzgeber) einzuholen. Die Einwilligung kann zwar grundsätzlich ebenfalls formlos (z.B. mündlich) erteilt werden. Der Verein sollte sich aber absichern und den Fotografen um eine schriftliche Freigabe zur Veröffentlichung bitten. Denn im Streitfall muss der Verein die erteilte Einwilligung beweisen.

Fazit: Der nicht wegzudenkende Einsatz von Fotos auf Vereins-Websites birgt zwar rechtliche Risiken. Diese können aber effektiv verringert werden. Sollte es dennoch einmal zu einer Abmahnung kommen, ist Eile geboten. Der Verein sollte – auch im eigenen Kosteninteresse – nicht zögern, schnell versierten Rechtsbeistand hinzuzuziehen, zumal der Gesetzgeber im Oktober 2013 neue und strenge formale Hürden für eine wirksame Abmahnung definiert hat.

Prof. Dr. jur. Rainer Cherkeh, Hannover

SERVICE von LEXWARE

Mit den Artikeln auf der Seite 26 und 27 bietet die Haufe-Lexware GmbH & Co. KG den Lesern von „Sport in BW“ wichtige Informationen rund um das Vereinsmanagement. Alle Angebote für Vereine zu beziehen unter:
www.lexware.de/shop/verein

Wann sind Beschlüsse aufgrund von Verfahrensfehlern anfechtbar?

Im Gegensatz z.B. zum AktG und zum GmbHG sieht das BGB-Vereinsrecht keine gesetzlichen Regelungen zur Anfechtung von Vereinsbeschlüssen vor.
Gesetzliche Regelungen aus anderen Bereichen des Gesellschaftsrechts können nach der Rechtsprechung nicht ohne weiteres übertragen werden.
Die Rechtsprechung zum Vereinsrecht hat die sog. Relevanztheorie entwickelt. Das bedeutet, dass ein vorliegender oder gerügter Verfahrensfehler für die Entscheidung der Mitglieder oder deren Mitwirkung an der Willensbildung relevant sein muss.
Es ist also stets zu fragen, ob ein objektiv urteilendes Mitglied bei richtiger Handhabung der satzungsgemäßen Regelungen zu einer anderen Entscheidung gekommen wäre.

Der Fall
Die Satzung eines Vereins sah vor, dass die Bewerbungen zu einem Vorstandsamt 60 Tage vor der Wahlversammlung beim Vorstand eingehen müssen. Die Wahl eines Kandidaten, dessen Wahlvorschlag nicht innerhalb dieser Frist vorlag, war deshalb nach Auffassung des Gerichts anfechtbar. Die Teilnehmer an der Wahlversammlung mussten ja richtigerweise davon ausgehen, dass nur diejenigen Personen zur Wahl stehen, deren Kandidatur fristgemäß eingegangen war. Wenn nunmehr Kandidaten zugelassen werden, deren Vorschlag später eingegangen ist, liegt eine klare Ungleichbehandlung vor, was Folgen für den Wahlausgang haben kann. Ein objektiv urteilendes Mitglied wäre also bei richtiger Handhabung zu einer anderen Entscheidung gelangt.

Merke
Beschlüsse, bei denen ein Verfahrensfehler vorliegt, sind auf jeden Fall anfechtbar, wenn der Fehler das Abstimmungsergebnis beeinflusst.
Eine Anfechtungsmöglichkeit ist bereits auch dann gegeben, wenn die Mitwirkungsrechte der Mitglieder beeinträchtigt werden.

(Fundstelle: OLG Hamm, Urteil v. 24.06.2013, Az.: 8 U 125/12)

NOTEBOOKs · TFTs · PCs
DRUCKER · ZUBEHÖR
GEBRAUCHT! GEPRÜFT! MIT GARANTIE!
Badischer Sportbund
AfB social & green IT
SOMMER-ANGEBOT
Anfragen/Bestellungen an bsb@afb-group.eu
Onlineshop-Produkte erhalten Sie unter http://bsb.afb-group.eu
NOTEBOOK Intel Core Duo
2GB RAM | 80GB HDD | DVD-ROM | 14,1" Display
+ MS Windows 7 Professional CIT (Mindestkonfiguration)
Komplettangebot *
Notebook (Ausstattung siehe oben)
+ MS Windows 7 Professional CIT
+ MS Office 2010 Home & Business CIT
(Word, Excel, Powerpoint, Outlook, OneNote)
199,-
* Komplettangebot: 239,-
PC-System Intel Core Duo
2GB RAM | 80GB HDD | DVD-ROM | Tastatur & Maus
+ Windows 7 Professional CIT (Mindestkonfiguration)
Komplettangebot *
PC-System (Ausstattung siehe oben)
+ MS Windows 7 Professional CIT
+ MS Office 2010 Home & Business CIT
(Word, Excel, Powerpoint, Outlook, OneNote)
129,-
* Komplettangebot: 169,-
Lieferung solange Vorrat reicht! Lieferzeit ca. 10 Tage, auf Rechnung. Alle Preise verstehen sich inkl. 7% MwSt. und zzgl. Versandkosten. Die Rechnungsstellung erfolgt durch die AfB gemeinnützige GmbH, Ferdinand-Porsche-Str. 9, 76275 Ettlingen, Tel. 07243 20000-229. Technische Änderungen, Fehler & Irrtümer vorbehalten! Bei allen Geräten handelt es sich um Gebrauchtware. Alle Abbildungen ähnlich. Bei einer Installation von Software ist die Rücknahme nicht möglich! Jede Lizenz muss auf den jeweiligen Verein an Microsoft reportet werden! Wir danken für Ihr Verständnis!

Schaden des Monats:

Hüpfburg eingestürzt – mehrere Kinder verletzt

Der MTV hatte zum Sommerfest eingeladen und sich zur Unterhaltung der kleinen Gäste auch in diesem Jahr eine stattliche aufblasbare Hüpfburg bei einer Eventmanagement-Firma ausgeliehen.
Am Veranstaltungstag war schon morgens abzusehen, dass das Wetter den Aufbau auf dem vereinseigenen Außengelände nicht gestatten würde. Es regnete in Strömen. Zum Glück war die Installation der Hüpfburg auch in der Halle möglich. Eine Verankerung im Boden wäre nur draußen erforderlich gewesen. So stand die Burg fest auf dem Hallenboden. Ein erfahrenes Helferteam übernahm – wie bereits in den Jahren zuvor – den Aufbau. Die Anleitung und die Sicherheitsbestimmungen wurden peinlich genau befolgt.
Bald schon stand die 500 Kilogramm schwere, sieben Meter hohe Hüpfburg aufgeblasen in voller Pracht und lud zum Hüpfen und Spielen ein. Im hinteren Teil der Burg gab es sogar einen innen liegenden Aufstieg mit einer Rutsche. An der Rückseite sorgten zwei mittels einer Kabeltrommel ans Stromnetz angeschlossene Luftgebläse mit den entsprechenden Zuleitungen für die Aufrechterhaltung des Überdrucks im Inneren der Hüpfburg.

Fotos: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Der Stromanschluss war für jedermann zugänglich und leicht erreichbar.
In diesem Zusammenhang muss es dann auch passiert sein: Gäste berichteten später, dass sie während der Veranstaltung immer wieder gesehen hätten, dass Kinder sich hinter dem Spielgerät versteckt haben.
Vereinzelt wurde sogar beobachtet, dass Jugendliche sich an der Kabeltrommel zu schaffen machten.
Es befanden sich circa 25 Kinder gleichzeitig auf der Hüpfburg, als der kleine Alexander plötzlich ausrutschte, alle Kinder auf seine Seite fielen und ihn unter sich begruben. Die ganze Burg hatte sich zunächst langsam zur Seite geneigt und war dann vollständig umgekippt. Einige Kinder wurden schwerer verletzt. Einem wurde die Schulter ausgerenkt und ein Arm gebrochen, ein anderes Kind erlitt eine Gehirnerschütterung. Die meisten kamen mit Blutergüssen und Schürfwunden davon.
Jörg S., der zu der Zeit als Aufsichtsperson eingesetzt war, hatte gerade in diesem Moment den Raum kurz verlassen und kam wieder hereingerannt. Er organisierte die Bergung der Kinder und rief Rettungskräfte zur Hilfe. Ein Blick auf die Installation hinter der Burg zeigte, dass beide Netzstecker der Gebläsekabel aus der Kabeltrommel gezogen worden waren. Die Kabelenden lagen lose auf dem Boden. Geistesgegenwärtig steckte Jörg die Kabel wieder in die Trommel, die Hüpfburg richtete sich auf und man konnte sehen, dass sich glücklicherweise keines der Kinder in den Falten oder unter dem Spielgerät befand.
Derjenige, der eine Gefahrenlage schafft, ist grundsätzlich verpflichtet, die notwendigen und zumutbaren Vorkehrungen zu treffen, um eine Schädigung anderer möglichst zu verhindern. Dabei kann zwar nicht jeder abstrakten Gefahr vorbeugend begegnet werden, der veranstaltende Verein hat aber dadurch, dass er den Zugang zur Stromzufuhr nicht abgesperrt hatte, seine Verkehrssicherungspflicht verletzt und musste für die erhobenen Schadenersatzansprüche aufkommen.
Es ist mit Blick auf sämtliche potenziellen Nutzer einer derartigen Hüpfburg sicherzustellen, dass die Luftfüllung unabhängig von der Zahl der spielenden Kinder und ihrem konkreten Verhalten auf dem Spielgerät ausreicht, um beim Hüpfen, aber auch beim Betreten und Verlassen der Hüpfburg durch Erwachsene nicht Gefahr zu laufen, mit der übermäßig nachgebenden oder gar völlig schlaffen Hülle auf dem Boden unter dem Spielgerät aufzuschlagen. Ein Ausfall oder eine Minderleistung des Gebläses, aber auch eine zum allmählichen Luftaustritt führende Beschädigung der Außenhülle kann dazu führen, dass die Hüpfburg und das meist davor liegende Luftkissen in kurzer Zeit nicht mehr hinreichend trittfest sind und damit eine Gefahr für die Benutzer darstellen.
Die hinter dem Verein stehende Sport-Haftpflichtversicherung der ARAG führte die Korrespondenz mit den Anspruchstellern und den teilweise eingeschalteten Anwälten. Sie regulierte die Forderungen und auch die auf die Krankenkassen übergegangenen Ansprüche schnell und unbürokratisch.
Dem Verein war es eine Lehre, er würde ab jetzt für eine ordentliche Absperrung der Installation sorgen. Auch Jörg S. war vorher nicht klar gewesen, wie schnell etwas passieren kann. Er würde die Kinder bei künftigen Einsätzen als Aufsichtsperson keine Minute mehr aus den Augen lassen.

Weitere Infos:

Sportversicherungsbüro beim Badischen Sportbund, Telefon 0721/20719, www.ARAG-Sport.de

Wenn der Vereinskamerad näher steht als der Versicherer

Unsportliches Verhalten schadet allen Beteiligten

An einem sonnigen Sonntagmorgen im Januar war Roland G. auf dem Weg zum Boßel-Wettkampf. Roland ist leidenschaftlicher Boßler und seit seiner frühen Jugend bereits im Verein engagiert. Schnell noch Geld holen bei der Bank am Automaten und … so ein Mist: beim Wegfahren übersieht er den Poller rechts neben seinem Auto und fährt leicht dagegen. Er hörte ein hässliches, knirschendes Geräusch. Das dürfte den schönen Metallic-Lack seines fast noch neuen Wagens sichtbar beschädigt haben. Um keine Zeit zu verlieren, sah sich Roland den Schaden erst an, als er am Ziel angekommen war.

Am Abend auf der Rückfahrt dachte er darüber nach, wie er die Instandsetzung des Autos am besten bewerkstelligen könnte. Ihm war klar, dass es eine aufwändige Angelegenheit werden würde, weil die Beschädigung genau am Übergang zur Tür lag.

In der darauffolgenden Woche erhielt das Büro der Sportversicherung eine Schadensmeldung des Klootschießer- und Boßelvereins. In dieser war beschrieben, dass beim Boßeln eine Kugel nach dem Abwurf sehr unglücklich versprungen sei und die Tür eines ordnungsgemäß am Straßenrand abgestellten Fahrzeugs eines Vereinskameraden nicht unerheblich beschädigt hatte. Roland nahm den Boßelverein wegen der Beschädigung seines Fahrzeugs durch eine Boßelkugel auf Schadenersatz in Anspruch.

Der Sachbearbeiter der Versicherungsgesellschaft ließ sich von dem geschädigten Autobesitzer den Unfallhergang schildern und bat um Fotos der örtlichen Gegebenheiten, des Fahrzeugs und der Beschädigung im Detail. Bei Durchsicht der digitalen Bilder fiel ihm auf, dass die Beschreibung des Schadenhergangs nicht wirklich zu der auf den Bildern zu erkennenden Beschädigung passen wollte. Auf den Fotos war eine längliche, scharfe Einkerbung zu erkennen, die schräg ansteigend verlief. Die Kerbe war ca. 20 cm lang. Um sich Klarheit zu verschaffen, beauftragte der Sachbearbeiter einen Sachverständigen mit der Besichtigung des Fahrzeugs. Diese ergab, dass das Schadensbild eindeutig nicht mit dem Abdruck einer an das stehende Fahrzeug prallenden Boßelkugel zu vereinbaren war. So stand es dann auch später im Gutachten: „Der Schaden ist weder plausibel noch kompatibel“. Die Sportversicherung verweigerte daraufhin die Leistung aus dem Sportversicherungsvertrag.

Erst jetzt erhielt der erste Vorsitzende des Vereins Kenntnis von dieser Schadensmeldung, die ein anderes Vorstandsmitglied gemeinsam mit dem Geschädigten ausgefüllt und abgeschickt hatte. Er war sehr ungehalten über dieses unsportliche Verhalten; das sei schließlich Versicherungsbetrug, der die Vereine, die ehrenamtlich tätigen Mitglieder und den ganzen Boßelsport in schlechtem Licht da stehen lasse. Die Beteiligten sollten froh sein, wenn sich daraus keine strafrechtlichen Konsequenzen ergeben würden.

Auch wenn es verständlich ist, dass Vereinskameraden einander helfen möchten und dass ihnen in manchen Fällen der Vereinskamerad näher steht als der Versicherer, so bleibt zu bedenken, dass es letzten Endes die Versichertengemeinschaft aller Sportler ist, die darunter leiden muss, wenn die Vereinsbeiträge sich aufgrund steigender Risiken erhöhen.

Auch die Sportversicherung handelt fair: Wem bedingungsgemäß eine Leistung zusteht, dem soll sie nicht verweigert werden. Wer sie sich zu Unrecht „erschleicht“, soll – ebenso wie in allen anderen Lebensbereichen – nicht dafür belohnt werden.

Das Pappbootrennen geht in die zweite Runde

Am 28. Juni fand im Rahmen seines Sommerfestes das zweite Pappboot-Rennen des Kanu-Clubs Wertheim statt. Die erstmalige Austragung dieses individuellen Rennens – initiiert vom Vereinsmitglied Robin Schneider, damals 16 Jahre alt – wurde als Projekt beim Vereinswettbewerb 2013 der BSJ Nord eingereicht und belegte Dank seiner originellen Idee den ersten Platz! Das damalige Motto des Wettbewerbs war „Grenzenlos“. Es galt, Grenzen neu auszutesten und zu überwinden. Dies gelang dem Verein auf mehrfache Weise. Beim Pappbootrennen arbeiteten Jung und Alt zusammen und schafften es, neue Wege ihres Sports auszuprobieren. Die selbst erbauten Boote aus Pappkartons sollten eine Distanz von 1.000 Metern auf dem Main meistern.

Helena-Marie Becker, Leiterin des FA Öffentlichkeitsarbeit der BSJ bei der Siegerehrung. *Foto: Bruno Nicke*

Zu ihrem Sommerfest war auch Helena-Marie Becker, Leiterin des Fachausschusses Öffentlichkeitsarbeit der BSJ, eingeladen. Mit einer kleinen Ansprache überreichte sie der

Vereinsjugend den ersten Preis des Vereinswettbewerbs 2013. Das Projekt des Kanu-Clubs hatte sich durch seine witzige Originalität und die vorbildliche Jugendarbeit hervorgehoben. Von Aktionen wie dieser und durch solche Jugendarbeit – so betonte Becker – lebe der Jugendsport! In diesem Fall hatten nicht nur die Teilnehmer des Pappbootrennens Spaß, sondern auch der Fachausschuss bei der Auswertung der Projekte.

Die BSJ hofft bei den kommenden Vereinswettbewerben wieder solch schöne Projekte unter den Einsendungen zu finden. Dem Kanu-Club Wertheim wünschen wir weiterhin viel Erfolg und Spaß bei allen weiteren Unternehmungen!

Helena-Marie Becker

dsj-Förderprogramm „Sport: Bündnisse! Bewegung – Bildung – Teilhabe“

Um bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche noch stärker in die Aktivitäten des organisierten Kinder- und Jugendsports einzubeziehen, können im Programm „Sport: Bündnisse! Bewegung – Bildung – Teilhabe“ der Deutschen Sportjugend (dsj) Ferien- bzw. Freizeitmaßnahmen, Kurse oder regelmäßige Veranstaltungen gefördert werden. Drei lokale Partner bilden ein sogenanntes Sport: Bündnis! und gestalten ein Angebot zur Förderung von Bewegung, Bildung und Teilhabe. Die Angebote können in zwei Modulen gestaltet werden:

ErlebnisRAUMerfahrung

Selbst erlebte Bewegungsabenteuer in der Stadt, in der Natur oder in den Sportstätten können aktivierende Impulse auslösen, um das eigene Leben in die Hand zu nehmen und bewusster zu erleben. Sie öffnen die Augen für das eigene Wohnumfeld, den eigenen Stadtteil und für neue Sozialräume. Mit Bewegung, Spiel und Sport den Raum zu erkunden kann heißen: Orte einzubinden, an denen ich noch nie war; an denen ich schon immer vorbeigelaufen bin; die ich selbstverständlich nutze. Gleichzeitig werden Möglichkeiten kennen gelernt, wie Bewegung, Spiel und Sport zum Alltag werden können.

Sport.ART. – Kinder- und Jugendsportshow

Viele Kinder und Jugendliche träumen davon, als Star auf der Bühne zu stehen, Zuschauer zu verzaubern und sich vom Applaus tragen zu lassen. Die Sportshow bietet das gewünschte Bühnenerlebnis und zeigt die Anstrengungen auf, die zum Erreichen der Gemeinschaftserfahrung notwendig sind.

Sportart(-en) und Bewegungsformen können für die Kinder- und Jugendsportshow frei gewählt werden. Neben der sportlichen Darstellung geht es z.B. auch um Musik, Theater/Darstellung, Bühnenbild, Vorprogramm, Licht- und Tontechnik, Betreuung und Dokumentation.

Ab 2014 gelten jährlich folgende Einreichungstermine:

- **15. März**
- **15. Juni**
- **15. Oktober**

Weitere Informationen unter www.dsj.de/bildungsbuendnisse

BSJ-Fortbildungen im Herbst 2014

Die Badische Sportjugend (BSJ) bietet im Herbst zwei Fortbildungen an, die sowohl zur Verlängerung der Jugendleiter- als auch der Übungsleiter C-Lizenz anerkannt sind.

Foto:©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Der Griff in die Spielekiste

Viele Teilnehmer und wenig Platz – wer kennt das nicht?!
Die Lösung: eine einzigartige „Spielekiste“ mit originellen Ideen vom „Eisbrecher“ (Kennenlernspiele) über kleine Spiele für zwischendurch bis hin zu neuen Ideen für einen gelungenen Abschluss.
Als Zutaten nehmen wir Kreativität und Spaß um originelle (Bewegungs-)Spiele sowie rasante Pausenknüller entstehen zu lassen und damit gerade auch kleine Räume zum Leben zu erwecken.
Darüber hinaus darf man gespannt sein, wie die Kombination von geringem Vorbereitungsaufwand und dem Einsatz von außergewöhnlichen (Alltags-) Materialien gelingt.

Termin:
Freitag, 10.10.2014, 17.00 Uhr bis
Sonntag, 12.10.2014, 12.30 Uhr
Ort: Sportschule Schöneck in Karlsruhe
Kosten: 20,– Euro
Anmeldeschluss: 17.09.2014

Persönlichkeits- und Teamentwicklung im Sport

Der sportliche Alltag stellt Anforderungen und bietet Erfahrungen, die über den Bereich der motorischen Fähigkeiten hinausreichen: Mannschaftliche Geschlossenheit, gegenseitige Hilfe, Integration ins Team, das Gefühl dazu zu gehören, Selbstbewusstsein und der Glaube an die eigene Leistung! Anforderungen und Erfahrungen sowie damit verbundene psychische wie soziale, kurz psychosoziale Ressourcen spielen hier eine große Rolle.
Was verbirgt sich tatsächlich hinter der Begrifflichkeit „psychosoziale Ressourcen“, wie können wir als Trainer aktiv eingreifen, Lernsituationen schaffen und diese Kompetenzen durch den Sport und auch für den Sport fördern?

Termin:
Freitag, 14.11.2014, 17.00 Uhr bis
Sonntag, 16.11.2014, 12.30 Uhr
Ort: Sportschule Schöneck in Karlsruhe
Kosten: 20,– Euro
Anmeldeschluss: 22.10.2014

Danke
den Ehrenamtlichen im Sport.
DOSB
www.ehrenamt-im-sport.de

Die Teilnehmerzahl ist jeweils begrenzt! Meldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Weitere Informationen zu den Fortbildungen sowie zur Anmeldung finden Sie auf der Homepage www.badische-sportjugend.de.

Anmeldungen und Infos:

Weitere Informationen zu allen Lehrgängen der BSJ finden Sie unter
www.badische-sportjugend.de
Dort können Sie sich auch anmelden. Mit der Anmeldung werden die Teilnahmebedingungen akzeptiert, die Sie ebenfalls dort finden.

HINWEIS

Freistellung
(ehemals Sonderurlaub)

Vereinsmitarbeiter/innen können für die Lehrgänge der BSJ Freistellung von ihrem Dienst-, Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis beantragen. Die Anträge werden über die BSJ an den Arbeitgeber weitergeleitet.

Das Antragsformular finden Sie unter
www.badische-sportjugend.de
im Bereich „Service“.

Weitere Informationen zur Freistellung bei Frau Dreßler, Tel. 0721/1808-20.

HEIDELBERG www.sportkreis-heidelberg.de

250 Kinder zeigten beim KiSS-Cup ihre sportliche Vielseitigkeit

250 Kinder aus sechs verschiedenen Kindersportschulen (KiSS) aus dem Rhein-Neckar-Kreis trafen sich Ende Juni beim KiSS-Cup in Dossenheim. Im Raum Stuttgart, woher auch das Konzept der KiSS stammt, wurde der KiSS-Cup in den letzten Jahren bereits mehrfach ausgetragen. Dieses Jahr sollte es die Premiere an der Bergstraße werden, die mehr als erfolgreich glückte. Gastgeber für den KiSS-Cup war die TSG Germania Dossenheim, mit einem Sportplatz und zwei Sporthallen bot sie optimale Rahmenbedingungen für dieses Sportereignis. Die Organisation und Vorbereitung erfolgte in den vergangenen Monaten in Zusammenarbeit mit den anderen teilnehmenden Kindersportschulen aus Handschuhsheim, Heidelberg, Seckenheim, Viernheim und Weinheim.

Im Vorfeld hatten die verschiedenen Kindersportschulen bereits fleißig trainiert, denn beim KiSS-Cup galt es, die beste KiSS zu küren. Doch nicht alleine der Wettkampf sollte an diesem Tag im Vordergrund stehen, den Kindern sollte ein erlebnisreicher Tag mit viel Spaß, Spannung und Bewegung geboten werden, ganz getreu dem Motto „Dabei sein ist alles!".

Nach einer Begrüßung durch Sylvia Quadt, Leiterin der KiSS Dossenheim, machten sich die 40 Teams mit einer Gruppenstärke von vier bis sechs Kindern an die Aufgaben. Insgesamt zehn Spiele und Aufgaben aus den Bereichen Turnen, Balancieren, Kraft und Teamfähigkeit bildeten die Grundlage des Wettkampfs. Bei Stationen wie Hüpfdiktat und Rhythmisierungslauf wurden die Koordinationsfähigkeiten der Kinder auf die Probe gestellt, um den Umgang mit dem Ball zu überprüfen gab es einen Ballparcours und auch das Turnen kam am Boden und Trampolin nicht zu kurz. Neben den Einzelstationen gab es auch Mannschaftswettbewerbe bei denen die Gruppe Teamfähigkeit und Taktik beweisen musste. Das Alter der Kinder reichte von fünf bis zwölf Jahren, sodass die Aufgaben nach Alter und Schwierigkeit gestaffelt waren. Am Ende jeder Station bekam jede Gruppe einen Chip, die in großen Gläsern nach Kindersportschulen unterteilt gesammelt wurden. Doch wer die meisten Chips hatte, war nicht gleich der Sieger. Vier verschiedene Farben zeigten die unterschiedlichen Wertigkeiten der Wertungsmünzen.

Nach kurzer Stärkung in der Mittagspause, sowie einer Runde an den sonstigen Spielstationen, die für Geschwisterkinder geboten wurden, ging es mit dem Wettkampf weiter. Voller Spannung erwarteten die Kinder nach getaner Arbeit die Siegerehrung und Platzierung. Den ersten Platz belegte die KiSS Handschuhsheim, vor Weinheim und

Dossenheim. Freudestrahlend erhielten alle Kinder am Ende eine Medaille und Urkunde. Auch die Hauptorganisatoren waren mit dem Ablauf des KiSS-Cups mehr als zufrieden.

Der KiSS-Cup bietet analog zum KiSS-Konzept eine tolle Möglichkeit für die KiSS-Kinder das Gelernte zu zeigen", so Claudia Schückler und Sylvia Quadt, die Hauptorganisatorinnen. Ein großer Dank geht auch noch an die über 30 Helfer und alle Eltern, die die Riegenbetreuung oder den Kuchen- und Getränkeverkauf übernommen haben.

Martina Herma

Austausch

Israelische Mädchen zu Gast bei der TSG Ziegelhausen

Bereits seit über einem Jahr liefen die Vorbereitungsmaßnahmen für einen Austausch zwischen einer Mädchenbasketballmannschaft aus Karmiel/Israel und der TSG Ziegelhausen/Heidelberg. Im Jahr 2013 besuchte die Initiatorin und Organisatorin Elke Boll drei Vorbereitungsseminare in Berlin und Tel Aviv, um den Kontakt zu dem Verein aus Karmiel aufzubauen. Das erwies sich als ein bisschen schwieriger, als erwartet, da zuerst ein Verein aus Tel Aviv direkt an dem Austausch interessiert war, dann aber abgesprungen ist. Dadurch war die Zeit zum persönlichen Kennenlernen sehr verkürzt und es musste anschließend sehr viel über Mail geplant werden. Auch die deutschen Mädchen wurden in einem ganztägigen Vorbereitungsseminar auf ihre Aufgaben vorbereitet. Einen ganzen Tag über erarbeiteten sie die verschiedensten Themen wie Geographie, Geschichte, Wirtschaft und soziales Leben in Israel. Über das Thema Zivilcourage wurde ebenso gesprochen, wie über die Geschehnisse im Nazideutschland. Gegen alle politischen Widrigkeiten, fand der Austausch dann vom 12. bis 19. Juli in Heidelberg statt. Zehn Mädchen und zwei Betreuer eroberten eine Woche lang Heidelberg und die Umgebung. Morgens standen Besichtigungstouren mit Schloss,

Empfang im Heidelberger Rathaus mit OB Dr. Eckhart Würzner.

Hauptstraße, Königstuhl, Bergbahn, Philosophenweg und Bismarckturm auf dem Programm. Anschließend fanden am Nachmittag gemeinsame Workshops mit den deutschen Mädchen statt, da sie vormittags in die Schule mussten. Natürlich durfte auch das Basketballspielen nicht zu kurz kommen, was fast an jedem Tag auf dem Programm stand. Über das gemeinsame Training und Spiel fanden die Mädchen schnell Kontakt zueinander. Selbst Sprachbarrieren standen dem gemeinsamen Kampf um den roten Ball nicht im Weg.

Der kulturelle Höhepunkt der Woche war für alle der Empfang bei Oberbürgermeister Würzner. Er hatte eine kleine Rede vorbereitet und stand anschließend für Fragen bereit. Als kleines Souvenir überreichte er den israelischen Mädchen eine Frisbeescheibe mit Heidelbergmotiv. Anschließend wurden alle Mädchen zum Essen in der Kantine im Prinz-Karl-Gebäude eingeladen. Aber es gab auch Reibungspunkte, die es zu bewältigen galt und die das Gruppenverhältnis im Nachhinein gestärkt haben. Solche Differenzen gibt es bei jedem Austausch und erst recht beim ersten Mal. Sie sind da, um angenommen und überdacht zu werden, um danach wieder neu weiterzumachen.

Dieser Austausch war eine ganz neue Erfahrung für alle teilnehmenden deutschen und israelischen Familien. Die Freude auf den Gegenbesuch im nächsten Juni ist nun bei allen Beteiligten sehr groß und alle hoffen, dass es die politische Lage dann zulässt nach Israel zu reisen.

Da nicht genügend Teilnehmerinnen alleine aus der TSG Ziegelhausen gefunden werden konnten (fünf Unterkunftsplätze), haben sich außerdem Spielerinnen vom Vfl Heiligkreuzsteinach (1), der SG Kirchheim (1) und des TSV Wieblingen (2) beteiligt. Auf diesem Weg sei ein großes "Danke schön" an alle Familien und die deutschen Mädchen gerichtet, die Zeit und Kraft investiert haben, um diesen Austausch ins Laufen zu bekommen.

Elke Boll

AOK und Sportkreis kooperieren bei Gesundheitsförderung

Die AOK Rhein-Neckar-Odenwald ist ab Juli 2014 offizieller Gesundheitspartner des Sportkreises Heidelberg, dem Dachverband der Sportvereine in Heidelberg und Region. Im Rahmen der neuen Partnerschaft unterstützt die AOK gesundheitsfördernde Maßnahmen und Projekte des Sportkreises, insbesondere für Jugendliche und Familien.

Die AOK als Markführer in Baden-Württemberg setzt neben einer umfassenden Versorgung der Versicherten vor allem auch auf Prävention. Diese Philosophie deckt sich mit den Grundsätzen des Sportkreises Heidelberg und seinen 430 Mitgliedsvereinen und 135.000 Mitgliedern: Neben gesunder Ernährung ist Sport und Bewegung eine essentielle Grundlage, um leistungsfähig und dauerhaft gesund zu bleiben.

Das Ziel der Partnerschaft ist eine gesunde Lebensführung bereits frühzeitig im Kinder- und Jugendbereich in Vereinen und Schulen zu etablieren und bei Kindern und Jugendlichen, auch durch die Vorbildfunktion von Nachwuchssportlern in der Region Begeisterung für den Sport – vor allem im Verein mit seinen vielen sozialen Aspekten – zu wecken.

Bei der Vertragsunterzeichnung (v.l.): Sportkreisvorsitzender Gerhard Schäfer, Mandy Haase (AOK) und AOK-Geschäftsführer Stefan Strobel.
Foto: Ralph Fülop

„Für uns ist es wichtig, dass eine Partnerschaft lebt und wir gemeinsame Aktionen durchführen", betonte Stefan Strobel, Geschäftsführer der AOK Rhein-Neckar-Odenwald. „Der Sportkreis Heidelberg, mit über 30 Projekten und Veranstaltungen zum Thema Sport und Bewegung, insbesondere im Bereich Jugend und Familien, ist daher der richtige Partner für uns", so Mandy Haase, Olympiasiegerin und mehrfache Deutsche Meisterin im Hockey, die bei der AOK prominente Ansprechpartnerin für den Sportkreis ist. Auch Sportkreis-Vorsitzender Gerhard Schäfer ist stolz, „mit der AOK einen Partner an der Seite zu haben, der durch seine Zielsetzungen und Kompetenz ideal in unser Netzwerk passt".

Projekt Downtown-Uptown-Sports

Rotary Club Heidelberg Schloss spendet „Air-Track"

Bei der Trend-Sportart „Le Parkour & Freerunning", die sich in extremen Erscheinungsformen (Sprünge über Dächer und Hochhausschluchten, Hindernisse wie Wände und Bänke in den Banlieus/Paris) entwickelt hat, geht es entweder darum, auf möglichst schnellstem, direkten Weg die Hindernisse zwischen Punkt A und B zu überwinden, oder diese Hindernisse möglichst ästhetisch für akrobatische Fortbewegung (Überschläge, Körperdrehungen) zu nutzen. Für ein altersgemäßes und vor allem sicheres „Le Parkour & Freerunning"-Training bedarf es als Hilfsmittel einen sogenannten „Air-Track". Dieses innovative Trainingsgerät ist eine mit Luftdruck regulierbare, zwölf Meter lange Trampolinbahn, die speziell für kraftvolle Absprünge, flüssiges Abrollen nach hohen Sprüngen, Rotationen um die verschiedenen Körperachsen und generell für akrobatische Fortbewegung entwickelt worden ist.

Ein solches Trainingsgerät hat der Rotary Club Heidelberg Schloss den Jugendlichen von „Downtown- und Uptown-Sports" (Wert 4.500 Euro) gespendet. Damit können sie zukünftig in den selbst gestalteten Bewegungslandschaften die individuellen Leistungsgrenzen noch besser erfahren und unter Aufsicht von mehreren Übungsleitern neu definieren. Altpräsident Dr. Eckhart von Bubnoff vom Rotary Club, sieht darin einen hervorragenden Ansatz, um ein sportliches Integrationsprojekt für Heidelberger Jugendliche zu unterstützen. Durch die Spende des „Air-Tracks" hat neben der Theodor-Heuss Realschule jetzt auch die Waldparkschule und somit beide Projektstandorte von „Downtown-Uptown-Sports" einen solchen „Air-Track". Projektziel ist es, die Neugier der Jugendlichen auf diese Sportart zu wecken, den Bewegungsdrang von Kindern und Jugendlichen zu sozial integrativen Zwecken zu nutzen, die sportlichen, Aktivitäten in Projektstandorten und offenen Jugendsport-Treffs zu kanalisieren (Schulsporthallen), sie aus der Grauzone bzw. den Gefahrenbereichen der Straße wegzubringen und durch eine kompetente Vermittlung der Bewegungsabläufe durch einen erfahrenen Sportpädagogen (Projektleitung: Simon Reibert) Verletzungsgefahren entgegenzuwirken. Die Jugendlichen, die zwischen zehn und 18 Jahren alt sind und aus verschiedensten Schultypen und sozialen Schichten sowie Stadtteilen kommen, gehen freiwillig und mit großer Motivation zu diesem etablierten Jugendsportangebot, das jetzt mit der „Air-Track-Bahn" ein besonderes Highlight zu bieten hat.

Jugendlichen, die nicht in Sportvereinen tätig sind, soll durch ein abwechslungsreiches Sportangebot der Trend-Sportart „Le Parkour & Freerunning" Spaß an Bewegung, Lust an sportlicher Leistung, Konzentration und Entwicklung neue Variationsmöglichkeiten der verschiedenen Bewegungsabläufe vermittelt werden. Die wachsenden Teilnehmerzahlen (20 – 30 Teilnehmer im Durchschnitt) zeigen, dass dieses Projekt an beiden Projektstandorten von den Kindern und Jugendlichen begeistert angenommen wird. Das Integrationsprojekt „Downtown-Uptown-Sports" ist ein Projekt der Sportjugend Heidelberg, das von folgenden Institutionen entscheidend unterstützt wird: Theodor-Heuss Realschule, Waldparkschule, Friedrichstift Leimen, Jugendzentrum City Cult (HD Altstadt), Jugendzentrum Holzwurm (HD Boxberg), Polizei Heidelberg und, Sicheres Heidelberg e.V.

MANNHEIM

www.sportkreis-ma.de

Sportabzeichenehrung in Mannheim auf hoher See

Auszeichnung des Johanna-Geißmar-Gymnasiums (v.l.): Ulrich Theymann (Barmer GEK), Susanne Seitz (Geißmar-Gymnasium), Sportkreisvorsitzender Michael Scheidel und Uwe Kalikse, Leiter des Fachbereichs Sport und Freizeit der Stadt Mannheim.

Am 16. Juli ehrte der Sportkreis Mannheim gemeinsam mit der Stadt Mannheim 17 SportlerInnen, die seit mindestens 20 Jahren ihre Fitness durch das Ablegen des Sportabzeichens unter Beweis stellen. Den Rahmen für die Ehrung bildete eine Hafenrundfahrt auf einem Mannheimer Ausflugsschiff.
Für ihre langjährigen sportlichen Leistungen und ihr Engagement erhielten vier Sportlerinnen und 18 Sportler aus Mannheim eine Urkunde sowie ein Abzeichen, die ihnen von Michael Scheidel, Vorsitzender Sportkreis Mannheim und Uwe Kaliske, Fachbereichsleiter Sport und Freizeit, überreicht wurden. Auf dem Ausflugsschiff der Kurpfalz Personenschifffahrt wurden im feierlichen Rahmen zwei Personen für 20 Jahre Sportabzeichen, sieben für 25 Jahre, fünf Personen für 30 Jahre Abzeichen sowie jeweils eine Person für 45 Jahre, 50 Jahre und sogar 55 Jahre Sportabzeichen ausgezeichnet.
Zudem erhielten vier Sportabzeichenprüfer eine Ehrung für 20 beziehungsweise 30 Jahre Engagement. Eine besondere Auszeichnung erhielt außerdem das Johanna-Geißmar-Gymnasium für die hervorragende sportliche Leistung seiner SchülerInnen.
Die Stimmung war gelassen, das Wetter perfekt und die SportlerInnen waren sich einig, das Sportabzeichen auch in diesem Jahr wieder abzulegen – sofern noch nicht geschehen. Ein besonderer Dank gilt der Sportabzeichenbeauftragten des Sportkreises Mannheim, Brigitte Herschmann, mit deren Hilfe dieser besondere Tag erst so erfolgreich wurde.

Geehrte und Gäste lassen den Tag in gemütlicher Atmosphäre ausklingen.

MOSBACH

www.sportkreis-mosbach.de

Neue Chancen der Zusammenarbeit für Sportvereine und Ganztagsschulen

Anfang Juli hat der Sportkreis Mosbach interessierte Vereine, Lehrer und kommunale Verantwortliche zu einer Informationsveranstaltung eingeladen, in deren Mittelpunkt die neue Rahmenvereinbarung des Landessportverbands Baden-Württemberg mit dem Kultusministerium stand. Die Sportkreisvorsitzende Dr. Dorothee Schlegel begrüßte in der Gaststätte des FV Mosbach hierzu neben zahlreichen Gästen auch den Referenten des BSB, Herrn Dr. Norbert Wolf.
Was ist neu? Ganztagsschulen sind nunmehr im Schulgesetz des Landes verankert. Es gilt jetzt, dies vor Ort zwischen in den Kommunen Verantwortlichen, den Vereinen und den Schulen noch mehr mit Leben zu füllen. Die neuen Rahmenbedingungen besagen, dass Ganztagsgrundschulen mehr Lehrerwochenstunden erhalten. Für einen Teil davon kann eine Schule auch Geld bekommen. Neben dem Sportunterricht, den Sportlehrer weiterhin verantworten, können für den außerunterrichtlichen Sport auch externe Kräfte verpflichtet werden, wie z.B. für Arbeitsgemeinschaften, für Wettkämpfe und für Projekte. Diese Angebote können auch am Vormittag stattfinden, je nachdem, welches Konzept eine Ganztagsschule für sich erarbeitet hat. Die außerschulischen Partner können Übungsleiter ab der ersten Ausbildungsstufe oder auch langjährige erfahrene TrainerInnen sein, die dafür ein Honorar erhalten, das zwischen der Schule und dem Verein ausgehandelt werden kann. Die Landessportbünde bieten zudem neue Fortbildungsangebote an mit pädagogisch-psychologischen Aspekten und den Funktionsweisen einer Schule.
Welche Vorteile bietet dies für einen Verein und welche für die Schule? Der Verein kann Nachwuchs und Mitglieder gewinnen, auch Randsportarten können so den SchülerInnen vertraut werden und die Vereine können am Schulprofil „ihrer Schulen" vor Ort mitgestalten. Die Schule nutzt umgekehrt die Kompetenzen der Übungsleiter, die Schüler erwerben neue Kompetenzen und die Schule öffnet sich noch stärker in die Kommune und in die Vereine hinein. Und beide teilen sich die Hallen und Sportstätten, wobei entscheidend ist, dass der Ganztagsschulbetrieb um 16 Uhr zu Ende ist – inklusive der erledigten Hausaufgaben. Nicht Konkurrenz, sondern Kooperation zugunsten der SchülerInnen soll dadurch gefördert werden.
Aller Anfang ist nicht schwer, wenn miteinander gesprochen wird, wenn z.B. der Bürgermeister als Schulträger die Verantwortlichen von Schule und Vereinen an einen Runden Tisch einlädt und miteinander über ein Konzept der Zusammenarbeit gesprochen wird. Nirgendwo sind die örtlichen Gegebenheiten leichter umsetzbar als eben vor Ort. Eine Kooperationsvereinbarung über die Laufzeit der Zusammenarbeit, der Nutzung der Sportstätten und Geräte, der Qualifikation und Vergütung und der Vertretungsregelung ist dabei für beide Seiten unabdingbar.
In der anschließenden Diskussion wurden offene Punkte angesprochen, u.a. ob es gelingt, außerschulische Fachkräfte in den Vereinen zu finden, ob die Bezahlung mit der Übungsleiterpauschale im Einklang steht, ob Vereine auch hauptamtliche Trainer finden und ob es genügend Ganztagsschulen, insbesondere im Grundschulbereich gibt. Einige offene Fragen aus der Diskussion, so der Referent, befinden sich derzeit noch in der Feinabstimmung. Gefragt sind aber jetzt vor allem die Akteure vor Ort, aufeinander zuzugehen und nach Möglichkeiten der Kooperation zwischen Vereinen, nach Einsatz von hauptamtlichen Trainern, wie es sie bereits vereinzelt in den Vereinen gibt, nach engagierten FSJlern oder BuFDis Ausschau halten. Die Sportkreisvorsitzende begrüßte das Engagement einiger Gäste, die bereits an diesem Abend erste Schritte überlegten, wie die Sportvereine – immerhin die zahlenmäßig größte Gruppe in der Vereinslandschaft – diese neuen Chancen vor Ort nutzen können. Unterstützung seitens des BSB ist auf jeden Fall zugesagt und kann unter www.badischer-sportbund.de abgerufen werden.

SINSHEIM

Ehrungen, Musik und Showtanz beim Fest des Sports in Angelbachtal

Ehrungen, Musik und Showtanz: Bunte Mischung beim Fest des Sports im Schosspark Angelbachtal Personen, die mehrfach das Deutsche Sportabzeichen in Gold erworben haben, standen neben den PrüferInnen, die mehrfach die Prüfungen des Deutschen Sportabzeichens abgenommen haben, im Mittelpunkt des Festes des Sports am vergangenen Freitag, 27. Juni im Schlosspark in Eichtersheim. Als Hausherr begrüßte Angelbachtals Bürgermeister Frank Werner die zahlreichen Gäste aus den Sportkreisen Heidelberg, Mannheim und Sinsheim und warb für die verschiedenen musikalischen und historischen Sommerevents in Angelbachtal. Landrat Stefan Dallinger ehrte insgesamt 83 Personen – hiervon 55 Männer und 28 Frauen, die 20 Mal und mehr die Sportabzeichen-Prüfung bestanden haben. Ebenfalls zeichnete er 13 Sportabzeichen-Prüfer – davon vier Frauen und neun Männer – für ihre langjährige Tätigkeit aus. Die Sportabzeichen-ErwerberInnen sowie die PrüferInnen kamen aus dem ganzen Rhein-Neckar-Kreis und darüber hinaus. Die Moderation des Abends lag in den bewährten Händen von Gerhard Augstein vom SWR, der mit seiner gekonnten Leichtigkeit vor allem dem Gaststar, Turnerin Elisabeth Seitz, so manches Geheimnis entlocken konnte. Die Veranstaltung wurde vom Musikverein Angelbachtal und vom „Engelhart Grieb Duo“ musikalisch umrahmt.

Sportkreisvorsitzender Sinsheim Josef Pitz (li.) mit den Preisträgern und Prüfern für das Deutsche Sportabzeichen beim Fest des Sports im Schosspark Angelbachtal. *Foto: Sönke Brenner*

Highlight des Abends war der Auftritt des Tanzsportvereins Mannheim-Rheinau. Die Tanzsportgruppe zeigte neben einer Hip Hop-Einlage den Showtanz „Oma und Opa in der Disco“. Fazit der Besucher und Gäste: ein rundum gelungener Abend mit buntem Programmmix. Die Preisträger: 20 Mal: Marianne Freischlag (Waibstadt), Peter Friedel (Eschelbronn), Georg Tilg (Helmstadt-Bargen); 25 Mal: Rudolf Hartmann (Zuzenhausen), Klaus Storch (Neckargemünd); 30 Mal: Inge Specht (Angelbachtal), Hans-Jürgen Laudenbach (Waibstadt); 35 Mal: Gabriele Martin (Reichartshausen), Dieter Nauß (Sinsheim); 40 Mal: Sigurd Pathe (Sinsheim); 45 Mal: Josef Raab (Eschelbronn); 30 Mal: Sportabzeichenprüfer: Gabriele und Werner Martin (beide Reichartshausen)

Förderer des Badischen Sportbundes

INTERCONNECT

InterConnect GmbH & Co. KG
Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/6656-0, Fax /6656-100
Ansprechpartner: Burkhard Wörner
info@interconnect.de
www.interconnect.de

polytan

Polytan GmbH
Gewerbering 3, 86666 Burgheim
Tel. 08432/87-0, Fax /87-87
Ansprechpartner: Peter Eberhardt
Mobil 0176/12000106
info@polytan.com, **www.polytan.com**

ecobility
WIR SPAREN IHRE ENERGIE.

ecobility GmbH, LED Beleuchtung
für Industrie- und Sporthallen
c/o Ingram Micro Distribution GmbH
Heisenbergbogen 3
85609 Dornach bei München
Tel. 089/4208-2770, Fax /4208-2788
Ansprechpartner: Johann Binder
johann.binder@ecobility.com
www.ecobility.com

AfB social & green IT

AfB gemeinnützige GmbH
Niederlassung Ettlingen
Ferdinand-Porsche-Straße 9
76275 Ettlingen
Tel. 07243/20000-115, Fax /20000-101
Ansprechpartner: Frederic Kosina
bsb@afb-group.eu, **bsb.afb-group.eu**

Spendenaktion

Über 100 Paar Fußballschuhe nach Sri Lanka

Ein kleiner Spendenaufruf des Landrats des Rhein-Neckar-Kreises, Stefan Dallinger, beim Fußballkreis Sinsheim trat eine ganze Welle der Hilfsbereitschaft los. „Aus meiner Schwetzinger Zeit habe ich noch immer Kontakte zu einem Waisenhaus in Matara in Sri Lanka, das nach dem verheerenden Tsunami vor zehn Jahren mit Hilfe von Privatinitiativen und mit erheblichen Spenden aus Deutschland gebaut wurde“, berichtet der Landrat. Die Menschen dort spielen leidenschaftlich gerne Fußball. Weil sich in Sri Lanka die meisten Familien für ihre Kinder keine Fußballschuhe leisten können, hat Landrat Dallinger die Spendenaktion „Gebrauchte Fußballschuhe für Matara“ ins Leben gerufen. Der Vorsitzende des Fußballkreises Sinsheim, Herwig Werschak, und der Vorsitzende des Sportkreises Sinsheim, Josef Pitz, überreichten anlässlich des Fests des Sports des Rhein-Neckar-Kreises im Schlosspark Angelbachtal die ersten Kickstiefel an Landrat Dallinger.
Über 100 Paar neue und gebrauchte, aber gut erhaltene Fußballschuhe von den kleinsten Größen bis Schuhgröße 43 hat der Fußballkreis gesammelt. „Dank diesem ehrenamtlichen Engagement können wir örtliche Fußballvereine unterstützen und die Schuhe vor Ort an bedürftige Kinder verteilen“, freute sich Landrat Dallinger bei der Übergabe. Auch Herwig Werschak ist begeistert: “Es ist großartig, dass sich so viele Menschen von ihren Schuhen getrennt haben, um mittellosen Kindern Sport zu ermöglichen.” Neben der TSG Hoffenheim haben auch Vereine außerhalb des Rhein-Neckar-Kreises, die zum Sportkreis Sinsheim gehören, Schuhe gespendet. Fußballschuhe für Matara – eine Aktion, die sich mehr als gelohnt hat. Ein großes Dankeschön geht an alle, die diese Aktion unterstützt haben.

Landrat Stefan Dallinger, Sportkreisvorsitzender Josef Pitz, Fußballkreis-Vorsitzender Herwig Werschak und der Vorsitzende des Sportkreises Mannheim Michael Scheidel bei der Übergabe der Fußballstiefel (v.r.n.l.).

PFORZHEIM ENZKREIS www.sportkreis-pforzheim.de

Sportkreis ehrt erfolgreiche Sportabzeichen-Wiederholer und Prüfer

Der Sportkreis hatte zu einem Ehrungsabend ins Vereinsheim des Turnvereins Kieselbronn eingeladen. Zu den zahlreichen Gästen zählten acht „Sportabzeichenjubilare", die im vergangenen Jahr die Prüfungen für das Sportabzeichen zum 25., 30. oder 35. Mal erfolgreich absolviert haben. Besonders geehrt wurden darüber hinaus vier Frauen und Männer, die bereits über 80 Jahre alt sind und noch aktiv die Anforderungen des Sportabzeichens erfüllen.

Darüber hinaus konnte Sportabzeichen-Prüfern ein herzliches Dankeschön gesagt werden, die seit 20 Jahren und mehr die Lizenz als Prüfer besitzen und immer wieder erneuern. Eine ganz besondere Ehrung konnte die Familie Felkl/Hittler aus Niefern entgegen nehmen. Denn drei Generationen dieser Familie haben im letzten Jahr die Bedingungen für das Sportabzeichen erfüllt. Die Ehrungen wurden durchgeführt vom Sportabzeichen-Obmann des Sportkreises Pforzheim Enzkreis, Bruno Augenstein.

Gudrun Augenstein, die Vorsitzende des Sportkreises Pforzheim Enzkreis, betonte in ihrer Begrüßung, wie wichtig es sei, das Sportabzeichen jedes Jahr zu wiederholen. Denn es kommt nicht nur auf die Prüfung an, sondern darauf, dass man sich das ganze Jahr über fit halten muss, um die besonderen Leistungen, die für das Sportabzeichen erforderlich sind, zu schaffen. Dass das sogar im hohen Alter von über 80 Jahren möglich ist, zeige die Ehrung von vier Absolventen dieser Altersstufe.

Sportabzeichenjubilare: Inge Rapf, Königsbach-Stein (25); Gerhard Schaudt Polizei (30); Doris Rupf, Keltern (30); Helmut Moritz, Königsbach-Stein (30); Manfred Walch, Remchingen (30); Jürgen Böttcher, Eisingen (30); Ellen Felkl, Niefern-Öschelbronn (35); Joachim Salewski, Polizei (35)

Älteste Absolventen: Heinz Soldtwedel, Königsbach-Stein; Brigitte Beyer, Birkenfeld; Gerlinde Schlachte, Königsbach-Stein; Heinz Dauner, Niefern-Öschelbronn

Sportabzeichen-Jubilare und langjährige Prüfer beim Sportabzeichen-Ehrungsabend, zusammen mit Sportabzeichen-Obmann Bruno Augenstein (li. vorne).

Langjährige Prüfer: Michael Steffen-Baur, Engelsbrand (50); Rolf Stahl, Pforzheim (43); Prof. Friedrich Wehmeyer, Pforzheim (43); Franz Mattes, Pforzheim (35); Carola Widmann, München (30); Iris Steffen-Bauer, Pforzheim (25); Erika Mattes, Pforzheim (20); Karl Kehle, Königsbach-Stein (20)

Bewegungstag für Kitas

Freude an der Bewegung für Vorschulkinder

Kleine Kinder sollen Freude an der Bewegung haben. Sie sollen aber auch lernen, wie vielfältig der Sport ist. Unter fachkundiger Anleitung und an einer Vielzahl von Stationen konnten über 300 Kinder aus Pforzheimer städtischen und konfessionellen Kindergärten in der Sporthalle des Fritz-Erler-Gymnasiums üben und sich selbst beweisen, was sie schon können und welche große Freude das macht. Dazu gehören Hüpfen, Klettern, Balancieren, Geschicklichkeit und Koordination, aber auch Kraft und Kreativität.

Unter der Regie von Sonja Eitel hatten viele Helfer einen Parcours aufgebaut, der all das vermitteln kann. Das sollte beispielhaft sein, damit es die Erzieherinnen, von denen viele dabei waren, um Anregungen mitzunehmen, in ihren Kindergärten nachmachen und üben können. Die Helfer kamen aus zehn Pforzheimer Vereinen, zum Teil mit drei oder vier Übungsleitern. Aber auch 23 Schülerinnen der Johanna Wittum Schule nutzten die Gelegenheit, ihr theoretisch erarbeitetes Wissen mit dem Umgang von Kindern in Form eines Praktikums umzusetzen. Es ist erfreulich, dass gerade in dieser Schule die Motorik einen wichtigen Platz im Studium einnimmt.

Die Übungsleiter kamen vom TV Huchenfeld, TGS Pforzheim, SV Kickers Pforzheim, KGHO Pforzheim, TV Eutingen, Futsal-Club Portus, Judo-Club Pforzheim, SV Büchenbronn, Boxring Blau-Weiß und den Karate-Zentrum. Diese Vereine haben offensichtlich erkannt, dass in der sich wandelnden Gesellschaft die Vereine auf die Kinder zugehen müssen, wenn sie Nachwuchs für ihren Sport haben wollen. Erfreulich ist auch, dass sich unter der Förderung von Sozial-Bürgermeisterin Monika Müller das Amt für Bildung und Sport, im aktuellen Fall vor allem durch Rebecca Karst, voll einbringt und für die Organisation im Vorfeld des Kitatages tätig ist.

Einen besonderen Platz bei diesem Event nimmt unter der Regie von seiner Vorsitzenden Gudrun Augenstein der Sportkreis Pforzheim Enzkreis ein.

Die Vorschulkinder hatten große Freude an den verschiedenen Stationen in der Sporthalle.

Von ihm ging vor Jahren die Initiative aus, die dann vor allem von Sonja Eitel und den Sportkreis-Vereinen umgesetzt wurde. Eines der Ziele ist es nämlich auch, Kinder und Eltern auf die Chance aufmerksam zu machen, dass die Freude am Sport und an der Bewegung gerade in Vereinen erreicht werden kann.

Neben den Übungen in der Bewegungslandschaft, die in der Sporthalle des Erler-Gymnasiums aufgebaut war, konnten in der Schwimmhalle über 100 Kindergarten-Kinder gezielt an Bewegungen im Wasser heran geführt werden. Verantwortlich war dort Britta Tepe mit einigen Helfern aus städtischen Vereinen und Schülerinnen der Johanna Wittum Schule.

Es war schon die neunte Veranstaltung dieser Art in Pforzheim. Sonja Eitel resümierte: Es sind Fortschritte bei den Kindern deutlich erkennbar. Aber auch die Zusammenarbeit mit den Vereinen und der Stadt Pforzheim. Es gibt viele Gewinner: Vor allem die Kinder, aber auch die Kitas, die Vereine und die Stadt.

Sportabzeichen in der Konrad-Adenauer-Schule

Über 150 Mädchen und Jungen der 5. bis 7. Klassen der Konrad-Adenauer-Realschule bekamen frei, um im benachbarten Buckenberg-Stadion die Bedingungen für das Sportabzeichen zu erfüllen. Dabei zahlte sich die gute Zusammenarbeit des Sportkreises Pforzheim Enzkreis und des Amtes für Bildung und Sport der Stadt Pforzheim einmal mehr aus. Die vom Sportabzeichen-Obmann Bruno Augenstein zusammen mit seinen Mitstreitern Susanne Hittler und Tobias Müller hervorragend organisierte Veranstaltung wurde von den Kindern begeistert aufgenommen.
Nach einer kurzen Aufwärmphase ging es gleich an die verschiedenen Stationen: Weitsprung, Lauf, Ballweitwurf und Schwimmen. Für den Weitsprung konnte ersatzweise auch Seilspringen gemacht werden, was vor allem von einigen Mädchen in Anspruch genommen wurde. 20 lizenzierte Sportabzeichen-Prüfer wurden vom Sportkreis aufgeboten, um den Event reibungslos abzuwickeln.
Leider hatte es nach ca. zwei Stunden so stark zu regnen begonnen, dass die Veranstaltung beendet werden mußte. Glücklicherweise waren die meisten Übungen bis zu dem Zeitpunkt von vielen Schülern schon absolviert. Somit brauchen die meisten während des Sportunterrichts nur noch eine oder zwei Prüfungen abzulegen. Trotz der schlechten Wetterbedingungen war es eine gute Werbung für das Sportabzeichen.

Begrüßung der Teilnehmer durch Sportabzeichen-Obmann Bruno Augenstein.

BRUCHSAL

Innovationswettbewerb in zwei Kategorien

Der Sportkreis Bruchsal schüttet aus dem Erlös der vor zwei Jahren erstmals durchgeführten „Gala des Sports“ insgesamt 6.000 Euro für innovative Projekte seiner Turn- und Sportvereine aus. Diesen Beschluss fasste der erweiterte Sportkreis-Vorstand in seiner letzten Sitzung. „Wir schreiben unter der Überschrift ‘Sportvereine im gesellschaftlichen Wandel’ einen Innovationswettbewerb in zwei Kategorien aus“, teilte Sportkreis-Chef Walfried Hambsch auf Anfrage mit. Die beiden Themen beinhalten „Moderne Kinder- und Jugendarbeit im Sportverein“ sowie „Neue Modelle ehrenamtlichen Engagements im Sportverein“. Prämiert werden in beiden Kategorien innovative und zukunftsorientierte Konzepte, die bereits erprobt sind und zu Problemlösungen im Verein geführt haben.
Aufgerufen sind insbesondere die Vereine, die sich durch neue Ideen und kreative Lösungen konstruktiv den gestiegenen Anforderungen einer künftigen Vereinsentwicklung stellen. „Unser Ziel ist es durch nachahmenswerte Positiv-Beispiele den Vereinen neue Wege aufzuzeigen, wie die vorhandenen Probleme im Bereich der Nachwuchsarbeit sowie bei der Rekrutierung ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gelöst werden können“, bestätigte Hambsch. Dabei sind auch Mehrfachbewerbungen eines Vereins in unterschiedlichen Kategorien möglich.
Der erste Preisträger jeder Kategorie erhält 2.000 Euro, während der zweitplatzierte mit 1.000 Euro belohnt wird. Bewerbungsschluss ist am 20. September 2014. Vorgesehen ist die Preisverleihung bei der Zweitauflage der „Gala des Sports“, die am 31. Oktober erneut im Bruchsaler Bürgerzentrum stattfinden wird. Nähere Informationen stehen auf der Sportkreis-Homepage: www.sportkreis-bruchsal.de *Kurt Klumpp*

KARLSRUHE www.sportkreis-karlsruhe.de

Die 1. Karlsruher Oberwaldmeile war ein voller Erfolg

Am Samstag, den 17. Mai, schickte Bürgermeister Klaus Stapf bei strahlendem Sonnenschein im PSK-Stadion die 1. Karlsruher Oberwaldmeile auf die Strecke. Auf einer rund drei Kilometer langen Wegführung durch den Oberwald, die Vereinsgelände von Post Südstadt Karlsruhe (PSK) und Polizeisportverein Karlsruhe (PSV) verbindend, konnten Besucher ihre Sportlichkeit, ihre Geschicklichkeit aber auch ihr Wissen um Umwelt und Natur testen. Slackline, Bogenschießen, Balance- und Gedächtnisspiele – für jedes Alter war jede Menge geboten – und zwischen den verschiedenen Stationen ging es munter zu Fuß oder per Rad durch den strahlenden Sonnenschein.
Schon bei ihrer Premiere wurde die Veranstaltung ausgesprochen gut angenommen: Vor allem Familien aber auch viele ältere Menschen machten sich auf, den Oberwald ganz neu zu erleben. „Ich finde es besonders wichtig, dass PSK und der PSV über den eigenen Tellerrand hinaus mit offener Dialog- und Kooperationsbereitschaft sowie in fairer Arbeitsteilung eine Veranstaltung auf die Beine gestellt haben, die die Bevölkerung zu Bewegung und Sport in freier Natur ermuntert hat und eben nicht nur auf Mitgliedergewinnung ausgerichtet war. Im Mittelpunkt stand die gelungene Verbindung von Natur, Bewegung, Gesundheit und die Wahrnehmung der beiden Partnervereine über die eigenen Anlagen und Angebote hinaus – mit dem Fokus auf die Lebensqualität der Karlsruher Bürger,“ erklärt PSV-Geschäftsführer Attila Horvat.
Unter diesen Gesichtspunkten war die erste Oberwaldmeile mit rund 400 Besuchern ein voller und toller Erfolg. „Das Feedback, das wir von den Teilnehmern bekamen, war durchweg positiv – vor allem, was die Angebote entlang der Strecke betrifft“, betont auch Renate Englert, Vorstand des PSV und Initiatorin der ersten Oberwaldmeile.
Beide Sportvereine planen bereits eine Neuauflage der Veranstaltung im kommenden Jahr. Die Oberwaldmeile soll dann Teil der Feierlichkeiten zum Stadtgeburtstag werden – und falls andere Vereine oder Organisationen sich an der Durchführung beteiligen wollen, sind diese jederzeit herzlich willkommen, wie Vertreter beider Vereine unisono erklärten. *HHS*

TAUBERBISCHOFSHEIM

3. Inklusiver Sporttag: „Nicht das Ich, sondern das Wir steht im Vordergrund“

Am Donnerstag, den 10. Juli fand in der Kaufmännischen Schule in Bad Mergentheim die Auftaktveranstaltung zum 3. Inklusiven Sporttag statt. Schulleiter Wilhelm Ehrenfried begrüßte alle Anwesenden und sprach seinen Dank an alle Verantwortlichen und Volunteers aus. Der Sponsor Dominik Möhler von Akon Aktivkonzept stattete 200 Schüler der Kaufmännischen Schule mit den entsprechenden Trikots aus, die sie als Volunteers des dritten Inklusiven Sporttages kennzeichnen. Sport verbindet, er ist in der Lage, Hemmschwellen zu überwinden, um so Menschen mit und ohne Handicap zusammenzuführen und ihnen ein normales Miteinander in der heutigen Gesellschaft zu ermöglichen – diese Idee steht hinter dem Inklusiven Sporttag.

Die Bedeutung des Sporttags unterstrich die prominente Gästeschar bei der Auftaktveranstaltung. Elisabeth Krug, Sozialdezernentin im Landratsamt Main-Tauber Kreis machte den Schülerinnen und Schülern deutlich, welch tolle Möglichkeit einmal über den Tellerrand hinauszuschauen, sich ihnen durch ihre Mithilfe bei dem Großevent biete. Sabine Kaplirz zu Sulewicz, die vor 15 Jahren den Verein Sprungbrett e.V. mit dem Ziel Inklusion zu fördern, gründete, erklärte den Freiwilligen die Ziele und Bedeutung des Begriffs Inklusion.
In einer Podiumsdiskussion, moderiert durch Matthias Götzelmann, hatten die Schülerinnen und Schüler anschließend die Möglichkeit an die Rollstuhlfechterin Helga Winckelmann vom FC Tauberbischofsheim, Jugend-Europameister im Fechten Rico Braun vom FC Tauberbischofsheim, Joachim Braun, Landesstützpunkttrainer im Fechten, Sport- und Sozialdezernentin Elisabeth Krug sowie MdB Frau Dr. Dorothee Schlegel Fragen rund um den Sporttag und das Thema Inklusion zu stellen.
Am 18. Juli wehte beim Inklusiven Sporttag dann ein spürbarer Hauch olympischen Sportgeistes und Flairs durch das Stadion der Sportstadt Lauda-Königshofen. Nach den großartigen Veranstaltungen 2010 und 2012 wurde nun zum dritten Mal unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Thomas Maertens der Inklusive Sporttag durchgeführt. Veranstalter des sportlichen Aktionstages mit jungen Menschen mit und ohne Handicap waren die Badische Sportjugend Tauberbischofsheim, Sprungbrett e.V. und die Kaufmännische Schule Bad Mergentheim unter Einbindung von Special Olympics Baden-Württemberg e.V.
Unterstützt wurde der Inklusive Sporttag wieder durch verschiedene Firmen und Kreditinstitute der Region: AKON Aktivkonzept e.K., AOK – Die Gesundheitskasse, Bäckerei Weber, Deutsche Olympische Gesellschaft e.V., EnBW Regional AG, Herbsthäuser Brauerei Wunderlich KG, Lauda Dr. R. Wobser GmbH & Co. KG, Sanitätshaus Seitz, Sparkasse Tauberfranken, Stadtwerk Tauberfranken GmbH, Volksbank Main-Tauber eG, Würth Industrie Service GmbH & Co. KG. Für die Planung und Organisation von Seiten der Sportjugend waren Matthias Götzelmann, Michael Geidl, die beiden FSJler Marco Seus und Jonas Faulhaber sowie die beiden BufDis Simon Eisenhauer und Fabian Bayer zuständig.
Über 800 Teilnehmer – rund zweihundert junge Menschen mehr als 2012 – mit und ohne Handicap aus dem Main-Tauber-Kreis, darunter Schülerinnen und Schüler der Sonderschulen und deren Kooperationsschulen sowie Mitglieder des Vereins Sprungbrett und Mitarbeiter der Alois-Eckert-Werkstätte zeigten von Beginn an trotz des zunehmend heißen Sommerwetters sehr viel Spaß, Elan und Einsatz bei den 47 angebotenen Stationen mit unterschiedlichen Sport-, Spiel- und Geschicklichkeitsaufgaben. Unterstützt durch das Engagement von etwa 300 Volunteers, der Kaufmännischen Schule Bad Mergentheim und der Grund- und Realschule St. Bernhard Bad Mergentheim, sowie Auszubildenden der Würth Industrie Service GmbH & Co. KG wurden junge Menschen in gemeinsamen sportlichen Wettbewerben zusammengebracht. Dabei standen jedoch nicht erfolgs- und gewinnorientierte Leistungen sowie Siege und Platzierungen im Vordergrund, sondern Sieger und Gewinner waren letztlich alle Teilnehmer. „Lasst mich gewinnen, doch wenn ich nicht gewinnen kann, so lasst mich mutig mein Bestes geben“, gab MdL Wolfgang Reinhart bei der Eröffnungszeremonie mit feierlicher Entzündung der Flamme und Hissen der Fahne als „olympischen Eid“ und Devise der Veranstaltung aus.

„Hiermit erkläre ich den Inklusiven Sporttag für eröffnet“, gab MdB Dr. Dorothee Schlegel den offiziellen Startschuss zu den Wettkämpfen. „Ich freue mich sehr, dass die Veranstalter bereits zum dritten Mal die Sportstadt Lauda-Königshofen als Austragungsort für den Sporttag ausgewählt haben“, betonte Maertens, der sich zudem erfreut darüber zeigte, dass die neu sanierte Laufbahn des Stadions dem Inklusiven Sporttag zu Gute komme. „Der Inklusive Sporttag ist ein idealer Lernort zum Erwerb sozialer Kompetenzen für unsere Volunteers. Damit fördern wir die Erreichung unseres Leitziels, beste Chancen im Leben und im Beruf für unsere Schüler zu schaffen“, erklärte Wilhelm Ehrenfried, Leiter der Kaufmännischen Schule aus Bad Mergentheim, die mit rund 180 Schülerinnen und Schüler als Volunteers vertreten war. Entsprechend dem olympischen Leitgedanken „Dabeisein ist das Wesentliche“ wurden am Ende des Vormittags alle jungen Sportler, die an dem Sporttag dabei waren, bei einer feierlichen Medaillenübergabe von Vertretern der Sponsoren und Ehrengästen wie etwa MdB Alois Gerig und Helga Winckelmann, international sehr erfolgreiche Rollstuhlsportlerin in verschiedenen Disziplinen vom FC Tauberbischofsheim, für ihren Einsatz geehrt. „Sport geht uns alle an. Ihr seid die wahren Gewinner“, hob Gerig dabei hervor und drückte zugleich die Hoffnung aus, der Inklusive Sporttag in Lauda werde auch weiterhin seine hohe Bedeutung in der Region bewahren, da Sport eine ausgezeichnete Möglichkeit sei, einen Beitrag zur Inklusion zu leisten.
„Inklusion heißt wörtlich übersetzt Zusammengehörigkeit, also das Gegenteil von Ausgrenzung. In einer inklusiven Gesellschaft ist es normal, verschieden zu sein. Jeder Mensch soll aktiver Teil der Gesellschaft sein können, und das unabhängig von Fähigkeiten, Herkunft, Geschlecht oder Alter“, erklärten die Initiatoren und Organisatoren übereinstimmend.

Unterstützer und Organisatoren mit zusammen mit MdL Prof. Dr. Wolfgang Reinhart, MdB Dr. Dorothee Schlegel, Thomas Maertens, Schirmherr und Bürgermeister von Lauda-Königshofen (7., 9. und 10. v.l.) sowie dem Sportjugendvorsitzenden Matthias Götzelmann (2. v.l.).

Internationale Jugendbegegnung mit Polen ein voller Erfolg

Im Jahr 2008 besuchte eine Delegation des Landkreises Main-Tauber und der Sportjugend im Rahmen einer Kontakt- und Informationsfahrt erstmals den polnischen Partnerlandkreis Ząbkowice Śląskie. Dieser Besuch trug auf Vereinsebene dann seine weiteren Früchte. So fand kürzlich die dritte Internationale Jugendbegegnung auf dieser Basis zwischen der Sportjugend in Kooperation mit der der HG Königshofen/Sachsenflur sowie den polnischen Sportlern aus Ząbkowice Śląskie/Ziebice und Kamieniec statt. Gefördert wurde die Maßnahme durch den Main-Tauber-Kreis sowie vom Deutsch-Polnischen Jugendwerk.

Nachdem die Gäste den Main-Tauber-Kreis erreicht hatten, wurden sie von den Verantwortlichen der Sportjugend begrüßt. Die Unterbringung der 33 polnischen Gäste erfolgte in der Aktiv Welt Külsheim unter der Leitung von Alexander Hildenbrand. Am Anfang der Maßnahme stand das gegenseitige Kennenlernen im Vordergrund. Die optimale Plattform bot hierfür jeweils ein Handballtraining in Königshofen unter der Leitung von Edwin Schad. Beim gemeinsamen Essen kam man sich schnell näher und tauschte sich über alle aktuellen jugendrelevanten Themen aus. Diese Workshops wurden vom Delegationsleiter aus Polen und gleichzeitigen Übersetzer Jurek Koprowski geleitet und fanden in deutscher und polnischer Sprache statt. Außerdem gab es einen offiziellen Empfang im Landratsamt des Main-Tauber-Kreises durch den 1. Landesbeamten, Herrn Dr. Ulrich Derpa.

In diesem Jahr haben sich die Verantwortlichen aus dem Main-Tauber-Kreis etwas ganz besonderen einfallen lassen. Highlights waren der Besuch des Public Viewing in der Sportstadt Lauda-Königshofen sowie die Fahrt in den Holidaypark, bei dem die Jugendlichen gemeinsamen Grenzerfahrungen erlebten. Ebenso waren die polnischen Sportler zu Gast beim Lauftreff des ETSV Lauda. Unterteilt in verschiedene Leistungsgruppen, liefen die Gastgeber und die polnischen Gäste unter der Leitung von Matthias Götzelmann eine Stunde lang. Ein weiterer sehr spannender Programmpunkt war der Besuch der Firma Vereinigte Spezialmöbelfabriken. Dies gab den polnischen Gästen einen Einblick in die wirtschaftliche Bedeutung und der Vielseitigkeit des Betriebs, der unter anderem weltweit exportiert.

Großes Interesse zeigten die Jugendlichen beider Nationen daran, gemeinsam über jugendrelevante Themen zu diskutieren. Wir sind davon überzeugt, dass eine derartige Internationale Jugendbegegnung auf sportlicher Ebene zur positiven Entwicklung von Verständnis und Verständigung zwischen jungen Menschen aus Polen und Deutschland beitragen wird. Schon jetzt laufen die Planungen für einen Gegenbesuch im nächsten Jahr.

Bildung

SportAssistenten-Ausbildung im Sportkreis Tauberbischofsheim

Nach dem großen Erfolg vom vergangenen Jahr wird die SportAssistenten-Ausbildung – Profil Kinder/Jugendliche (sportartübergreifend) der Badischen Sportjugend zum dritten Mal dezentral in Kooperation mit der Sportjugend Tauberbischofsheim durchgeführt. Nach Abschluss des Lehrgangs erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat und können die Jugendleitercard (Juleica) beantragen.

Die Ausbildung beinhaltet u.a. die Planung und Durchführung einer Trainingseinheit, Spiel- und Übungsformen zur Schulung konditioneller und koordinativer Fähigkeiten, kleine Spiele, die Grundlagen der Sportbiologie und Trainingslehre, das Verhalten und die Handlungskompetenz des Übungs- und Jugendleiters, pädagogische Grundlagen und die Aufsichtspflicht.

Mit Abschluss der SportAssistenten-Ausbildung können Interessierte sowohl die Jugendleiter-Lizenz als auch die Übungsleiter-Lizenz C Profil Kinder absolvieren. Die erste Woche, der so genannte Grundlehrgang der jeweiligen Ausbildungsreihe, entfällt in diesem Fall, so dass der direkte Einstieg in den Aufbaulehrgang (zweite Lehrgangswoche) der jeweiligen Ausbildung erfolgen kann. Die Veranstaltung findet am **18./19. Oktober** und **8./9. November 2014** in Tauberbischofsheim statt. Infos und Anmeldung: Sportjugend Tauberbischofshiem, Tel. 09341/898813, SportjugendTBB

12. Assamstadter Volkslauf: Sportjugend organisiert Prominentenlauf

Bei durchwachsenem Wetter fanden am 29. Juni rund um das Assamstadter Waldstadion die Läufe des Ansmann-Cups statt, die gleichzeitig auch Bestandteil der Laufserie der Laufgemeinschaft Tauberfranken sind. Um 9.30 Uhr fiel zunächst der Startschuss für 81 Schüler und Jugendliche über eine Distanz von zwei Kilometern. Als nächste Laufdisziplin folgte der Zehn-Kilometer-Teamlauf in Form eines Staffellaufs, bei dem 5 x 2 Kilometer zu absolvieren waren. Vor dem eigentlichen Höhepunkt, dem Hauptlauf über zehn Kilometer, absolvierten knapp 50 Bambini unter dem tosenden Beifall der Zuschauer eine 400m-Stadionrunde ohne Zeitnahme und Wertung.
Pünktlich um 10.45 Uhr gingen 152 Athleten gleichzeitig auf die Laufstrecke, um den Zehn-Kilometer-Hauptlauf, den Fünf-Kilometer-Hobbylauf sowie die Walking-Runde über 7,5 Kilometer zu absolvieren. Im Anschluss folgte der Hobbylauf über fünf Kilometer. Bei den abschließenden Siegerehrungen wurden zahlreiche Medaillen, Urkunden und Sachpreise überreicht. Jeder Läufer konnte sich über ein kleines Präsent, die drei Erstplatzierten jeder Disziplin über einen tollen Preis aus dem Hause Ansmann freuen.
Bürgermeister Joachim Döffinger, Vorsitzender Jochen Hügel vom TSV Assamstadt und die Sportjugend Tauberbischofsheim, mit Matthias Götzelmann und Michael Geidl organisierten zum 4. Mal den Prominentenlauf unter dem Motto „Gemeinsam rollen wir das Feld von hinten auf". Hinter dem Lauf stand die Intention gemeinsam für unsere Region zu laufen. Die T-Shirts wurden für diese Veranstaltung von der Sparkasse Tauberfranken zur Verfügung gestellt. Hierfür gilt unser herzlicher Dank!
Aufgrund des vielfältigen Streckenangebots, war für jeden Läufer die passende Laufstrecke dabei. Am Ende der Veranstaltung fand die Sportlerehrung statt, die von Joachim Döffinger, Jochen Hügel, Matthias Götzelmann und Michael Geidl durchgeführt wurde.

Kooperation

Sportjugend auf jugendpolitischer Fahrt in Berlin

Die Sportjugend war in Kooperation mit der Kaufmännischen Schule Bad Mergentheim und der Schule im Taubertal, Schule für geistig Behinderter wieder einmal in Sachen jugendpolitischer Bildung unterwegs. Dabei wurde unter der Leitung von Matthias Götzelmann Berlin geschichtlich, kulturell, politisch und vor allem sportlich erkundet.

Zur Berlinreise gehörte in diesem Jahr neben der obligatorischen Besichtigung des Reichstages auch ein Besuch auf der WM-Fanmeile.

Eine besondere Stadtführung erhielt die Gruppe von Albrecht Wäsche, der in Berlin geboren wurde und die ersten 25 Jahre seines Lebens dort verbrachte. Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch des Strandbades mit Bootsfahrt am Wannsee. Anschließend wurde von einem Teil der Gruppe der ARD WM Club direkt auf der Spree besucht. Absolutes Highlight war aber in diesem Jahr selbstverständlich der Besuch der Berliner Fanmeile im Rahmen der Fußball-Weltmeisterschaft in Brasilien. Stundenlang hatte die Gruppe aus dem Main-Tauber-Kreis, selbst bei strömendem Regen und Unwetter ausgeharrt, um unsere deutschen Kicker im Endspiel gegen Argentinien beim Public Viewing zu sehen. Und es hat sich gelohnt. Phantastische Stimmung, tolles Spiel und Deutschland wurde Weltmeister. Alles Frieren, all die durchnässte Kleidung waren vergessen und wandelte sich in das Gefühl: Der Stolz bleibt, der Schmerz vergeht! Dies wird allen Teilnehmern unvergesslich bleiben. Der letzte Tag in Berlin wurde genutzt, um den Reichstag zu besichtigen. Dies geschah auf persönliche Einladung von MdB Alois Gerig. Hier erhielten die Jugendlichen Einblicke in die Tätigkeit von Berufspolitikern und deren Verantwortlichkeiten. In einer anregenden Diskussion wurden viele interessante Themenbereiche angesprochen. Besonders zu erwähnen ist die Peter-Lenné-Schule in Berlin. Die Partnerschule der Kaufmännischen Schule Bad Mergentheim machte diese Fahrt zu einem einzigartigen Erlebnis, da sie ihre Räumlichkeiten seit vielen Jahren als Unterkunft zur Verfügung stellt.

Box-Verband Baden-Württemberg

Boxen

Präsident: Jürgen Wiedemann
Guldenmannstr. 19, 71229 Leonberg
Tel. 07152/9091760, Fax 07152/9091762
Mobil 0176-80029563
wiedemann.bvbw@googlemail.com

Silber bei Schoolboys-EM für Dominik Allmendinger

Mit einem kompletten Medaillensatz, also Gold, Silber und Bronze, beendete die achtköpfige Auswahl mit dem Bundesadler auf der Trikotbrust die Europameisterschaften der Schoolboys (U15) im ungarischen Keszthely. Als Vize-Europameister in der Gewichtsklasse bis 52 Kilogramm kehrte der 14-jährige Dominik Allmendinger, der Deutsche U15-Meister von der baden-württembergischen Sportvereinigung 07 Ludwigsburg, mit Silber aus Ungarn zurück. Der Waiblinger, der zu Hause von Oliver Dentz trainiert wird und bei den jüngsten Kadetten-DM bereits zum besten Kämpfer gekürt worden war, schlug nacheinander den Tschechen Michael Weinbrenner (3:0) und den Italiener Daniele Oggiano (2:1). Erst im Finale war Endstation: Er unterlag dem Russen Oleg Zarkov mit 0:3. Allmendinger wollte unter die ersten Drei kommen – und hat sein ehrgeiziges Ziel erreicht.
„Dominik hat das richtig gut gemacht", sagte Nachwuchsbundestrainer Hansi Birka (Deutscher Boxsport-Verband), der die Jungs zusammen mit den Trainern Vladimir Pletnev und BVBW-Landestrainer Oliver Vlcek betreute. „Die trotz allem erzielten Erfolge dürfen nicht darüber hinweg täuschen, dass wir schleunigst anfangen müssen, in die Jungen zu investieren, sonst verlieren wir den Anschluss an die europäische Spitze", warnte Birka erneut. Denn leider fördert der Deutsche Olympische Sportbund beziehungsweise das Bundesinnenministerium den Nachwuchs erst ab der Altersklasse U19. Dem nationalen Dachverband fehlt das Geld, weshalb die Landesverbände und Vereine zur Kasse gebeten werden.

Peter Jaschke

DM U19: Sechs Medaillen an baden-württembergische Boxer

Bei den Deutschen Meisterschaften der Jugend (U19) in Eichstätt (Bayern) gewannen Nachwuchsboxer aus baden-württembergischen Vereinen sechs Medaillen und zwei Titel in zehn Gewichtsklassen: Christos Chereakis (MBC Ludwigsburg) wurde zum besten Techniker des Turniers gekürt und holte im Halbfliegengewicht den Deutschen Meisterpokal ebenso wie Wladislaw Baryshnik (KSC Backnang) im Leichtgewicht. Alex Fengler (Boxing VS) wurde Vizemeister seines Limits. Für Daniel Kornmeier (BSV Freiburg), Jonathan Fischbuch (MBC Ludwigsburg) und Youssef Atfani (BR Knielingen) blieb es nach Halbfinalniederlagen jeweils bei Bronze. Damit wurde Baden-Württemberg aber immerhin noch drittbester Landesverband in der U19-Jugendklasse hinter Bayern (1.) und Niedersachsen.

Peter Jaschke

Bester Techniker des Turniers und Deutscher Meister im Halbfliegengewicht: Christos Chereakis vom MBC Ludwigsburg.

Wladislaw Baryshnik vom KSC Backnang (li.) holte sich den Titel im Leichtgewicht.

Fotos: Thomas Häußler

Dominik Allmendinger, hier bei der Auszeichnung zum besten DM-Boxer, wurde Anfang Juli in Ungarn Vize-Europameister.

Foto: Thomas Häußler

Karateverband Baden-Württemberg

Karate

Geschäftsstelle: Hans Peter Speidel
Teurerweg 63, 74523 Schwäbisch Hall
Tel. 0791/97817212, Fax 0791/856169
info@karate-kvbw.de, www.karate-kvbw.de

Die »Youngstars« des KVBW holen 28 DM-Medaillen

Johanna Kneer, Anna Miggou und Katja Schweier feiern den DM-Titel ihrer Mannschaft.

Ein aktionsgeladenes und spannendes, teils hochklassiges Turnier, konnte man bei der Deutschen Meisterschaft der Jugend (14- bis 15-Jährige, U16), Junioren (16- bis 17-Jährige, U18) und der Schüler (11- bis 13-Jährige, U14) am 28. und 29. Juni 2014 in Erfurt erleben.
Eines war an diesem Wochenende klar zu erkennen: Viele junge Spitzensportler dieser Altersklasse im Deutschen Karate Verband kommen aus Baden-Württemberg. In den Finals schenkten sich die ambitionierten Athleten nichts und kämpften oft erbittert aber trotzdem fair um einen der begehrte Podestplätze. Mit 4x Gold, 5x Silber und 19x Bronze erreichen die Athleten aus Baden-Württemberg ein super Ergebnis. Damit gehört der KVBW wieder mit zu den erfolgreichsten Landesverbänden in Deutschland. Die baden-württembergischen Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

JUGEND
Kata Mädchen
3. Demke Amelie, KIME-Budosport
Kumite Jungen -45 kg
3. Kesel Luca, Karateschule Schwaigern
Kumite Jungen -70 kg
1. Etemi Jeronim, KG Neckartal
5. Walz Max, Karate Dojo Bushido Heilbronn
Kumite Mädchen -47 kg
3. Mikulic Lena, Karate und Judo-Club Ravensburg
7. Ströbele Sirigorn, Karate und JC Ravensburg
Kumite Mädchen -54 kg
2. Schaupp Lisa-Maria, MTV 1846 Ludwigsburg
3. Morina Fatlinda, Karate Sport-Center Freudenstadt
7. Hartung Alissa, Karate Do Oberndorf

JUNIOREN
Kata Jungen
7. Cao Chang, PSV Mannheim
Kata Mädchen
3. Kübler Hannah, KIME-Budosport
Kata Team Mädchen
7. IT Franken Iuventus Team Franken (Röckel Jana, Metz Michelle, Keküllüoglu Seda, Donat Giulia, Weigel Linda)

Johanna Kneer, Katja Schweier und Landestrainer Günter Mohr freuen sich über den Mannschaftserfolg der Mädchen.

Kumite Jungen -55 kg
3. Nowatzky Nils-Eric, 1. Bruchsaler Budo Club
Kumite Jungen -68 kg
5. Tritschler Philipp, Karateverein Goju-Ryu Eppingen
Kumite Jungen -76 kg
7. Baitinger Edwin, Karateverein Goju-Ryu Eppingen
Kumite Jungen +76 kg
3. Martey Joshua, Karate Dojo Gammertingen
7. Haizmann Felix, Karate Sport-Center Freudenstadt
Kumite Mädchen -48 kg
3. Kussmann Michelle, Budokai Asahi Eberbach
3. Remensperger Madlen, Karate-Club Albstadt
Kumite Mädchen -59 kg
1. Miggou Anna, Goju-Ryu-Karate-Verein Maulbronn
5. Schmiederer Milena, Karate Sport-Center Freudenstadt
9. Akkurt Muna, Shintaikan Villingen
Kumite Mädchen +59 kg
1. Kneer Johanna, Karate und Judo-Club Ravensburg
5. Braun Christin, Goju-Ryu-Karate-Verein Maulbronn
Kumite Team Mädchen
1. KG Schwaben 1 – KVBW (Braun Christin, Kneer Johanna, Miggou Anna, Schweier Katja)
5. KG Schwaben 2 – KVBW (Hartung Alissa, Remensperger Madlen, Wehrle Mara, Ruchay Rebecca)

SCHÜLER
Kata Jungen
3. Werz Marius, Karate-Dojo-Breisach
3. Weinreich Loris, KIME- Budosport
Kata Mädchen
7. Arpogaus Alica, KIME-Budosport
Kata Team Jungen
2. KG Breisach-Säckingen – KVBW (Häbe Jonas, Heep Tilo, Werz Marius)
Kata Team Mädchen
3. Karate-Verein Bushido Schwenningen (Weinhold Lara, Hamacher Sophia, Eiselt Lea)
Kumite Jungen -33 kg
3. Hetzer Zino, TSG 1885 Wiesloch
Kumite Jungen -38 kg
3. Can Münür, KSD Rottenburg
5. Henschel Jan André, Goju-Ryu-Karate-Verein Maulbronn
Kumite Jungen -43 kg
3. Heidu Oliver, KG Neckartal
3. Werner Tobias, KG Neckartal
Kumite Jungen -48 kg
3. Steiner Tim, VfL Mainhardt – Abt. Karate
Kumite Jungen -53 kg
7. Caliskan Caner Karate Dojo Bushido Heilbronn
Kumite Jungen +53 kg
3. Azoo Lauryl, Karate Dojo Bushido Heilbronn
5. Papastergios Konstantinos, MTV Ludwigsburg
7. Glaub Leon, Karate Dojo Bushido Heilbronn
Kumite Mädchen -40 kg
3. Murawski Janina, Karate und Judo-Club Ravensburg e.V.
Kumite Mädchen -45 kg
2. Kater Nina, MTV Ludwigsburg
5. Häuselmann Nele, 1. Bruchsaler Budo Club
Kumite Mädchen +50 kg
2. Müller Celine, Karate und Judo-Club Ravensburg
5. Huber Alexia, MTV Ludwigsburg
Kumite Mädchen -50 kg
2. Schweier Nora, Karate Sport-Center Freudenstadt
Herzlichen Glückwunsch an alle Athleten und Heimtrainer zu diesem tollen Erfolg!

Sigi Wolf, KVBW-Präsident und das KVBW-Präsidium

Pferdesportverband Nordbaden

Reiten

Geschäftsstelle: Ralf Zinsmeister
Gutenbergring 1, 69168 Wiesloch
Tel. 0171/2641137, Fax 06222/8648
info@pferdesport-nordbaden.de
www.pferdesport-nordbaden.de

Alina Rosenberg gewann Silber

Beim Dressurfestival mit Deutscher Meisterschaft Para-Equestrian in Werder gewann Alina Rosenberg aus Konstanz mit Picachu in der Gruppe Grade Ia/Ib die Silbermedaille.

Faißt und Unmüßig fuhren auf Platz zwei und drei

Das internationale Einspänner-Fahrturnier mit WM-Sichtung in Dillenburg beendete Philipp Faißt aus Meißenheim auf dem zweiten Platz. Beim Fahrturnier mit WM-Sichtung für Vierspänner in Herford Abel Unmüßig aus Hinterzarten mit seinem Pony-Vierspänner auf den dritten Platz.

Baden-Württembergische Meisterschaften der Voltigierer

Unter optimalen Bedingungen wurden in Böblingen die Landesmeister der Voltigierer ermittelt. Die Ergebnisse im Überblick: Championat der M*-Gruppen: Gold: RV Ilsfeld, Silber: RFV Leonberg, Bronze: VV Raidwangen. Junior-Gruppen: Gold: LRFV Köngen, Silber: Pegasus VRV Mühlacker, Bronze: VV Bad Friedrichshall. Senior-Gruppen: Gold: RV Nordheim I (S**), Silber: LRFV Köngen I (S**), Bronze: RFV Krumbach I (M**). Doppelvoltigieren: Gold: Michaela Herzog & Nickolas Warch vom ThPSZ Birkenhof Grunbach, Silber: Nadja Wiesenberg & Klara Gommel aus Aichwald, Bronze: Stefanie Hägele & Kim Stahl, Bad Friedrichshall. Junior-Einzel: Gold: Mara Xander aus Nordheim, Silber: Ayleen Weise aus Köngen, Bronze: Solveig Blankenhorn aus Nordheim. Senior-Einzelvoltigieren: Gold: Theresa-Sophie Bresch aus Unterjesingen, Silber: Anja Traub aus Krumbach, Bronze: Lisa Blankenhorn aus Nordheim.

Baden-Württembergische Meisterschaften Fahren 2014

Im badischen Reilingen wurden die Landesmeisterschaften der Vierspännerfahrer für Pferde und Ponys sowie die der U25-Fahrer in ausgetragen. Die neuen Titelträger und Medaillengewinner stehen somit fest: Bei den Vierspännern/Pferde gewann Michael Brauchle aus Lauchheim die Goldmedaille vor Eberhard Schäfer aus Gärtringen und Peter Grüber aus Schriesheim. Sein Bruder Steffen Brauchle tat es ihm mit seinem Pony-Vierspänner gleich und gewann Gold. Silber errang Dieter Höfs aus Weil der Stadt, Bronze ging an Susanne Habel-Veit aus Frankenhardt.
Im Wettbewerb der Fahrer U25 Zweispänner/Pferde wurde Heiko Hammann aus Niederstotzingen Landesmeister vor Andrea Blos aus Neuried und Samuel Müller aus Neuselhalden.
Im Wettbewerb der Fahrer U25 Pony-Zweispänner siegte Jasmin Genkinger aus Pfalzgrafenweiler. Silber errang Monja Schmelzer, Mulfingen, vor Anne Hürster aus Neuried.
Im Wettbewerb U25 Einspänner/Pferde wurde Lena Sillmann aus St. Landelin-Altdorf Landesmeisterin. Silber errang Jonas Kleinmann aus Legelshurst, Bronze gewann Patrick Harrer aus Karlsbad. Im Wettbewerb U25 Pony-Einspänner gewann Anna Genkinger aus Pfalzgrafenweiler die Goldmedaille. Silber erhielt Ann-Christin Leeser aus Urspring. Bronze gewann Tim Grässlin aus Kandern.

Maria Wagner gewinnt Silber bei der DM Vielseitigkeit

Maria Wagner aus Inzigkofen gewann in Kreuth mit ihrem Wallach Pommard du Clos und 47,1 Minuspunkten die Silbermedaille bei den Deutschen Jugendmeisterschaften der Vielseitigkeit.

Erfolge bei Jugendreiterfestival „Future Champions“

Beim internationalen Jugendreiterfestival „Future Champions“ in Hagen a.T.W. waren die jungen Springreiter Niklas Krieg aus Villingen-Schwenningen mit Carella und Kaya Lüthi aus Aach mit Pret a Tout im Nationenpreis mit dem zweiten Platz ihres deutschen Teams erfolgreich.
Auch die baden-württembergischen Junioren waren in Hagen erfolgreich durch Leonie Krieg aus Villingen-Schwenningen mit Champerlo vertreten. Sie gehörte dem deutschen Team an, das im Nationenpreis der Junioren ebenfalls den zweiten Platz erreichte.
Vivien Niemann aus Mannheim war mit Wirsol's Cipollini erfolgreiche Reiterin im Nationenpreis Junge Reiter Dressur, bei dem das deutsche Team siegte. Die junge Mannheimerin errang zudem in der CDIO-Kür Junge Reiter den zweiten Platz.

Erfolge in Pforzheim für Baden-Württemberger Reiter

Beim Goldstadt Cup 2014 von Pforzheim siegte im Eröffnungsspringen der im südbadischen Boll Springreiter Adrian Schmid mit Faible Lafayette. Ein S-Springen gewann in einem renommierten internationalen Feld Armin Schäfer vom Reiterverein Mannheim mit Romeo du Paradis. Timo Beck aus Kehl wurde Siebter mit Cayenne, aller-

dings noch hinter Adrian Schmid, der mit Faible Lafayette Vierter wurde.
Armin Schäfer errang in der Großen Tour in einem internationalen Springen mit Casmir's Son den zweiten Platz.
Auch die Ponyreiter machten von sich reden. Selina Volckmann von der Reitgemeinschaft Mannheim-Neckarau gewann ein Springen mit Damigo vor Lisa-Marie Winkenbach vom benachbarten Reiterverein Mannheim mit Steendieks Monte Cassini. Vierte wurde Anne Götter aus Eppingen mit ihrem Pony Pikeur. In einem Pony-Springen Klasse M* kam Lisa-Marie Winkenbach vom Reiterverein Mannheim mit Steendieks Monte Cassini auf den zweiten Platz.
Im Preis der Pforzheimer Zeitung, ein international ausgeschriebenes Zwei-Phasen-Springen errang Timo Beck aus Kehl mit Habicht CR Platz drei. Beck kam zudem mit Chando in der Youngster-Tour auf Platz vier. Im Großen Preis von Pforzheim wurde Timo Beck mit Cayenne Dritter.

Landesponyturnier: Felicitas Binder gewann Gold

Beim Landesponyturnier in Leonberg gewann Felicitas Binder aus Heidenheim mit ihrem Pony Bünteeichen Navito die Goldmedaille vor Stefanie Haan aus Backnang mit Drops. Dritter wurde Leonhard Brüssau aus Schriesheim mit Carino Gigolo.

Wiesbaden: Jenny Lang überzeugte

Beim Internationalen Pfingstturnier in Wiesbaden überzeugte Jenny Lang aus Karlsruhe mit ihrem Pferd Loverboy im Grand Prix. Mit 73,540 Prozent wurde sie Dritte. Noch einmal Platz drei gab es für sie in der Grand Prix Kür, wo sie 75,475 Prozent errang.

Stephan Köberle Dritter in Italien

Stephan Köberle aus Umkirch errang beim internationalen Dressurturnier in San Giovanni in Italien im Grand Prix Special mit Darjeeling und 68,333 Prozent den dritten Platz.

Springreiterin Pia Reich in Bundeskader Junge Reiter berufen

Aufgrund ihrer Leistungen beim Sichtungsturnier in Hagen i.T. Mitte Juni 2014 wurde Pia Reich aus Bad Bellingen mit ihrem Pferd Charmonie in den Bundeskader der Jungen Reiter berufen. Mit ihr zusammen ist Baden-Württemberg mit vier Jungen Reitern im Bundeskader vertreten. Neben Pia Reich sind das Niklas Krieg aus Villingen-Schwenningen, Kaya Lüthi aus Aach und Tobias Schwarz aus Herbolzheim.

Unser Verein soll schöner werden: Zuschuss für 60 Vereine

Die Aktion „Unser Verein soll schöner werden" der Persönlichen Mitglieder (PM) der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) stieß bundesweit auf offene Ohren. Über 150 Vereine und Betriebe reichten Konzepte für ihre geplanten Verschönerungsaktionen bei der FN ein. Die besten 60 Ideen werden mit je zwei Mal 250 Euro honoriert. Aus Baden-Württemberg kamen folgende Vereine in den Genuss der Förderung: RFV Holzgerlingen, RFV Brettachtal, RFV Rheinstetten, RFV Schwäbisch Gmünd, RSV Leimen 1976 und der RFV Bad Schönborn. *stb*

Nordbadischer Ringerverband

Ringen

Geschäftsstelle: Santina Leiblein
Ringstr. 16, 76684 Östringen
Tel. 07253/989499, Fax 07253/24376
geschaeftsstelle-nbrv@web.de
www.ringen-nbrv.de

Pokalfinale war eine klare Sache für den KSV Ispringen

Der KSV Ispringen wurde im Finale des nordbadischen Ringerpokals seiner Favoritenrolle gerecht und holte sich nach 2012 erneut den Pokalsieg. In einem einseitigen Kampf hatte der SRC Viernheim trotz Heimvorteil keine Chancen und unterlag dem Topteam aus der Nähe von Pforzheim klar mit 5:22. Der KSV Ispringen zeigte, dass man mit diesem Team nach dem Aufstieg in die 2. Bundesliga an die Tür zur 1. Bundesliga anklopft. Der finanzstarke Präsident des KSV, Werner Koch peilt mit dem neuen Trainer Bernd Reichenbach, der vom Erstligisten SV Triberg kommt, den Sprung ins Oberhaus an: „wir haben uns den Aufstieg als Saisonziel gesetzt". Mit elf Neuzugängen für die kommende Saison gilt der KSV Ispringen in der 2. Liga als Titelfavorit.
Für den SRC Viernheim reichte es in dem ungleichen Duell lediglich zu zwei Siegen: Bereits auf der Waage hatte Pascal Hilkert kampflos die Punkte kassiert und dazu schaffte der aufopfernd kämpfende Sascha Helmling bei 2:2 Punktgleichheit durch die höhere Wertung ein 1:0 gegen Evgenij Titovski. Selbst Tony Seifert, SRC-Trainer und Punktegarant beim Regionalligisten musste mit 1:18 gegen den amtierenden deutschen Mittelgewichtsmeister Michael Kaufmehl eine bittere Niederlage einstecken. Für Ispringen waren Hasan Yilmaz, Magomed Makaev und Ivan Lizatovic vorzeitig erfolgreich, dazu kamen Punkterfolge von Salam Kachaev und Patrick Sauer, der sich allerdings an alter Wirkungsstätte beim 14:4 gegen Sven Rauch schwer tat.
Finale: SRC Viernheim – KSV Ispringen 5:22:
52 kg: Pascal Hilkert 4:0 (kampflos), 130 kg: Sven Rauch – Patrick Sauer 0:3 (4:14), 57 kg: Anil Apaydin – Hasan Yilmaz 0:4 (SS), 98 kg: Tony Seifert – Michael Kaufmehl 0:4 (1:18), 61 kg: Norman Balz – Magomed Makaev 0:4 (2:18), 86 kg: Sascha Helmling – Evgenij Titovski 1:0 (2:2), 66 kg: Thomas Karnauka – Ivan Lizatovic 0:4 (0:16), 75 kg: Sascha Niebler – Salam Kachaev 0:3 (2:14).
Peter Weber

Mit insgesamt 38 Mannschaften in die neue Punkterunde

Am 5./6. September beginnen in den nordbadischen Ringerligen die Punktekämpfe. Während die Oberliga mit zehn Teams komplett besetzt ist, musste der SV 98 Brötzingen seine Mannschaft aus der Verbandsliga abmelden. Große Probleme zwangen den Pforzheimer Traditionsverein zur Abmeldung. So musste Eckhard Knodel aus gesundheitlichen Gründen den Vereinsvorsitz abgeben sowie Ärger mit einem Nachbar, der per Gericht Veranstaltungen nach 22 Uhr untersagen konnte, zwangen die Brötzinger zu dieser Maßnahme. Eine Kampfgemeinschaft mit dem aufstrebenden anderen Pforzheimer Club, dem KSV Ispringen mit den Hintergrund, dass deren Reserve in der Verbandsliga starten könnte, wurde zu spät beim Verband eingereicht. So starten die nordbadischen Ringer in die neue Saison ohne den SV 98 Brötzingen und der KSV Ispringen „muss" mit seiner starken Reserve in der Landesliga starten.
Mit dem SV Germania Weingarten und dem KSV Schriesheim ist der NBRV zweimal in der 1. Bundesliga vertreten. Beide haben sich gut verstärkt und sind für die neue Saison gut gerüstet. Mit dem KSV Ispringen hat der NBRV einen Vertreter in der 2. Liga, der nach seinem furiosen Durchmarsch von der Ober- über die Regionalliga dort als Titelkandidat gehandelt wird. Dem früheren Triberger Trainer Bernd Reichenbach steht in Ispringen eine Mannschaft mit großen Ambitionen zur Verfügung, finanziert vom Clubvorstand Werner Koch. Nur noch eine Mannschaft aus dem Verbandsbereich kämpft in der Regionalliga Baden-Württemberg, der politisch zu Hessen gehörende SRC Viernheim. Die Bestrebungen weiterer nordbadischer Oberligavereine zur Auflockerung der Regionalliga in zwei Gruppen kam nicht zustande, sodass künftig weiter spekuliert werden kann, ob sich wie zuletzt der RSC Laudenbach als Oberligameister weitere Vereine dem Aufstieg entziehen.
Stark ist die Oberliga Nordbaden in dieser Saison besetzt: So zählen Regionalligaabsteiger KSV Ketsch, der allerdings in der Pokalrunde keine komplette Mannschaft aufbieten konnte, sowie wieder die RKG Reilingen/Hockenheim, KSV Berghausen, die sich beide gut verstärkt haben sowie die RSL Sandhofen/Lampertheim („RSL 2000") zu den Titelkandidaten. Wie stark die übrigen Teams sind, muss man abwarten: Zum Auftakt kommt es

NBRV-Sportreferent Hardy Stüber überreicht Werner Koch, dem 1. Vorsitzenden des KSV Ispringen, den Pokal.
Foto: Peter Beringer

zu interessanten Begegnungen: So am 5. September mit dem Duell des KSV Ketsch gegen die RSL 2000 und der Bundesligareserven des KSV Schriesheim und dem SV Germania Weingarten. Am Samstag, 6. September steigen dann die Kämpfe zwischen dem KSV Berghausen – KSV Kirrlach, AC Ziegelhausen – SVG Nieder-Liebersbach und RKG Reilingen/Hockenheim gegen den ASV Ladenburg.
Neun Teams treten in der Verbandsliga an, wo der von der Regional- bzw. Oberliga „zurückversetzte“ RSC Laudenbach sowie der wiedererstarkte KSV Wiesental die besten Rollen spielen sollten. Am Freitag, 5. September kommt es zu folgenden Auftaktbegegnungen: KSV Östringen – SRC Viernheim 2., ASV Daxlanden – RSC Laudenbach, KSV Malsch – KSC Graben-Neudorf sowie am 6. September zwischen dem KSV Hemsbach und KSV Wiesental. Zum Auftakt ist der RSC Mannheim-Schönau kampffrei. Insgesamt 15 Mannschaften kämpfen in zwei Gruppen der Landesliga: In Gruppe Eins vornehmlich die Oberligareserven von Berghausen, Kirrlach, Ziegelhausen, Nieder-Liebersbach, Reilingen/Hockenheim, Ladenburg, KSV Ketsch und die 3. Mannschaft des SVG Weingarten. In Gruppe Zwei mit dem KSV Sulzbach und ASV Bruchsal zwei erste Mannschaften sowie die Reserven aus Ispringen, Malsch, Laudenbach, Hemsbach und Laudenbach. *Peter Weber*

Badischer Roll- & Inline-Sport Verband

Rollsport

Präsident: Klaus Katzer
Sonnenbühl 78, 75249 Kieselbronn
Tel. d. 0721/5955775, p. 07231/53845
Fax p. 01212533271682
katklam@web.de, www.brisv.de

Silber für Badische Rollkunstläuferin in Paris

Saskia Missoum vom RRMSV Kieselbronn (li.) holte sich in Paris die Silbermedaille.

Rund 80 Läuferinnen und Läufer aus sieben Nationen gingen vom 4. bis 6. Juli beim Prestige International im Pariser Stadtteil Issy Les Moulineaux an den Start. Für das deutsche Team war mit Saskia Missoum auch eine Rollkunstläuferin vom RRMSV Kieselbronn dabei. Die zahlreichen Zuschauer sahen spannende Wettbewerbe mit Rollkunstlauf auf hohem Niveau. Saskia musste bereits am Freitagabend ihre Kurzkür laufen, behielt trotz Startnummer 1 die Nerven und zeigte hinter der favorisierten Spanierin die zweitbeste Kurzkür des Tages. Mit dem Langprogramm am Samstagabend wurde es noch einmal spannend. Letztendlich reichte es zum 2. Platz und der Silbermedaille in der Gesamtwertung.

Landesruderverband Baden-Württemberg

Rudern

Geschäftsstelle: Anja Govaers
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077360, Fax /28077361
info@lrvbw.de, www.lrvbw.de

Landesmeisterschaft in Breisach

Für viele Rudervereine und Ruderer in Baden-Württemberg sind die Landesmeisterschaften Höhepunkt ihrer Saison. Sie fanden (leider nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe) am 26. und 27. Juli auf dem gestauten Rhein bei Breisach statt. Am Freitag, 25. Juli wurde an gleicher Stelle das Landesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ durchgeführt. 152 Schüler aus 14 Schulen beteiligten sich in 9 Rennen mit 28 Mannschaften am Wettbewerb. Am Abend trafen sich in Breisach die Verbandmitglieder zur Sitzung.

Weltcup-Gesamtsieg für Carina Bär

Carina Bär (Heilbronner RG Schwaben) ist im Juli mit ihrem jüngsten Weltcup-Sieg im Doppelvierer Weltcup-Gesamtsiegerin geworden. Zusammen mit Julia Lier, Annekatrin Thiele und Schlagfrau Lisa Schmidla setzte sich die Mannschaft auf dem Rotsee in Luzern erfolgreich gegen Kanada und Neuseeland durch.

Neun Titel bei DM der Junioren und U23 in Brandenburg

Landesverbandstrainer Klaus Günther konnte von den Deutschen Jahrgangsmeisterschaften (Junioren und U23) in Brandenburg auf dem Beetzsee von insgesamt neun Titelträgern berichten, die für ihre baden-württembergischen Vereine bei den am Start waren.
Nils Kocher vom Mannheimer Regattaverein ist Deutscher Meister im B-Junioren-Einer geworden. Gold erruderten sich auch Leon Joost (RC Rheinfelden) und Marvin Rüdt (RC Nürtingen) im Leichtgewichts A-Juniorenachter, Leonie Pieper (Ulmer RC Donau) im U23 Leichtgewichts-Doppelzweier, Pia Patzwald (Ulmer RC Donau) im U23-Doppelvierer, und Florian Roller (Stuttgarter RG) im U23 Leichtgewichts-Doppelvierer.
Gleich zweimal durfte Claas Mertens (RV Neptun Konstanz) am Siegersteg für den ersten Platz in den Finalläufen anlegen; er siegte sowohl im U23 Leichtgewichts-Vierer ohne als auch im U23 Leichtgewichts-Achter.
Doppelsiegerin und damit zweifache Deutsche Meisterin wurde ebenfalls Meike Dütsch (Ulmer RC Donau), sie gewann im U23-Vierer ohne und im U23-Achter. Für ihre Top-Leistung im U23-Achter bekam mit Meike Dütsch auch Svenja Leemhuis (Stuttgarter RG) die Goldmedaille umgehängt.
Folgende Ruderer aus Baden-Württemberg haben sich haben sich bisher international qualifiziert und sind in der Mannschaftsbildung: Für die Junioren-WM David Wollschlaeger und Nick Blankenburg vom RC Nürtingen sowie Juliane Faralisch vom Heidelberger RK. Für die U23-WM Meike Dütsch, Leonie Pieper und Steuerfrau Inga Thöne (alle Ulmer RC Donau), Svenja Leemhuis, Florian Roller (beide Stuttgarter RG), sowie Claas Mertens vom RV Neptun Konstanz.

Bundeswettbewerb Rüdersdorf

Vier Tage lang verwandelte sich der Rüdersdorfer Kalksee regelrecht in eine kochende Arena: 1083 Jungen und Mädchen aus ganz Deutschland hatten sich zur größten Nachwuchsregatta Deutschlands, dem Bundeswettbewerb, in Rüdersdorf bei Berlin zusammengefunden. Unter diesen jungen Nachwuchsruderern kamen auch 69 Jungen und Mädchen aus baden-württembergischen Rudervereinen. Mit ihnen waren rund 25 Trainerinnen und Trainer, Betreuerinnen und Betreuer mitgereist.
In der Tageswertung der Bundesregatta belegte das Team BaWü trotz einiger Medaillen in den gesetzten Läufen „nur“ den 12. Platz. In der Gesamtwertung wurde Baden-Württemberg am Ende elftbestes Bundesland. „Die Wiederholung einer einstelligen Platzierung wurde somit leider verpasst – ist jedoch nicht aus den Augen verloren“, zog David Aras aus der Landesruderjugendleitung dennoch ein positives Fazit, „wir freuen uns daher jetzt schon auf den nächsten Bundeswettbewerb in Hürth.“

Die baden-württembergische Ruderjugend zeigte auf dem Bundeswettbewerb in Rüdersdorf Flagge.

Foto: David Arras/Sebastian Weisse

Badischer Schachverband

Schach

Präsident: Uwe Pfenning
Adolf-Loos-Weg 51, 68519 Viernheim
Tel. 06204/1695
praesident@badischer-schachverband.de
www.badischer-schachverband.de

Quartalsbericht zum Leistungssport in Baden-Württemberg

Bei den diesjährigen deutschen Meisterschaften holten die Schachspieler Baden-Württembergs insgesamt vier Medaillen. Silber ging an Paula Wiesner (Karlsruher SF; U16w), die im Vorjahr Bronze in der U14w holte, Bronze holten Melissa Fesselier (OSG Baden-Baden; U18w), Andrei Ioan Trifan (SK Lahr; U10) und Mathis Hofele (SF Plochingen; ODJMB).
Während Paula Wiesner und Andrei Ioan Trifan den Deutschen Schachbund im Oktober bei der Europameisterschaft in Batumi/Georgien vertreten, wird Melissa Fesselier schon im September bei der Weltmeisterschaft in Durban/Südafrika antreten. Hier startet auch Isabel Steimbach (ebenfalls OSG) in der U18w. Die Gemeinsame Kommission für Leistungssport wird gemeinsam mit dem Deutschen Schachbund klären, wie eine intensivere Betreuung vor und während der internationalen Meisterschaften möglich ist, nachdem der Deutschen Schachbund aktuell eine Haushaltssperre verhängt hat.
Bei den Schulschach-Mannschaftskämpfen konnte die Heimschule Leander Sasbach den deutschen Titel in der WK III verteidigen. In der WK HR ging der 2. Rang an die Realschule Stühlingen, in der WK GS der 2. Rang an die Theodor-Heuss-Grundschule Sandhausen. Beim Mitropa-Cup vertraten David Baramidze und Andreas Heimann Deutschland (4 Spieler) und holten die Vizemeisterschaft. Bei der Ländermeisterschaft der Frauen holte Baden Gold und Württemberg Bronze.
In der neuen Saison hat Baden-Württemberg erneut vier Teams in der einteiligen Bundesliga. Neben Rekordmeister OSG Baden-Baden, dem diesjährigen Dritten SV Hockenheim und dem Vierten SC Eppingen auch den Aufsteiger aus der 2. Bundesliga Süd der SK Schwäbisch Hall. Der SC Viernheim stieg in die 2. Bundesliga ab. Das Frauen-Team der OSG Baden-Baden holte den Vize-Meistertitel (8. SF Deizisau). Der SK Schwäbisch Hall steigt in die Frauen-Bundesliga auf.
Die Trainingswoche für D2-4-Kaderspieler Ende Juli/Anfang August wird um eine kleine Gruppe mit dem bundesdeutschen D/C-Kader erweitert. Die Koordination übernimmt Landestrainer Yaroslav Srokovski. Der Landessportverband hat die Mittel für den Schach-Leistungssport rückwirkend für 2013 leicht erhöht. Einen Großteil der einmaligen Mittel wird zur Förderung der Kandidaten auf einen Medaillenplatz bei der nächsten Deutschen Meisterschaft bereitgestellt. Anfang August trifft sich der Technische Ausschuss der GKL zur Nominierungssitzung, der GKL-Hauptausschuss Ende September zur Jahressitzung. Weiteres zum Leistungssport Schach in Baden-Württemberg können der Homepage www.gkl-bw.de entnommen werden.

Dr. Markus Keller

Danke den
Ehrenamtlichen im Sport.
www.ehrenamt-im-sport.de

Badischer Sportschützenverband

Schießen

Badener Platz 2, 69181 Leimen
Tel. d. 06224/14700, p. 06222/62851
Fax 06224/147020
thoni@bsvleimen.de, www.bsvleimen.de

Ehrenmitglied Emil Gauß feiert 95. Geburtstag

Oberschützenmeister der SG „Tell“ Edingen, Kreisschützenmeister des Sportschützenkreises Heidelberg und Mitglied im Ältestenrat/Schlichtungsausschuss des Badischen Sportschützenverbandes, dies waren bisherige Stationen ehrenamtlichen Engagements des in Edingen-Neckarhausen beheimateten Emil Gauß, der am 23. August seinen 95: Geburtstag feiern darf. Grund und gebührender Anlass zugleich, einmal den Werdegang dieses Schießsportpassionisten, der im Jahre 1961 zu diesem, seinem geliebten Sport fand, zu beleuchten.
Zu Beginn seiner Mitgliedschaft bei der Schützengesellschaft „Tell“ Edingen und später auch bei der Schützengesellschaft Wieblingen standen die Wettbewerbe bei Rundenwettkampfturnieren und Meisterschaften, wobei Emil Gauß die Langwaffendisziplinen Luftgewehr, Kleinkaliber und den Zimmerstutzen bevorzugte. Höhepunkte waren dabei nicht nur zahllose Erst-, Zweit- und Drittplatzierungen bei jeweiligen Kreis- und badischen Landesmeisterschaften, sondern vor allem der 1983 errungene Deutsche Luftgewehr-Meistertitel, dem 1986 der Deutsche Zimmerstutzenmeistertitel folgte. Dazu gesellen sich nicht weniger als fünf im Verlauf der Titelwettkampfjahre des Deutschen Schützenbundes errungene Deutsche Vizemeistertitel.
Allerdings stand der Jubilar über viele Jahre hinweg auch in ehrenamtlicher Führungsverantwortung von Verein sowie Sportschützenkreis und gehörte der Gesamtvorstandschaft des Landesverbandes an. All dies über Jahrzehnte währende Engagement fand freilich auch gebührende Würdigungen.
Die Schützengesellschaft „Tell“ Edingen ernannte ihn zu ihrem Ehren-Oberschützenmeister, der Sportschützenkreis Heidelberg zu seinem Ehren-Kreisschützenmeister, und der Badische Sportschützenverband zu seinem Ehrenmitglied. Sichtbare Ehrungen gab es für Emil Gauß auch durch seine Heimatgemeinde Edingen-Neckarhausen (Pokal und großer Wappenteller), durch die Stadt Heidelberg und den Sportkreis Heidelberg (Ehrenzeichen) sowie durch Gremien des Schießsports, wobei die Verleihung des „Greif“-Verdienstwappens in Gold durch den Badischen Sportschützenverband sowie das Goldene Ehrenkreuz des Deutschen Schützenbundes als höchste Auszeichnungen genannt seien. So bleibt der abschließende Wunsch, insbesondere der Schießsportkameraden, dass es Emil Gauß, dem derzeit ältesten Ehrenmitglied vergönnt sein möge, noch recht lange in der großen „Schießsportfamilie“ verbringen zu dürfen.

Georg Mülbaier

Tanzsportverband Baden-Württemberg

Tanzen

Geschäftsstelle: Gudrun Scheible
Paul-Lincke-Str. 2, 70195 Stuttgart
Tel. 0711/696274, Fax 0711/6990975
scheible@tbw.de, www.tbw.de

28. German Open Championships in Stuttgart

„Summer in the City“ im August, das bedeutet „normalerweise“ Hitze, Ferienstimmung und wenig los. Aber nicht in der zweiten Augustwoche und nicht in Stuttgart, denn dann sorgen rund 5.000 Paare aus mehr als 50 Nationen dafür, dass im Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle und in der gesamten Umgebung Hochbetrieb herrscht – die German Open Championships (GOC), das größte Tanzturnier der Welt, machen die Landeshauptstadt zum elften Mal in Folge für fünf Tage zum „Nabel der (Tanzsport-)Welt“.
Vom 12. bis 16. August strömen wieder Amateure und Profis, Kinder, Jugendliche, Aktive bis hin zu den Senioren nach Stuttgart, wenn im Beethovensaal, im Hegelsaal und in der Alten Reithalle insgesamt 36 Einzelturniere auf dem Programm stehen. Dazu kommen dann noch drei Turniere im Boogie-Woogie, das sich in den vergangenen Jahren zu einem wahren Publikumsrenner entwickelt hat. In diesem Jahr wird in der Hauptklasse im World Masters und bei den Senioren sowie bei den Junioren im World Cup um die begehrten Weltranglistenpunkte des Weltverbandes World Dance-Sport Federation (WDSF) gekämpft.

An der Spitze der Teilnehmerfelder stehen die deutschen Top-Stars Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler, Simone Segatori/Annette Sudol und Marius-Andrei Balan/Nina Bezzubova. Härteste internationale Konkurrenten der Deutschen sind unter anderem das italienische Paar Aniello Langella/Khrystyna Moshenska und die Russen Dmitry Zharkov/Olga Kulikova. Die Lokalmatadore Simone Segatori und Annette Sudol, die seit zwei Jahren für den TSC Astoria Stuttgart starten, wurden von 2011 bis 2013 dreimal in Folge Weltmeister der Amateure in der Standard Kür, holten zudem einmal Silber und dreimal Bronze bei einer WM. Die amtierenden Deutschen Meister gewannen bei Europameisterschaften ebenfalls Medaillen – je zweimal Silber und Bronze. Nach zuletzt drei dritten Plätzen bei den GOC (2010 – 2012) und der Silbermedaille 2013 wollen sie in der Liederhalle endlich einmal aufs oberste Treppchen. Dies wollen jedoch die Russen Dmitry Zharkov/Olga Kulikova möglichst verhindern, sie landeten 2013 bei den GOC auf dem dritten Platz.
Ebenfalls für den TSC Astoria Stuttgart tanzen Benedetto Ferruggia und Claudia Köhler. Sie sind eines der erfolgreichsten Tanzpaare der Welt und sind nach ihren großen Triumphen bei den Amateuren im vergangenen Jahr ins Profi-Lager gewechselt. Jahrelang waren sie das dominierende Paar bei den Standardtänzern und holten in ihrer beispiellosen Karriere Goldmedaillen bei Weltmeisterschaften (3), Europameisterschaften (4) und Deutschen Meisterschaften (6). Allein fünf Mal

in Folge gewannen sie bei den GOC den Grand Slam – das schaffte bislang noch keiner.
Mit Marius-Andrei Balan/Nina Bezzubova (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim) präsentiert sich ein weiteres Paar aus der Region seinen Fans. 2013 belegten die Latein-Stars bei der WM den dritten Platz, zweimal wurden sie Deutsche Meister und bei den GOC kamen sie nach Platz fünf 2012 im letzten Jahr auf den vierten Rang – deshalb soll es diesmal eine Medaille sein. Top-Favoriten sind jedoch Aniello Langella/Khrystyna Moshenska aus Italien, die amtierenden Latein-Weltmeister. 2011 und 2012 wurden sie in Stuttgart Zweite, im vergangenen Jahr standen sie im Beethovensaal auf dem obersten Treppchen.
Harry H. Körner, der Managing Director der German Open Championships Tanz Event Management GmbH, die das größte Tanzturnier der Welt ausrichtet, garantiert auch für die heißen Augusttage 2014 „Tanzsport vom Feinsten". Wer live dabei sein will, sollte sich mit dem Kartenkauf nicht mehr viel Zeit lassen. Der Vorverkauf läuft sehr gut, für manche Abschnitte gibt es nur noch wenige Tickets. Weitere Infos unter www.goc-stuttgart.de

Baden-Württembergischer Triathlonverband

Triathlon

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077352
Fax 0711/28077353
info@bwtv.de, www.bwtv.nrds.de

Valentin Wernz Junioren-Team-Europameister

Junior Valentin Wernz von den TSF Tuttlingen hat gemeinsam mit Lena Meißner (Neubrandenburg), Laura Lindemann und Lasse Lührs (beide Potsdam)

Die siegreichen Deutschen Junioren mit Valentin Wernz (hinten mit Sonnenbrille) feiern ihren EM-Titel im Ziel in Kitzbühel. *Foto: DTU/Jo Kleindl*

den Staffelwettbewerb um die Teamkrone Europas gewonnen. Nach 1:39:28 Stunden hatten die DTU-Nachwuchstalente bei der EM am 22. Juni in Kitzbühel Frankreich (1:39:45 Std.) und Großbritannien (1:41:44 Std.) auf die Plätze verwiesen. Wernz, der am Landesstützpunkt in Freiburg trainiert, hatte sich mit Platz 15 im Einzelrennen der Junioren für die Staffel qualifiziert. Im Einzel war ein Top-Ten-Platz in Reichweite, aber der Tuttlinger erhielt eine 10 Sekunden Stop-and-Go Strafe, weil er versehentlich zu früh auf das Rad aufgestiegen war. Der EM-Titel mit der Staffel entschädigte Wernz aber für dieses Missgeschick. Aber nicht nur die Junioren ermittelten in Kitzbühel ihre Triathlon Europameister, auch die Altersklassenathleten kämpften um die kontinentale Krone über die Sprint- und Olympische Distanz. Aus Baden-Württemberg waren über 20 TriathletInnen dabei und gewannen sechs Medaillen. Den größten Erfolg feierte Hannes Müller von der SG Poseidon Eppelheim, der im Sprintrennen der AK 20 Europameister wurde. Gleich zweimal auf dem Podest stand Hermann Scheiring von der TG Geislingen als Zweiter über die Olympische Distanz und Dritter im Sprint in der AK55. Die weiteren Medaillen gewannen Lisa Miksch (TV Forst Triathlon, 3. Platz AK20 Olympische Distanz), Christine Schweizer (SSC Karlsruhe, 2. Platz AK45 Sprint) und Günter Hammele (SSV Ulm 1846, 3. Platz AK75 Sprint).

BWTV Frauenradcamp – Gemeinsam besser werden

Das BWTV Frauenradcamp vom 19. bis 22. Juni in der Sportschule Steinbach bot Triathletinnen und interessierten Radsportlerinnen die Möglichkeit, in einer Gruppe gleichgesinnter Frauen zu trainieren.
Das vielseitige Programm bestand aus Radausfahrten, Radtechniktraining, Wechseltraining, sowie einem Vortrag zu den Grundlagen der Trainings- und Wettkampfplanung und einem Reparaturworkshop. Die Hauptinhalte wurden durch Schwimm- sowie Laufeinheiten und Stabilitätstraining ergänzt. Als besonderes Angebot rundeten Einheiten in Aquafitness sowie Faszientraining das Programm ab.
Der BWTV bedankt sich bei allen Trainern, Referenten und natürlich den Teilnehmerinnen, die zu einem Programm mit viel Spaß und tollen Eindrücken beigetragen haben.

Sport in BW – Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg (Ausgabe BSB Nord)

Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber: Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV)
Ulrich Derad (Hauptgeschäftsführer)
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077-850, Fax -878 o. -879
www.lsvbw.de
Redaktion: Joachim Spägele (verantw. Redakteur / v.i.S.d.P.)
Tel. 0761/1359-52, Fax -54
joachim.spaegele@t-online.de
Marketing/Anzeigen:
Sport-Marketing Baden-Württemberg,
Tel. 0711/28077-116, Fax -108
info@smbw-gmbh.de

BSB-Teil

Herausgeber:
Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB)
Wolfgang Eitel (verantwortlich)
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-0, Fax -28
www.badischer-sportbund.de
Redaktion:
Bernhard Hirsch, Tel. 0721/1808-15
B.Hirsch@badischer-sportbund.de
Eva Zimmermann, Tel. 0721/1808-31
E.Zimmermann@badischer-sportbund.de
Anzeigenverwaltung:
Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25
K.Kumler@badischer-sportbund.de
Vertrieb:
Traugott Dargatz, Tel. 0721/1808-16
T.Dargatz@badischer-sportbund.de

FUSSBALL in Baden Amtliches Organ des Badischen Fußballverbandes e.V. (bfv)
Herausgeber:
Badischer Fußballverband e.V.
Uwe Ziegenhagen (verantwortlich)
Sepp-Herberger-Weg 2, 76201 Karlsruhe
Tel. 0721/40904-0, Fax -23
www.badfv.de
Redaktion:
Annette Kaul, Tel. 0721/40904-56
Annette.Kaul@badfv.de
Stefan Moritz und Siegfried Müller

Realisation: Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe, Tel. 0721/933811-0

Druck: Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.400 Exemplare. Erscheinungsweise monatlich. Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten, und zwar für 1 – 6 Exemplare, je nach Mitgliederzahl.

Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet.

Copyright der Sportpiktogramme: ©1976 by ERCO

ISSN 1868-5765

REDAKTIONSSCHLUSS der nächsten beiden Ausgaben:
Dienstag, 19. August und 23. September 2014, 12.00 Uhr

Das neue Trikotbadge:

Unser Zeichen für den Amateurfußball

Ab sofort können alle Vereine in Baden den Slogan „UNSERE AMATEURE. ECHTE PROFIS." auf ihren Trikots tragen. Auf den rechten Trikotärmel gepresst verkörpern die Badges Wochenende für Wochenende den Kampf der Mannschaften um Punkte und vertreten zugleich den Amateurfußball nach außen.

Alle Vereine im bfv und in ganz Deutschland erhielten in den letzten Wochen die Pakete der Amateurfußballkampagne mit vielen Materialien. Unter anderem ein Set mit 25 Badges. Also hat jeder Verein die Möglichkeit, eine Mannschaft gleich kostenlos auszustatten. „Ziel ist es natürlich, dass jede Spielerin und jeder Spieler aller Altersklassen das Badge auf seinem Trikot trägt", betont bfv-Präsident Ronny Zimmermann. „Als ein gemeinsames Zeichen der Identifikation mit dem Amateurfußball."

Sonderpreis beim bfv

Weitere Sets können Sie ab sofort beim bfv bestellen. Durch eine Sammelbestellung können wir Ihnen die Badges zu einem Sonderpreis anbieten: ein Set kostet 5,50 Euro, einmalig kommen 2,90 Euro Versandkosten hinzu. Das Angebot gilt ab sofort und so lange der Vorrat reicht. Zur Bestellung nutzen Sie den Abschnitt unten oder das Bestellformular auf www.badfv.de in der Rubrik Aktionen – Amateurfußballkampagne.

Einfach per Mail, Fax oder Post an den bfv schicken. Schon wenige Tage später können Sie die Trikots der Junioren, Frauen oder Senioren beflocken lassen.

Wichtige Information

Bitte lassen Sie die Trikotbadges von einem Sportfachhändler auf die Trikots pressen. Durch einfaches Aufbügeln lösen sich die Badges nach mehrmaligem Waschen.

Neben den 613 Vereinen im Badischen Fußballverband erhielten auch die mehr als 1.300 bfv-Schiedsrichter jeweils drei Trikotbadges. Die Kosten hierfür übernahmen die Fußballkreise sowie der Verband. Die bfv-Auswahlmannschaften werden ebenfalls mit den Badges ausgestattet.

Ihr Ansprechpartner beim bfv:
Tim Schmeckenbecher, 0721/40904-62
tim.schmeckenbecher@badfv.de

Annette Kaul

Verein		**Anzahl Sets**	
Name, Vorname			
Straße, Nr.			
PLZ, Ort			
Telefon, E-Mail			
Zahlungspflichtiger:			
Name, Vorname			
Straße, Nr.			
PLZ, Ort			
IBAN, BIC/SWIFT			

Gläubiger-Identifikationsnummer des bfv (Zahlungsempfänger): DE50 BFV0 0000 0197 30 – Ihre Mandatsreferenz-Nr. wird Ihnen beim Einzug mitgeteilt. Ich bin damit einverstanden, dass zur Erleichterung des Zahlungsverkehrs die grundsätzlich 14-tägige Informationsfrist vor dem Einzug bis auf 3 Arbeitstage verkürzt wird.

Ort, Datum **Unterschrift**

Saisonstart im Krombacher Pokal Baden

Dabei sein mit dem Liveticker – jetzt auch für Pokalspiele

Seit dem 23. Juli läuft der neue Wettbewerb um den Krombacher Pokal Baden. In der ersten Runde sind 108 Mannschaften am Start, jeweils noch getrennt in die Regionen Odenwald, Rhein-Neckar und Mittelbaden. Bereits am ersten Augustwochenende geht dann die zweite Runde über die Bühne.

Damit Sie immer am Ball sind, gibt es den bfv-Liveticker ab sofort auch für Pokalspiele. Somit verpassen Sie kein Tor der Lieblingsmannschaft mehr – vorausgesetzt natürlich Ihr Verein ist dabei und tickert mit.

Einfach anmelden und tickern
Getickert wird, wie bei den Meisterschaftsspielen, über die „DFBnet 1:0"-App für Android und iOS/Apple. Das Angebot ist kostenlos und freiwillig für die Vereine – Voraussetzung ist lediglich eine Zugangsberechtigung für die vereinsinterne Ergebnismeldung. Zunächst kann eine Begegnung immer nur von einer Person getickert werden.

Als Verband haben wir uns darauf verständigt, dass die Berechtigung zum Tickern vorrangig bei der Heimmannschaft liegt. Natürlich können sich die Vereine aber auch entsprechend abstimmen und das Recht zum Tickern weitergeben.

Durch die Verknüpfung zum DFBnet kann die Mannschaftseinstellung einfach importiert werden, das erspart Ihnen einigen Aufwand. Der Ticker selbst ist ganz einfach und intuitiv zu bedienen. Auf dem youtube-Kanal des Badischen Fußballverbandes finden Sie ein Erklärvideo.

Mit FUSSBALL.DE immer dabei
Verfolgen können Sie den Ticker auf www.FUSSBALL.DE, entweder am PC, Tablet oder mobil auf dem Smartphone über die App. Und das ab dem 29. Juli im neuen, modernen Look. Reinschauen lohnt sich! *Annette Kaul*

Badischer Sportbund
Badischer Fußballverband e.V.
polytan
SPORTSTÄTTENBAU
mastergreen®

Sportrasen-TOUR 2014 Nordbaden

Kostenlose Info-Veranstaltungen rund um das Thema Sportrasen

Alle Termine und Infos finden Sie auf der Seite 24 im BSB-Teil dieser Ausgabe.

Nachfolger von Götze und Co. gesucht

Rekordbeteiligung bei bfv-Talentsichtungstagen

Nicht nur über 500 Kinder spielten bei den sieben Sichtungen für Jungs (Jahrgang 2004) und zwei Sichtungen für Mädchen (Jahrgänge 2002 bis 2005) voller Begeisterung – auch der Wettergott spielte mit und bescherte bestes Fußballwetter.

An verschiedenen Technikstationen und bei Kleinfeldspielen zeigte der Nachwuchs sein fußballerisches Können und versuchte, die Trainer der badischen DFB-Stützpunkte und Fördergruppen von ihren Fähigkeiten zu überzeugen. „Die Auswahl fällt uns nie leicht“, erklärte DFB-Stützpunktkoordinator Damir Dugandzic. „Wir müssen mit Blick in die Zukunft diejenigen auswählen, denen wir eine Weiterentwicklung und Steigerung zutrauen.“ Doch die erfahrenen Sichter konnten schließlich eine erste Auswahl treffen.

Diese jungen Spielerinnen und Spieler müssen sich bei einer weiteren Sichtungseinheit nochmals beweisen, bevor noch vor den Sommerferien die etwa 15 Talentiertesten von ihnen feststehen. Sie können dann ab Mitte September regelmäßig an den DFB-Stützpunkten und in Fördergruppen im Badischen Fußballverband in einer zusätzlichen Trainingseinheit ihr Talent weiterentwickeln. Über die Rekordbeteiligung bei den Sichtungen freute sich auch bfv-Präsident Ronny Zimmermann: „Ich denke, dass die Euphorie der Weltmeisterschaft zu der Vielzahl an Anmeldungen beigetragen hat. Schließlich haben die Jungs, die nun Weltmeister geworden sind, genauso angefangen, wie die Kinder hier.“

VR-Talentiade

Die Sichtungen im Fußball sind Teil der VR-Talentiade, bei der in insgesamt sieben Sportarten die besten Nachwuchssportler gesucht werden. Unterstützt wird dieser landesweite Sichtungswettbewerb von den Volksbanken und Raiffeisenbanken.

Klaus-Dieter Lindner

Weltmeisterliche Unterstützung für Waldpiratencamp

Das Heidelberger Waldpiratencamp ist bundesweit eine einzigartige Einrichtung der Deutschen Kinderkrebshilfe und wird maßgeblich auch von der Isabell-Zachert-Stiftung (IZS) mitfinanziert.

Während der Pfingstferien fand zuletzt ein Camp für krebskranke Kinder und ihre Geschwister statt. Während des Camps wurde das mit einem Kostenaufwand von 25.000 Euro sanierte Fußballkleinspielfeld offiziell eingeweiht. Im Auftrag der Egidius-Braun-Stiftung des DFB überbrachte bfv-Vizepräsident Helmut Sickmüller eine Spende in Höhe von 2.500 Euro, zu der auch die Deutsche Fußball-Nationalmannschaft ihren Beitrag leistete. Dass die Kinder Unterstützung von mittlerweile echten Weltmeistern bekamen, konnten sie sich damals noch nicht erträumen.

Mehr Informationen: www.waldpiraten.de und www.dfb-stiftung-egidius-braun.de

Stefan Moritz

Foto: Isabell-Zachert-Stiftung

bfv-Vizepräsident Helmut Sickmüller zusammen mit den Kindern des Wildpiratencamps Heidelberg.

Fair ist mehr“ Ehrung für Tim Schieber

Unter dem Motto „Fair ist mehr” ehrte der Badische Fußballverband Tim Schieber von der SpVgg 03 Ilvesheim III im Fußballkreis Mannheim für sein besonders faires Verhalten im Spiel gegen den SC Olympia Neulussheim am 29. März 2014 in der Kreisklasse 3 der D-Junioren.

Stefan Zyprian (hinten li.) zusammen mit der D-Junioren-Mannschaft der SpVgg 03 Ilvesheim und Tim Schieber (Bildmitte).

Oliver Schobert, Trainer der D-Junioren des SC Olympia Neulussheim, meldete dem bfv folgendes Geschehen: ein Spieler seiner Mannschaft schoss auf das Tor der Ilvesheimer. Der Ball landete zuerst im, danach aber außerhalb des Tores. Der Schiedsrichter entschied auf Abstoß. Tim Schieber, Kapitän der SpVgg 03 Ilvesheim, wies den Schiedsrichter auf ein Loch im Tornetz hin. Daraufhin korrigierte der Schiedsrichter seine Entscheidung und entschied auf Tor. Das Spiel endete 5:3 für den SC Olympia Neulussheim.

Stefan Zyprian, Fair-Play-Beauftragter des Fußballkreises Mannheim, ehrte Tim Schieber im Rahmen einer Trainingseinheit. Er überbrachte Tim einen Adidas-Rucksack mit Badehandtuch und dankte ihm für sein faires Verhalten.

Wettbewerb „Fair ist mehr“

Der bfv ruft alle Personen auf, faires Verhalten von Spielern, Trainern, Betreuern und sonstigen Vereinsmitarbeitern zu melden. Die Meldung kann über den Spielberichtsbogen, ein Meldeformular (www. badfv.de unter dem Bereich Service) oder formlos per Mail an Stefan.Moritz@badfv.de erfolgen.

Jede eingehende Meldung wird berücksichtigt – es gibt tolle Preise zu gewinnen!

Stefan Moritz

Vom Public Viewing in die Mädchenfußball-AG

„Die große Anzahl an Mädchen bei Public Viewings während der WM zeigte deren Interesse am Fußball", erklärt bfv-Vizepräsident Jürgen Galm. „Ein Angebot wie die AOKTreffs FußballGirls in der Schule ist ein hervorragender Weg, um diesen interessierten Mädels einen einfachen Einstieg in den Fußball zu ermöglichen." Die Riemenschneider-Realschule und die Pestalozzi-Werkrealschule sowie das Reuchlin-Gymnasium Pforzheim bieten nun die Mädchenfußball-AGs aus dem AOK-Projekt an.

Die AOK-Treffs FußballGirls in der Schule sind immer eine Kooperation zwischen Verein und Schule, unterstützt von der AOK Baden-Württemberg und dem Badischen Fußballverband. In Tauberbischofsheim führen die beiden Schulen die AG in Zusammenarbeit mit dem TSV Tauberbischofsheim durch, in Pforzheim kooperiert das Gymnasium mit dem SV Huchenfeld. Von der AOK gab es bei beiden Eröffnungen ein Paket voller Spielmaterialien, unter anderem die berüchtigten rosa Fußbälle.

Insgesamt fünf „AOK-Treffs FußballGirls in der Schule" gibt es nun im Badischen Fußballverband, nachdem die AOK und der bfv seit 2008 bereits 25 „AOK-Treffs FußballGirls" in Vereinen eröffneten. Aus allen Vereinstreffs nahmen in der letzten Saison über 30 Mannschaften am Mädchen- und Frauen-Spielbetrieb des Verbandes teil.

Klaus-Dieter Lindner

NOCH PLÄTZE FREI

Kurzschulung „Ehrenamt" im Kreis Mosbach

Am 9. August 2014 findet von 9.30 bis 13.00 Uhr beim SV Neckarburken im Fußballkreis Mosbach die DFB-Kurzschulung „Wie gewinne ich ehrenamtliche Mitarbeiter für die Vereinsarbeit?" statt.

Vorstandsmitglieder, Abteilungsleiter und Jugendleiter lernen in der Kurzschulung praktische Hilfen zur Gewinnung und Bindung von ehrenamtlichen Vereinsmitarbeitern kennen. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Mit dieser Veranstaltung werden ausschließlich die Vereinsvertreterinnen und Vereinsvertreter im Fußballkreis Mosbach angesprochen. Im Lauf der nächsten Monate findet in weiteren Fußballkreisen diese Kurzschulung statt.

Ihre verbindliche Anmeldung richten Sie bitte per Mail an Stefan Moritz: ehrenamt@badfv.de. Geben Sie bitte Vor- und Nachnamen, Vereinsnamen und Vereinsfunktion an.

Die Zulassung erfolgt nach der Reihenfolge der eingegangenen Anmeldungen.

Stefan Moritz

FUSSBALLTERMINE

im August in der Sportschule

01. – 03. bfv Teamleiter-Lehrgang
Trainingsaufenthalt:
– VfL Hockenheim
– VfB Wiesloch
– FC Wertheim Eichel Mädchen

05. bfv Staffeltagung

08. – 10. Trainingsaufenthalt:
– TSV Lingenfeld E-Junioren
– FV Wiesental
– TUS Bilfingen

11. bfv Staffeltagung

11. – 15. bfv-Ensinger-Camp

15. – 17. Trainingsaufenthalt:
– FC Weiher
– SC Neuburgweier
– FC Südstern B-Mädchen

22. – 24. bfv Teamleiter-Lehrgang
Trainingsufenthalt:
– FC Selz Elsass U 18
– SV Waldhof Mannheim B-Junioren
– Spvgg Ketsch Frauenfußball

25. – 29. GEFAKO Fußball-Camp

29. – 31. Trainingsaufenthalt:
– SG Siemens B-Junioren
– SC Pfingstberg-Hochstätt
– KSV Klein-Karban D-Junioren

NACHRUF

Jürgen Messmer verstorben

Am 9. Juni 2014 ist der ehemalige Bundesligaschiedsrichter Jürgen Messmer im Alter von 74 Jahren an Lungenkrebs verstorben.

Er war 27 Jahre Schiedsrichter, zwölf Jahre auf der DFB Liste, ab 1969 in der Regionalliga (damals 2. Bundesliga), 1. Bundesliga von 1973 bis 1983 mit insgesamt 75 Einsätzen und internationaler Schiedsrichterassistent 1973 bis 1983 (vor allem bei Kurt Tschenscher). Jürgen Messmer war ein hilfsbereiter und freundlicher Mensch. Er war bis kurz vor seinem Tod noch sportlich aktiv.

Der Badische Fußballverband wird Jürgen Messmer in ehrender Erinnerung behalten.

JUBILARE IM AUGUST

01.08.59 Schäfer, Harald (Hirschberg)
Kreisvorsitzender Mannheim

01.08.69 Pehlivan, Mehmet
(Tauberberbischofsheim)
Stützpunkttrainer

03.08.39 Zoller, Peter (Kieselbronn)
Sportrichter, Vorsitzender
Kreissportgericht Pforzheim

09.08.54 Göpferich, Rolf (Bretten-Bauerbach)
stv. Vorsitzender Kreis-SRA,
Spielverteiler Senioren Bruchsal

10.08.69 Karadeniz, Aydin (Pforzheim)
Staffelleiter Junioren Pforzheim

15.08.54 Sütterlin, Brigitte (Daisbach)
Freizeitsportbeauftragte,
stv. Kreisjugendleiterin, Staffelleiterin
Junioren Sinsheim

21.08.49 Zeilfelder, Friedrich (Plankstadt)
Beisitzer SpA, Staffelleiter Herren,
Pokalspielleiter Mannheim

23.08.84 Kufner, Daniel (Eppingen-Richen)
Stützpunkttrainer

28.08.49 Hammer, Dieter (Bad Wildbad)
stv. Vorsitzender Kreis-SRA Pforzheim

Herzlichen Glückwunsch!

Partner

des Badischen Sportbunds Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord e.V. (BSB Nord) hat auch in der Wirtschaft starke Partner und Berater gefunden. Sie helfen dem BSB Nord bei seinen vielfältigen Service-Aufgaben – für mehr als 800.000 Vereinssportler, 49 Mitgliedsverbände und neun Sportkreise. Vertrauen Sie unseren kommerziellen Partnern, nutzen Sie den Dialog mit Experten, fordern Sie vereinsgerechte Lösungen. Gemeinsam sind wir stark.

Ihr Partner: ***ARAG Sportversicherung***
Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund Nord
Ansprechpartner: Thomas Rodenbüsch
Am Fächerbad 5 · 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/20719 · Fax 0721/205017
vsbkarlsruhe@arag-sport.de
www.arag-sport.de

Die ***ARAG Sportversicherung*** *garantiert seit 1965 Sicherheit im Breiten- und Spitzensport für heute weit mehr als 20 Millionen Sportler/Vereinsmitglieder. Sie bietet auch den Sport-Organisationen, Vereinen und deren Mitgliedern in Württemberg einen aktuellen und leistungsstarken Schutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert sowie Servicedienstleistungen rund um den Sport und ein hohes Engagement in der Sport-Unfallverhütung.*

Weitere Informationen und unverbindliche Beratung bei:

SPORTSTÄTTENBAU
Garten-Moser
Ansprechpartner: Matthias Renz
An der Kreuzeiche 16 · 72762 Reutlingen
Tel. 07121/9288-0 · Fax 07121/9288-55
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser *bietet das ganzheitliche Konzept für den modernen Sportstättenbau und für Freianlagen. Wir sind kompetenter Ansprechpartner von der Bedarfsanalyse, Beratung und Kalkulation bis zur Ausführung und Betreuung bei Neubau, Umbau, Renovation, Regeneration und Pflege Ihrer Sportanlagen.*

Fußballspielfelder, Finnenlaufbahnen, Leichtathletik-, Tennis-, Golf-, Basketball-, Beachvolleyball- und Reitanlagen.

Komm in unser Team.
Kein Tag ist wie der andere, jeder Fall ist neu.
Langeweile? Fehlanzeige!
Gute Chancen auf einen Ausbildungsplatz im mittleren Dienst oder für das Bachelorstudium für den gehobenen Dienst. Bring deine Fähigkeiten bei uns ein. Bewirb dich jetzt!

Jetzt bewerben!

Der Polizeiberuf:
- Teamarbeit
- Abwechslung und Herausforderung
- gute Karrierechancen
- praxisnahe Ausbildung
- garantierte Übernahme
- ideal für Sportler

Nächster Bewerbungsschluss: 30. September 2014

Alle Informationen unter www.polizei-der-beruf.de

BENZ-SPORT *der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins- und Breitensport.*

Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Katalogpreise und fordern Sie den aktuellen BENZ-Sportkatalog noch heute an. Für eine ausführliche Beratung wenden Sie sich an unser Fachpersonal.

G. BENZ
Sportgerätefabrik GmbH & Co. KG
Grüninger Straße 1-3 · 71364 Winnenden
Tel. 07195/6905-0
Fax 07195/6905-77
info@benz-sport.de · www.benz-sport.de

BENZ-Sportgeräte
Das Komplettsortiment für Profis und Freizeitsportler rund um den Vereinssport. Zur Spitzenleistung gehört Spitzentechnik. ***Qualität ist unsere Disziplin.***

Ihr Partner: ***HDI Direkt Versicherung AG***
Niederlassung Stuttgart
Stichwort nennen:
„Sport in Baden-Württemberg"
Heilbronner Straße 158
70191 Stuttgart

Besonders günstige Beiträge für Ehrenamtliche

Als ehrenamtlich tätiges Mitglied im Sport in Baden-Württemberg können Sie beim HDI zusätzlich Geld sparen.

Online-Angebot unter ***www.sport-in-bw.de***
Tel. 0711/9550-320 · Fax 0711/9550-324

„Wir sind Sport" –
gemeinsam den Sport fördern.

Der kostenfreie Deutsche Sportausweis ist die offizielle Initiative des DOSB, von Landessportbünden und Spitzenverbänden zur Förderung des Vereinssports. Er ist für Mitglieder als Vereins- und Zugangsausweis sowie als Wettkampfpass multifunktional einsetzbar. Das Beste: Die Sportler können durch Einkäufe bei den nationalen Partnerunternehmen des Sportausweises selbst Geld sparen und damit zugleich den Sport fördern.

Nähere Infos unter sportausweis.de oder direkt anrufen unter Tel. 0234/587100-14

---

www.lotto-bw.de und www.spielen-mit-verantwortung.de

Den Sport in seiner Vielfalt zu fördern, ist ein wichtiges Ziel von Lotto Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Lotterien und Wetten fließen Größtenteils in den Wettmittelfonds des Landes, durch den der Sport, Kultur, Denkmalpflege und Soziales unterstützt werden. Seit Gründung der staatlichen Toto-Lotto GmbH im Zuge der Einführung des Fußball-Totos im Jahr 1948, sind über 2,8 Milliarden Euro in den Spitzen- und Vereinssport geflossen.

ARAG. Auf ins Leben.

ARAG

Service ist eine unserer Lieblingsdisziplinen

Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de